

**LEADING
WITH
FOCUS.**
CREATING
SUSTAINABLE
VALUE.

Geschäftsbericht

2025



LEIFHEIT

KENNZAHLEN ZUM KONZERN

		2024	2025	Veränderung
Umsatz				
Konzern	Mio. €	259,2	232,6	-10,3 %
Household	Mio. €	213,5	193,0	-9,6 %
Wellbeing	Mio. €	14,7	12,6	-14,6 %
Private Label	Mio. €	31,0	27,0	-12,7 %
Rentabilität				
Bruttomarge	%	44,5	45,1	0,6 PP
Bruttomarge vor Sondereffekten ¹	%	44,5	45,7	1,2 PP
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	28,5	15,6	-45,2 %
Free Cashflow	Mio. €	14,2	6,4	-54,9 %
Fremdwährungsergebnis	Mio. €	0,5	-	<-100 %
EBIT	Mio. €	12,1	10,0	-16,9 %
EBIT vor Sondereffekten ¹	Mio. €	12,1	11,6	-3,4 %
EBIT-Marge	%	4,7	4,3	-0,4 PP
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	11,3	8,7	-23,2 %
Periodenergebnis	Mio. €	8,0	6,2	-22,4 %
Umsatzrentabilität	%	3,1	2,7	-0,4 PP
Eigenkapitalrentabilität	%	8,1	6,7	-1,4 PP
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,9	3,4	-0,5 PP
ROCE	%	9,8	8,2	-1,6 PP
Aktie				
Periodenergebnis je Aktie ²	€	0,85	0,68	-20,0 %
Free Cashflow je Aktie ²	€	1,51	0,70	-53,6 %
Dividende	€	1,20	1,20 ³	-
Mitarbeitende am Jahresende				
	Personen	993	965	-2,8 %
Investitionen				
	Mio. €	14,5	9,6	-33,7 %
Abschreibungen				
	Mio. €	7,7	8,1	5,6 %
Bilanzsumme				
	Mio. €	205,0	186,0	-9,3 %
Eigenkapital				
	Mio. €	98,7	92,9	-5,9 %
Eigenkapitalquote	%	48,2	50,0	1,8 PP

¹ Sondereffekte aus strategischem Optimierungsprojekt in der Produktion.

² Ohne eigene Aktien.

³ Dividendenvorschlag.

232,6 Mio. €
Konzernumsatz

11,6 Mio. €
EBIT vor Sondereffekten

45,7 %
Bruttomarge vor
Sondereffekten

6,4 Mio. €
Free Cashflow

INHALT

An unsere Aktionäre

- 004 Vision & Strategie
- 006 Vorstandsinterview
- 011 Bericht des Aufsichtsrats
- 015 Die Leifheit-Aktie

Zusammengefasster Lagebericht

- 019 Grundlagen des Konzerns
- 023 Wirtschaftliches Umfeld
- 025 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- 035 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 036 Chancen- und Risikobericht
- 044 Prognosebericht des Konzerns
- 046 Rechtliche Angaben
- 047 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Konzernabschluss

- 053 Gesamtergebnisrechnung
- 054 Bilanz
- 055 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 056 Kapitalflussrechnung
- 057 Anhang

Weitere Informationen

- 098 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 099 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 107 Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

VISION & STRATEGIE

Um die Zukunft von Leifheit nachhaltig erfolgreich zu gestalten, konzentrieren wir uns auf die Umsetzung unserer neuen Konzernstrategie.

Sie steht unter dem Motto



Unser Leitbild basiert auf den Wurzeln unseres Unternehmens.



LEITBILD

**UNSERE IDEEN,
DIE DEIN
LEBEN LEICHTER
MACHEN.**

Unsere Vision ist unser strategisches Zielbild für die Zukunft.



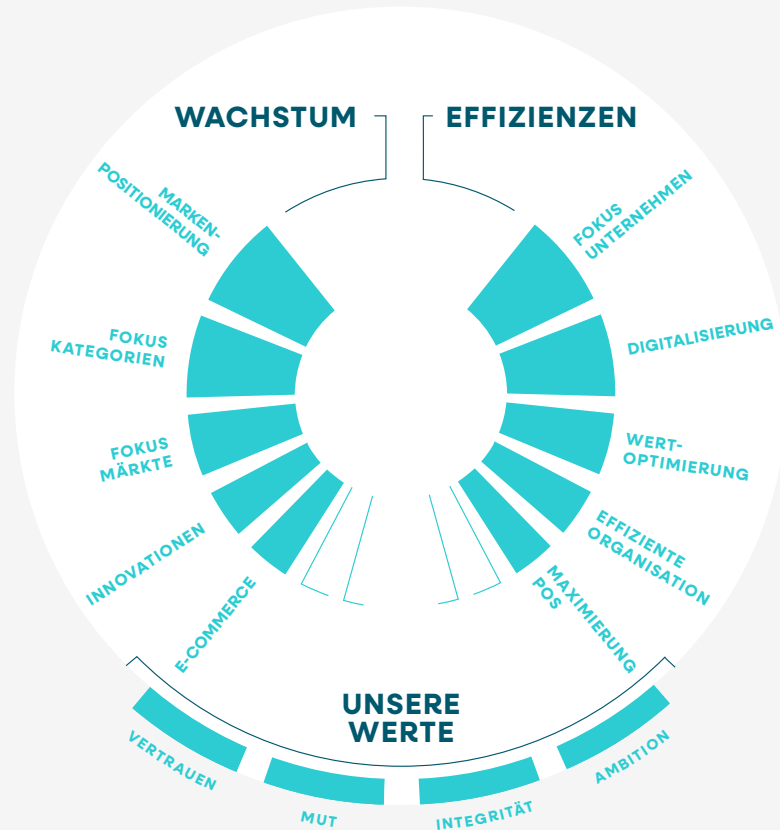
UNSERE VISION

**Wir sind der europäische Marktführer und
Spezialist für mechanisches Reinigen
und Trocknen – mit höchster Verbraucher-
zufriedenheit, einer unternehmerischen Kultur und
einer nachhaltigen Denkweise.**

Die strategische Neuausrichtung zielt auf profitables
Wachstum und Kosteneffizienz.

UNSERE STRATEGIE

LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.



Unsere Grundwerte **Vertrauen, Mut, Integrität** und **Ambition** beschreiben die Werte und Verhaltensweisen, nach denen wir handeln wollen.

WACHSTUMSTREIBER

- Moderne **Positionierung der Marke Leifheit** und integrierte, medienübergreifende Aktivierung mit starken Reichweitenimpulsen bis zum Point of Sale.
- Konzentration auf unsere **Fokuskategorien mechanisches Reinigen und Trocknen**, wo wir hohes Wachstumspotenzial sehen.
- Fokussierter Portfolioansatz zur Stärkung unserer **internationalen Vertriebsmärkte und mehr Internationalisierung**.
- Starker Fokus auf **Innovationen** für Wachstum und Profitabilität, basierend auf einem tiefen Konsumentenverständnis.
- Neues **E-Commerce- und Digitalmodell** als Wachstumsbeschleuniger und Erfolgsmodell.

EFFIZIENZTREIBER

- **Fokussierung des Unternehmens** auf Trocknen und mechanisches Reinigen und klare Strategien für Küche, Soehnle, Birambeau und Herby für nachhaltigen Erfolg.
- Transformation und **Digitalisierung** von Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- **Wertoptimierung** durch Kosten-, Prozess- und Sortimentsoptimierungen für verbesserte Profitabilität.
- **Schlanke, effiziente Organisationsstrukturen** mit einer stärkeren internationalen Zusammenarbeit, Talentidentifikation und Personalentwicklung.
- Potenziale ausschöpfen durch **integrierte Kommunikation am Point of Sale** – online und stationär.



Igor Iraeta Munduate
Vorstandsmitglied, COO

Marco Keul
Vorstandsmitglied, CFO

Alexander Reindler
Vorstandsvorsitzender, CEO

UNSERE ALLTAGSHELFER SCHAFFEN WERT

Das Vorstandsinterview

Der Leifheit-Konzern stärkt seine Ertragskraft durch klare strategische Fokussierung und strukturelle Effizienz – gerade vor dem Hintergrund eines anspruchsvollen Marktumfelds. Wie das Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 seine operative Leistungsfähigkeit gesteigert hat und welche Prioritäten der Vorstand in der nächsten Phase der Strategieumsetzung setzt, erläutern die drei Vorstandsmitglieder im folgenden Interview.



Alexander Reindler

Vorstandsvorsitzender, CEO

Seit 1. Dezember 2023 ist Alexander Reindler Vorsitzender des Vorstands der Leifheit AG. Als Chief Executive Officer (CEO) ist er für die Bereiche Marketing, Vertrieb, Entwicklung, Personal, Recht/IP sowie das Handelsmarkengeschäft von Birambeau und Herby verantwortlich.

„Auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen zeigt unsere Strategie Wirkung. Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Herr Reindler, wie blicken Sie auf das Jahr 2025 zurück?

Alexander Reindler: Insgesamt ergibt sich für 2025 ein gemischtes Bild. Positiv war sicherlich, dass wir weitere Fortschritte bei der Umsetzung der Konzernstrategie erzielt und die strategische Transformation erfolgreich vorangetrieben haben. Dadurch konnten wir die operative Effizienz im Konzern weiter verbessern und haben wichtige Fortschritte für eine langfristige Wertsteigerung erreicht.

Auf der anderen Seite war unsere Geschäftsentwicklung 2025 merklich von dem schwachen Marktumfeld, einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung im Non-Food-Bereich in den Kernmärkten sowie durch strategische Sortimentsanpassungen belastet. Im Kerngeschäft mit den Kategorien mechanisches Reinigen und Wäschepflege – das sich vergleichsweise resilient gezeigt hat – ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz gezielter Initiativen noch nicht gelungen, die antizipierten Rückgänge außerhalb des Kerngeschäfts zu kompensieren.

Insgesamt sind wir mit der Umsatzentwicklung nicht zufrieden und setzen daher im Rahmen der nächsten Phase unserer Strategie neue weitreichende Wachstumsimpulse.

Hat sich die Konzernstrategie bisher bewährt?

Reindler: Ja, definitiv. Unsere strategischen Effizienz- und Wachstumstreiber sind grundsätzlich die richtigen und geben unserem Geschäft zusätzliche Impulse. Sinnbildlich dafür steht die neu eingeführte Produktinnovation SUPERDUSTER, die zu deutlichem Wachstum im Marktsegment Staub beigetragen hat. Im Zuge unseres Relaunchs der Marke Leifheit bauen wir seit Jahresbeginn 2026 unsere Marketingaktivitäten in unseren Kernkategorien mechanisches Reinigen und Wäschepflege weiter aus. Sie bieten mittelfristig das größte Potenzial für nachhaltiges, profitables Wachstum.

Zugleich richten wir unsere Aktivitäten immer auch nach den aktuellen Marktbedingungen aus, die sich weiterhin als sehr herausfordernd erweisen. Durch die kontinuierliche Verbesserung unserer internen Prozesse haben wir auch in diesem Umfeld unsere Effizienz weiter gesteigert, auch wenn wir angesichts des Umsatzrückgangs das Ergebnisniveau des Vorjahres nicht erreichen konnten. Mit unserem neuen Performanceprogramm FOCUS wollen wir uns nun weitere Effizienzgewinne erschließen.

Durch unsere Initiativen in Produktion und Logistik wollen wir unsere Effizienz und Resilienz weiter erhöhen.“

Herr Iraeta Munduate, welche operativen Entwicklungen standen zuletzt bei Leifheit im Vordergrund?

Igor Iraeta Munduate: Insgesamt ist es uns im letzten Jahr gelungen, die Unternehmensorganisation des Leifheit-Konzerns schlanker und operativ leistungsfähiger aufzustellen. Im Fokus standen Kosten-, Prozess- und Sortimentsoptimierungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang haben wir beispielsweise mithilfe des Pull-Prinzips unsere Produktion optimiert. Dabei geht es vor allem darum, unsere Produktion noch besser nachfrageorientiert zu steuern und damit die Lagerbestände weiter zu reduzieren.

Ein wichtiges Projekt im Berichtsjahr war die Konzentration der Spritzgussfertigung am tschechischen Produktionsstandort Blatná. Dadurch konnten wir unser technologisches Know-how weiter bündeln und unsere Kapazitätsauslastung verbessern. Insgesamt haben wir durch dieses strategische Optimierungsprojekt unsere eigene Fertigung sowie unseren europäischen Footprint gestärkt. Durch solche Initiativen in Produktion und Logistik wirken wir darauf hin, unsere Prozesse besser zu verzahnen bzw. insgesamt noch wirksamer zu gestalten – und so unsere Effizienz und Resilienz weiter zu erhöhen.

Wie genau trägt die verstärkte Produktion in Europa zur Resilienz bei?

Iraeta Munduate: Durch die verstärkte Produktion in Europa können wir unsere Abhängigkeiten weiter reduzieren, unsere Lieferketten stabilisieren und unser Geschäftsmodell insgesamt noch robuster aufstellen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Wertschöpfungskette in Europa weiter zu vertiefen. Mehr als 75 Prozent unseres Umsatzes im Kerngeschäft fertigen wir bereits heute in eigener europäischer Produktion.

Ergänzend dazu verfolgen wir im Rahmen unserer Beschaffungsstrategie das Ziel, mittelfristig den Anteil europäischer Lieferanten weiter zu erhöhen. Damit reduzieren wir gezielt Risiken aus Beschaffungsregionen mit langen Lieferzeiten und Transportwegen und stellen unsere Lieferketten noch zukunftsfester auf. Eine robuste europäische Fertigungs- und Lieferantenbasis, kombiniert mit konsequenter Qualitätsorientierung, ist ein zentrales Element zur weiteren Stärkung der Resilienz des Leifheit-Konzerns.

Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Handelskonflikte, geopolitischen Spannungen und der aktuellen Eskalation im Nahen Osten gewinnt dieser Ansatz weiter an Bedeutung. Er versetzt uns in die Lage, potenziell negative Auswirkungen – etwa durch Zollerhöhungen infolge von Handelskonflikten oder steigende Energie-, Beschaffungs- und Transportkosten – spürbar abzufedern, auch wenn sie sich nicht vollständig vermeiden lassen.



Igor Iraeta Munduate

Vorstandsmitglied, COO

Igor Iraeta Munduate ist seit 1. November 2018 Vorstandsmitglied der Leifheit AG. Er verantwortet als Chief Operations Officer (COO) die Vorstandsbereiche Beschaffung, Produktion, Logistik und Qualitätsmanagement.



Marco Keul

Vorstandsmitglied, CFO

Seit 1. Mai 2021 ist Marco Keul Mitglied des Vorstands der Leifheit AG. Als Chief Financial Officer (CFO) verantwortet er die Bereiche Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse/IT und Vertriebsinnendienst.

„Leifheit steht für Dividendenstärke und eine aktionärsfreundliche Kapitalallokation.“

Herr Keul, zeigen sich die erwähnten Maßnahmen denn bereits in den Finanzkennzahlen?

Marco Keul: Ja, durchaus. Wir können an den Zahlen für 2025 sehen, dass unsere Maßnahmen auf operativer Ebene wirken. Wir konnten unsere Kosten senken, unsere Marge verbessern und trotz des Umsatzrückgangs ein EBIT vor Sondereffekten erzielen, das nur leicht unter Vorjahresniveau liegt.

Weitere Effizienzgewinne erwarten wir durch die Implementierung des ERP-Systems SAP S/4HANA, die wir im letzten Jahr eingeleitet haben. Damit lassen sich Unternehmensprozesse künftig besser steuern, automatisieren und auswerten. Letztlich hilft uns das System dabei, einerseits unsere Prozesse weiter zu standardisieren und zu verschlanken und andererseits unsere Kapazitäten leichter zu skalieren.

Beim Blick auf die Geschäftszahlen 2025 wird zweifelsohne deutlich: Leifheit bleibt finanziell solide aufgestellt. Wir haben eine solide Liquidität, keine Bankkredite und einen starken Free Cashflow.

Auch für 2026 gehe ich fest davon aus, dass sich unsere Effizienzmaßnahmen positiv auf das Ergebnis auswirken werden. Grundsätzlich setzen wir mit unseren Maßnahmen wichtige Eckpfeiler, um langfristig profitabel zu wachsen.

Was ist für Leifheit aus finanzieller Perspektive derzeit von besonderer Bedeutung?

Keul: Unsere Strategie zielt grundsätzlich auf eine kontinuierliche Verbesserung des Return on Capital Employed (ROCE) und des Working Capitals ab. Auf Basis einer soliden Finanzsituation beabsichtigen wir, durch eine ausgewogene Kapitalallokation kontinuierlich Wert für die Aktionäre zu generieren – auch in einem volatilen Marktumfeld wie 2025. Seit vielen Jahren steht Leifheit konsequent für Dividendenstärke sowie eine transparente und verlässliche Dividendenpolitik. Wir messen dem Thema Shareholder Value eine große Bedeutung bei und wollen der Hauptversammlung auch für das Geschäftsjahr 2025 eine attraktive Dividende plus Sonderdividende von insgesamt 1,20 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen – das würde einer Dividendenrendite von 7,9 Prozent entsprechen.

Was wird 2026 bei Leifheit besonders im Fokus stehen?

Reindler: Ein wichtiger Schwerpunkt ist unser grundlegender Relaunch der Marke Leifheit. Damit gehen insbesondere im ersten Halbjahr 2026 deutlich verstärkte Marketingaktivitäten einher, um wichtige Wachstumsimpulse zu setzen. In diesem Zusammenhang setzen wir auf eine schärfere Markenpositionierung mit klarem Verbraucherkern und wollen eine verbesserte Positionierung am Point of Sale erreichen – sowohl online als auch offline. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Neueinführung unserer Bügeltische, bei denen wir über einen modernen Markenauftritt den Verbrauchernutzen noch klarer hervorheben wollen.

Zudem wird unser Markenrelaunch mit der Markteinführung weiterer Produktinnovationen einhergehen. Wie bei unseren Marketingmaßnahmen liegt auch hier der Fokus auf den Kernkategorien mechanisches Reinigen und Wäschepflege. Durch unsere klare Priorisierung der Kernkategorien wollen wir 2026 unsere Widerstandsfähigkeit weiter erhöhen und die Nachfrage in den europäischen Kernmärkten ankurbeln.

„In der nächsten Phase der Strategie bringen wir mit dem grundlegenden Markenrelaunch und dem neuen Performanceprogramm FOCUS Leifheit weiter nach vorn.“

Gibt es neben dem Markenrelaunch im Jahr 2026 weitere Projekte, die aus Ihrer Sicht strategisch besonders wichtig sind?

Reindler: Grundsätzlich ist unsere Konzernstrategie auf eine schlanke Kostenstruktur, klare Fokusbereiche und nachhaltige Profitabilität ausgerichtet. Dabei wollen wir unsere finanzielle Zugkraft und Resilienz unter anderem laufend durch Effizienzprogramme sowie Prozess- und Strukturoptimierungen auf operativer Ebene erhöhen. In den kommenden Jahren wird es zentral sein, dass Leifheit über eine anpassungsfähige, agile Organisation verfügt, um auch unter volatilen Bedingungen schnell und entschlossen handeln zu können.

Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, haben wir im ersten Quartal 2026 das konzernweite Performanceprogramm FOCUS gestartet. Das Projekt knüpft an unsere bisherigen Effizienzmaßnahmen an und setzt wichtige Weichenstellungen für die Zukunft. Ziel ist es, Strukturen und End-to-End-Prozesse weiter zu vereinfachen, um Kosten nachhaltig zu senken, agiler und schneller

zu werden und zugleich die Unternehmensstrukturen auf künftiges Wachstum auszurichten. Dies soll unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit dauerhaft sicherstellen und sich messbar und langfristig positiv in der Ergebnisentwicklung widerspiegeln.

Wie sind Ihre Erwartungen für das laufende Jahr?

Reindler: Die eingeleiteten Maßnahmen versetzen uns in die Lage, den derzeit erheblichen zusätzlichen Risiken aus dem globalen wirtschaftlichen Umfeld wirksam zu begegnen. Dazu zählen insbesondere die Folgen der Eskalation des Krieges im Nahen Osten und die damit verbundenen deutlichen Kostensteigerungen bei Energie-, Rohstoff- und Transportpreisen.

Trotz dieser Belastungen erwarten wir für 2026 ein leichtes Wachstum des Konzernumsatzes sowie ein Konzern-EBIT in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Grundlage hierfür sind die bereits umgesetzten Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen. Deren positive Effekte nutzen wir gezielt, um zusätzliche Wachstumsinitiativen zu finanzieren – vor allem durch verstärkte Marketingaktivitäten im ersten Halbjahr. Auch beim Free Cashflow rechnen wir mit einer Entwicklung auf Vorjahresniveau.

Wir sind überzeugt, dass wir selbst unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen künftig zunehmend die Früchte unserer konsequenten Fokusstrategie ernten werden. Mit unserer strategischen Ausrichtung werden wir in den kommenden Jahren strikt auf Kosteneffizienz und profitables Wachstum abzielen. Unsere Vision bleibt klar: Wir wollen europäischer Marktführer und Spezialist für mechanisches Reinigen und Wäschepflege werden – mit höchster Verbraucherszufriedenheit, einer unternehmerischen Kultur und einer nachhaltigen Denkweise. Wir werden also die nächsten Schritte entschlossen gehen, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2025 war erneut von einem anspruchsvollen und volatilen Marktumfeld geprägt. Globale wirtschaftliche Unsicherheiten, geopolitische Spannungen sowie Konsumzurückhaltung in bedeutenden Märkten stellten den Leifheit-Konzern vor vielfältige Herausforderungen. Gleichzeitig hat der Leifheit-Konzern mit der Umsetzung der im Jahr 2024 entwickelten ganzheitlichen Konzernstrategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ begonnen. Mit der klaren Fokussierung auf die Kernkategorien und Kernmärkte in Europa sowie der konsequenten Ausrichtung des Produktportfolios auf die technologische Kernkompetenz wurden wesentliche Voraussetzungen für eine weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltig profitables Wachstum geschaffen. Der Aufsichtsrat war dabei kontinuierlich und frühzeitig in strategisch relevante Entscheidungsprozesse eingebunden und hat die Umsetzung der Strategie begleitet. Weitere Details zur Strategie finden Sie im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand konstruktiv sowie mit kritischem Rat begleitet und sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommen. Wir wurden vom Vorstand stets zeitnah und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die strategischen Maßnahmen, die Unternehmensplanung, die Risikolage und die zustimmungspflichtigen Geschäfte informiert. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Alle Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung und Prüfung auf Plausibilität der entsprechenden Entscheidungsvorlagen des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen.



Dr. Günter Blaschke

Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und kontinuierlich kontrolliert sowie überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem in operativen, finanzwirtschaftlichen und nachhaltigkeitsbezogenen Fragen genutzt und wurde dabei von den Ressorts Finanzen, Controlling und Recht / Revision unterstützt. Wir wurden regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen, über die

Compliance und die Cybersicherheit unterrichtet. Das Vergütungssystem wird im Zusammenhang mit Abschluss und Verlängerung von Vorstandsverträgen regelmäßig im Aufsichtsrat besprochen und überprüft.

Im Geschäftsjahr 2025 tagte der Aufsichtsrat elfmal. Es fanden vier Sitzungen als Videokonferenz, fünf Sitzungen in Präsenz und zwei Sitzungen hybrid statt. Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit nicht zu einzelnen Themen, wie zum Beispiel Personalangelegenheiten des Vorstands, eine Beratung des Aufsichtsrats ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde. In den Aufsichtsratssitzungen waren zudem regelmäßig Tagesordnungspunkte vorgesehen, die Gelegenheit zur Aussprache ohne den Vorstand bieten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand regelmäßig in persönlichem und telefonischem Kontakt mit dem Vorstand. Über die Ergebnisse dieser Gespräche informierte er die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats zeitnah. Die regelmäßig vorzunehmende Selbstbeurteilung der Wirksamkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurde im Frühjahr 2025 durchgeführt und ergab, dass die Anforderungen an eine effiziente Arbeit erfüllt sind.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offengelegt und über die die Hauptversammlung hätte informiert werden sollen, hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Im Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) führte der Aufsichtsratsvorsitzende mit verschiedenen Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtsführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in angemessener Form. Im Jahr 2025 fanden keine Schulungen statt.

Veränderungen in den Organen der Leifheit AG

Veränderungen in den Organen der Leifheit AG gab es im Geschäftsjahr 2025 keine.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Günter Blaschke, hat die Gesellschaft im Januar 2026 darüber informiert, dass er sein Amt als Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2026 aus persönlichen Gründen niederlegt. Frau Larissa Böhm hat ebenfalls ihr Amt mit Wirkung zum 31. März 2026 niedergelegt. Der Aufsichtsrat wird sich mit der Nachfolge von Herrn Dr. Blaschke und Frau Böhm befassen und ist zuversichtlich, der Hauptversammlung am 3. Juni 2026 zwei Kandidatinnen oder Kandidaten für die Wahl der fehlenden Aufsichtsratsmitglieder vorzuschlagen zu können.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben wie folgt an den Sitzungen im Geschäftsjahr 2025 teilgenommen:

Mitglied/Sitzung	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Nominierungsausschuss	Vertriebs-/Marketingausschuss	Sortiments-/Innovationsausschuss
Dr. Günter Blaschke	11/11	6/6	4/4	–	2/2	2/2
Rüdiger Böhle	11/11	6/6	–	–	–	–
Larissa Böhm	11/11	6/6	3/4	–	2/2	–
Stefan De Loecker	11/11	3 ¹	4/4	–	2/2	2/2
Alexander Keul	11/11	–	–	–	–	–
Thomas Standke	11/11	–	–	–	–	2/2

¹ Gast.

Wichtige Sitzungsthemen

Gegenstand regelmäßiger Beratung in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Segmente, die Finanzlage, die Geschäftslage der wesentlichen Beteiligungen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage und die Cybersicherheit. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 in mehreren Sitzungen über personelle Angelegenheiten im Vorstand beraten und darüber Beschluss gefasst.

Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat folgende Themen:

- Am 14. Februar 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überarbeitung und Vereinfachung der langfristigen variablen Vergütung für den Vorstand und den Aufsichtsrat und der Zielerreichung des Modifier der kurzfristigen variablen Vergütung der nichtfinanziellen Ziele des Jahres 2024 des Vorstands.
- Der Aufsichtsrat beschloss in der Sitzung am 18. März 2025 das neue Vergütungssystem für den Vorstand und legte im Rahmen dessen die Ziele für das Geschäftsjahr 2025 für die langfristige variable Vergütung des Vorstands fest. Ebenso beschloss der Aufsichtsrat den Vorschlag an die Hauptversammlung für eine langfristige variable Vergütung für den Aufsichtsrat. Das Vorstandsvergütungssystem und die langfristige variable Vergütung für den Aufsichtsrat wurden am 28. Mai 2025 von der Hauptversammlung gebilligt.

- In der Sondersitzung am 25. März 2025 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2024 an die Hauptversammlung.
- In der Sitzung am 7. April 2025 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv mit der Erörterung und der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, des nichtfinanziellen Konzernberichts, des Vergütungsberichts, mit der Erörterung und der Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrats sowie mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2025. Der Aufsichtsrat billigte die geprüften Jahresabschlüsse des Leifheit-Konzerns und der Leifheit AG und stellte den Jahresabschluss der Leifheit AG fest. Weiterhin wurden die Umsetzung der Fokusstrategie, Investor-Relations-Aktivitäten sowie Organisationsänderungen in Innovation und Entwicklung und damit einhergehende Änderungen im Geschäftsverteilungsplan des Vorstands behandelt.
- Am 5. Mai 2025 wurden der Bericht des Audit Committees zum Quartalsabschluss und zur Quartalsmitteilung erörtert.
- Im Anschluss an die Hauptversammlung am 28. Mai 2025 setzte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung, der Fokusstrategie und den Ergebnissen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats auseinander.
- In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Juni 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verlagerung der Spritzgussfertigung von Nassau in das tschechische Werk in Blatná und stimmte diesem strategischen Optimierungsprojekt zu.
- Am 5. August 2025 erörterte der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und den Halbjahresfinanzbericht.
- Der Vorsitzende des Sortiments-/Innovationsausschusses und des Vertriebs-/Marketingausschusses berichtete in der Sitzung am 23. September 2025 über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen. Der Aufsichtsrat genehmigte die vorgeschlagene neue Markenpositionierung und die langfristige Innovations- und Nachhaltigkeitsstrategie für Produkte. Im Rahmen der Geschäftsentwicklung wurden Maßnahmen zur Kostensenkung behandelt. Weiterhin berichtete der Vorstand über die Umsetzung

der Strategie sowie über die Potenzialanalyse der Führungskräfte und der Personalentwicklung. Der Vorstand informierte unter anderem über den Status des Optimierungsprojekts in der Produktion und der Implementierung der ERP-Software SAP S/4HANA. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Corporate Governance.

- In der Sitzung am 4. November 2025 wurde der Bericht des Audit Committees zum Quartalsabschluss und der Quartalsmitteilung besprochen. Der Aufsichtsrat genehmigte den Beschluss des Vorstands zur Einziehung eigener Aktien und entsprechenden Kapitalherabsetzung.
- Die Sitzung am 4. Dezember 2025 befasste sich mit der Budgetplanung 2026 und der Mittelfristplanung 2026 bis 2028. Daneben wurden die Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Berichterstattung des Vorstands über wesentliche ESG-Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie der Stand der ESG-Berichterstattung, die Vorbereitung der Hauptversammlung 2026, die Auswahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2026, die Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2026 behandelt.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Vertriebs-/Marketingausschuss sowie einen Sortiments-/Innovationsausschuss gebildet. Die fünf Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) tagte sechsmal im Geschäftsjahr 2025, um sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Prüfung der Jahresabschlüsse, der Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, der Prüfung der Abschlussqualität, der Compliance sowie der Ausschreibung der Abschlussprüfung zu befassen. Er befasste sich im Geschäftsjahr 2025 ausführlich mit dem Auswahlprozess für den Wechsel des Wirtschaftsprüfers im Geschäftsjahr 2026. Des Weiteren legte der Prüfungsausschuss eine Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, überwachte dessen Unabhängigkeit und erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, bereitete die Prüfungsschwerpunkte vor und vereinbarte das Honorar der Wirtschaftsprüfer. Ebenso wurden die Ergebnisse der internen Revisionen vorgestellt und besprochen.

Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses samt zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung, der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Darüber hinaus wurden im Prüfungsausschuss auch die Zwischenberichte (Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzbericht) ausführlich diskutiert. Ebenso hat der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses vorbereitet.

Der Finanzvorstand und der Ressortleiter Finanzen waren bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses anwesend und stellten ausführlich die Jahresabschlüsse und alle zu veröffentlichende Berichte vor, erläuterten diese und beantworteten Fragen der Ausschussmitglieder. Auch die Abschlussprüfer waren bei zwei Sitzungen

anwesend und berichteten ausführlich über die Abschlussprüfung und alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Aspekte, die sich bei der Planung und Durchführung der Abschlussprüfung ergeben haben.

Im Personalausschuss werden die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem behandelt. Der Personalausschuss tagte viermal im Geschäftsjahr 2025. Wesentliche Themen waren die langfristigen Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat, die Nachfolgeplanung und die Verlängerung von Vorstandsverträgen, die Prüfung des Vergütungsberichts, das Vergütungssystem des Vorstands mit der Festsetzung der Ziele für die variable Vergütung für den Vorstand und der Ermittlung der Zielerreichung.

Der Vertriebs-/Marketingausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 zweimal und befasste sich vor allem mit der Marketingorganisation, der Marktpositionierung, dem Marketingplan und den Strategien im Non-Core-Bereich und der Internationalisierung.

Der Sortiments-/Innovationsausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 zweimal zusammen und behandelte den neuen Innovationsprozess, die mittelfristige Innovationsstrategie und die Innovationspipeline 2026, das Sortimentsreview sowie die Nachhaltigkeitsstrategie für Produkte.

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses zählen die Suche und Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Im Geschäftsjahr 2025 fand keine Sitzung statt.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Leifheit-Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025, die gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt sind, sowie der Jahresabschluss der Leifheit AG für das Geschäftsjahr 2025, der nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt ist, wurden von dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung ergab – wie aus den Prüfungsberichten hervorgeht – keinen Anlass zur Beanstandung.

Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 26. März 2026 unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte umfassend erörtert. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2026 haben der Prüfungsausschuss und dessen Vorsitzender den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend berichtet.

Die Abschlussprüfer nahmen an beiden Sitzungen teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie informierten ferner über ihre Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Sie haben festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Bestätigungsvermerke wurden mit den Abschlussprüfern besprochen. Dabei waren die bedeutsamsten Prüfungssachverhalte im Konzernabschluss die Werthaltigkeit des Goodwills und die Realisierung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass in den beiden besonders wichtigen Prüfungssachverhalten die Vorgehensweise, die Bilanzierung und die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sachgerecht und im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen waren. Die Abschlussprüfer standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, des Vergütungsberichts sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss am 26. März 2026 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat vor dem Hintergrund der unterbliebenen Umsetzung einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht im Sinne der §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als international verbreitetes Rahmenwerk der Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt. Dieser Bericht wurde einer externen Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Limited Assurance unterzogen. Der Aufsichtsrat prüfte und billigte den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Nachhaltigkeitserklärung).

Er fasste zudem Beschluss über die Erklärung zur Unternehmensführung und den Vergütungsbericht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der am 3. Juni 2026 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,50 € sowie eine Sonderdividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Führungskreis, dem Vorstand sowie den Belegschaftsvertretern für ihren sehr engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenfalls dankt er den Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Nassau/Buchloe, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Günter Blaschke
Vorsitzender

DIE LEIFHEIT-AKTIE

Vor dem Hintergrund sinkender Inflations- und Zinssorgen sowie von Trends wie künstlicher Intelligenz und Rüstung war 2025 für Europas Aktienmärkte insgesamt ein starkes Jahr. Für Small und Mid Caps blieb das Umfeld indes weiterhin anspruchsvoll. Die Leifheit-Aktie verzeichnete zum Ende der ersten Jahreshälfte zunächst einen deutlichen Kursanstieg, bevor sie sich angesichts angepasster Geschäftserwartungen in der zweiten Jahreshälfte etwas unter Vorjahresniveau stabilisierte. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende und Sonderdividende in Höhe von insgesamt 1,20 € vor.

Aktienmärkte

Die weltweiten Aktienmärkte konnten im Jahr 2025 trotz hoher Volatilität (Handelskonflikte, KI-Boom, geopolitische Krisen) oftmals starke Zugewinne vorweisen. So legten globale Indizes wie der MSCI World (USD) um 21,6 Prozent und der Dow Jones um 12,9 Prozent zu. Technologielastige Indizes profitierten besonders von hohen KI-Investitionen, sodass auch der NASDAQ 100 ein deutliches Plus von 20,2 Prozent verzeichnete.

In Deutschland verbesserte ein angekündigtes Investitionsprogramm der Bundesregierung die Anlegerstimmung spürbar. Vorrangig Rüstungs-, Infrastruktur- und Energieunternehmen entwickelten sich sehr gut, während sich verbrauchernahe Branchen angesichts einer stagnierenden Konjunktur und gedämpften Kaufbereitschaft schwächer entwickelten. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2025 deutlich um 23,0 Prozent.

Als relevante Vergleichsindizes für die Leifheit-Aktie dienen der SDAX und der MSCI Germany Small Cap (EUR). Der SDAX verbuchte 2025 ein Plus von 25,3 Prozent, während der MSCI Germany Small Cap (EUR) um 25,4 Prozent zulegen konnte.

Aktienkursentwicklung

Nachdem die Leifheit-Aktie (ISIN DE0006464506) das Wachstum des SDAX zum Ende des ersten Halbjahres 2025 deutlich übertreffen konnte, gab der Kurs in der Folgezeit nach. Die Aktie erreichte am 5. Mai 2025 ihren Jahreshöchststand von 22,20 €. Ihren Tiefstand markierte die Aktie zu Jahresende am 17. Dezember mit 14,65 €. Am letzten Handelstag des Jahres 2025 lag der Schlusskurs der Leifheit-Aktie bei 15,20 € (Schlusskurs 2024: 15,85 €). Insgesamt hat die Aktie im Jahresverlauf damit rund 4,1 Prozent an Wert verloren. Die Marktkapitalisierung der Leifheit AG auf Basis aller ausgegebenen Aktien belief sich zum Jahresende des Geschäftsjahres 2025 auf rund 139 Mio. € (31. Dezember 2024: 159 Mio. €). Bereinigt um die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile ergibt sich eine etwas geringere Marktkapitalisierung von ebenfalls rund 139 Mio. € (31. Dezember 2024: 148 Mio. €).

Kennzahlen der Leifheit-Aktie in €

	2021	2022	2023	2024	2025
Periodenergebnis je Aktie	1,49	0,13	0,34	0,85	0,68
Free Cashflow je Aktie	1,00	0,92	1,27	1,51	0,70
Dividende je Aktie	1,05	0,70	0,95	1,15	0,50 ¹
Sonderdividende je Aktie	–	–	0,10	0,05	0,70 ¹
Dividendenrendite (in Prozent) ²	2,9	5,2	6,5	7,6	7,9
Eigenkapital je Aktie ³	11,70	11,82	10,91	10,59	10,17
Höchstkurs ⁴	49,45	34,70	19,78	18,25	22,20
Tiefstkurs ⁴	29,90	12,98	13,60	13,35	14,65
Schlusskurs zum Jahresende ⁴	36,80	13,52	16,25	15,85	15,20
Anzahl Aktien (in Tausend Stück) ³	9.515	9.515	9.521	9.324	9.134
Marktkapitalisierung zum Jahresende (in Mio. €) ⁵	368	135	163	159	139
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ⁶	25	104	48	19	22

¹ Dividendenvorschlag.

² Auf Basis der Schlusskurse zum Jahresende.

³ Anzahl umlaufender Aktien zum 31. Dezember (ohne eigene Aktien).

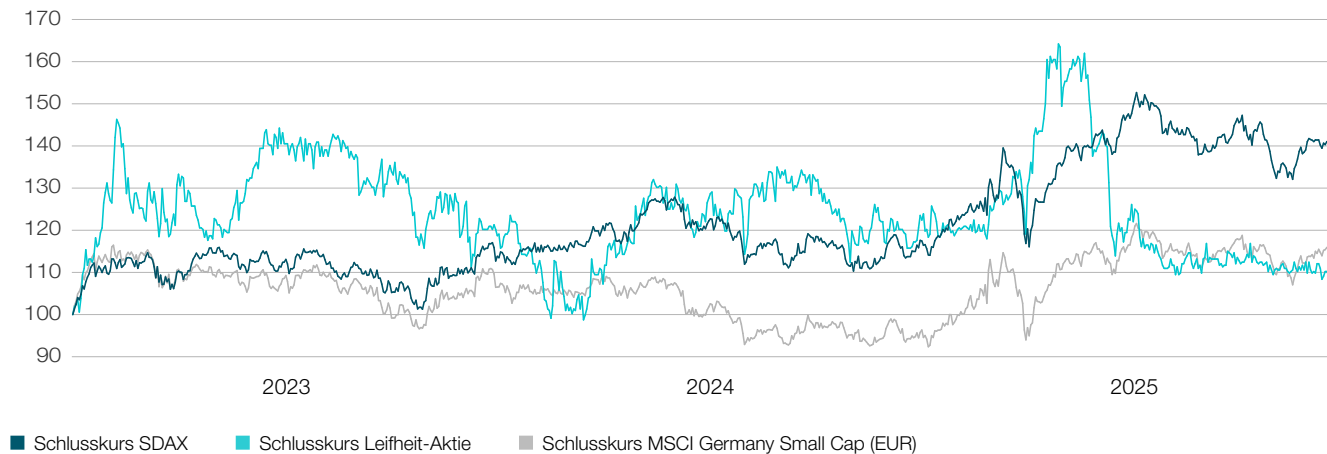
⁴ Schlusskurse auf Xetra, dem elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse.

⁵ Auf Basis aller ausgegebenen Aktien.

⁶ Auf Basis der Schlusskurse zum Jahresende und des Periodenergebnisses je Aktie.

3-Jahres-Kursentwicklung der Leifheit-Aktie

Vergleich zum SDAX und MSCI Germany Small Cap (EUR) in % (indiziert auf 100)



Aktienrückkauf, Kapitalherabsetzung und eigener Aktienbestand

Durch Beschluss der Hauptversammlung 2020 war der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 29. September 2025 zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermächtigt. Der Vorstand hatte von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Zeitraum vom 15. Mai 2024 bis zum 30. April 2025 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2024 insgesamt 397.145 eigene Aktien erworben. Dafür wurden etwa 7,0 Mio. € (inklusive Nebenkosten) aufgewendet – zu einem Durchschnittskurs von 17,60 € je Stückaktie. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals belief sich auf knapp 1,2 Mio. €. Auf das Geschäftsjahr 2025 entfielen davon 194.784 eigene Anteile. Dafür wurden rund 3,5 Mio. € (inklusive Nebenkosten) aufgewendet – zu einem Durchschnittskurs von 18,06 € je Stückaktie. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals belief sich auf 584 T €.

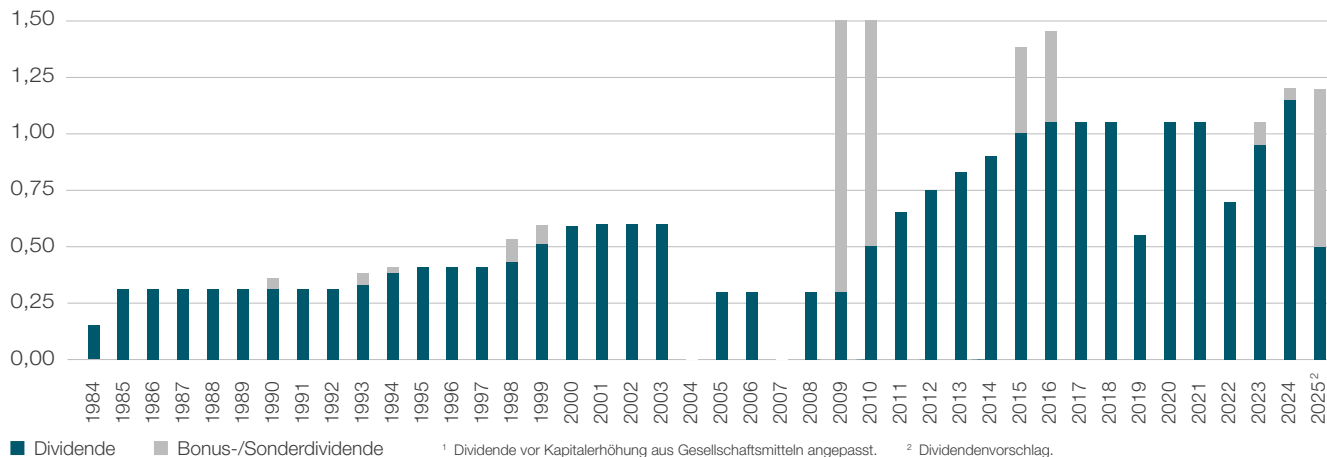
Am 4. November 2025 hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalherabsetzung beschlossen und das Grundkapital der Gesellschaft von bisher 30.000 T € um 2.490 T € herabgesetzt. Hierzu wurden 830.000 eigene Aktien eingezogen. Der anteilige Betrag des Grundkapitals je eingezogene Aktie beträgt 3,00 €. Das Grundkapital der Leifheit AG beläuft sich nach der Kapitalherabsetzung nunmehr auf 27.510 T € und ist in 9.170.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 28. Mai 2025 hat die Gesellschaft erneut zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die neue Ermächtigung ist bis zum 27. Mai 2030 gültig.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms 4.368 eigene Aktien verwendet. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hielt die Leifheit AG 36.318 eigene Aktien, was etwa 0,4 Prozent des Grundkapitals entspricht.

Historische Entwicklung der Dividende¹

Dividende je Aktie in €



Aktionärsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 lag der Streubesitz mit 79,5 Prozent über dem Vorjahresniveau (2024: 74,8 Prozent). Auf Grundlage der Leifheit vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und weiterer Informationen ergibt sich die Aktionärsstruktur der Leifheit AG zum 31. Dezember 2025 wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Bei Investoren, die nach der Kapitalherabsetzung nicht aufgrund einer Schwellenüberschreitung meldepflichtig waren, wurden die zuletzt per Stimmrechtsmitteilung gemeldeten Anteile auf das neue Grundkapital umgerechnet.

Aktionärsstruktur der Leifheit Aktiengesellschaft

Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH, Grünwald (DE)	10,94 % ^{1,2}
Ruthild Loh, Haiger (DE)	9,01 % ²
Leifheit AG, Nassau (DE) – eigene Aktien (Treasury Shares)	0,40 %
Belegschaftsaktien mit Sperrfrist	0,11 %
Streubesitz (Free Float)	79,54 %
darin enthaltene Anteile über der Meldegrenze von 3 Prozent:	
Alantra EQMC Asset Management, SGIC, S.A., Madrid (ES)	21,27 %
Gerlin Participaties Coöperatief U.A., Maarsbergen (NL)	9,30 % ²
Blackmoor Ownership Holdings Master Limited	3,84 % ²
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart (DE)	3,15 %

Zu Vergleichszwecken

¹ Anteile auf Basis der letzten Stimmrechtsmitteilung nach Kapitalerhöhung 2017 verdoppelt.

² Anteile auf Basis der letzten Stimmrechtsmitteilung nach Kapitalherabsetzung 2025 umgerechnet.

Die jeweils aktuelle Übersicht der Aktionärsstruktur ist online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/aktie> zu finden.

Der Vorstand der Leifheit AG hielt zum 31. Dezember 2025 die folgende Anzahl an Leifheit-Aktien:

Alexander Reindler	23.200
Igor Iraeta Munduate	23.000
Marco Keul	16.500

Aktionärsorientierte Dividendenpolitik

Vorstand und Aufsichtsrat der Leifheit AG haben zum Ziel, alle Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens adäquat zu beteiligen. Daher sieht die Dividendenpolitik der Leifheit AG grundsätzlich vor, etwa 75 Prozent des Periodenergebnisses bzw. des Free Cashflows des Geschäftsjahres als Dividende an die Aktionäre auszuschütten. In Jahren, in denen 75 Prozent des Periodenergebnisses für eine gleichbleibende Dividende nicht ausreichen, ziehen Vorstand und Aufsichtsrat in Erwägung, eine Ausschüttung vorzuschlagen, die diesen Wert übersteigt.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2025

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2025 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 € sowie eine Sonderdividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vor und wollen damit an die verlässliche Dividendenpolitik der vergangenen Jahre anknüpfen. Die Gesamtsumme von rund 11 Mio. € wird nach Zustimmung der Hauptversammlung ab dem dritten Arbeitstag nach der Hauptversammlung an die Aktionäre ausgezahlt. Damit ergäbe sich eine Dividendenrendite von 7,9 Prozent bezogen auf den Schlusskurs zum Jahresende 2025.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden 11,0 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet – eine Dividende von 1,15 € plus Sonderdividende von 0,05 € je dividendenberechtigte Aktie. Bezogen auf den Schlusskurs zum Jahresende 2024 betrug die Dividendenrendite 7,6 Prozent.

Dividendenrendite basierend auf dem jeweiligen Schlusskurs zum Jahresende

2016	5,1 %	2021	2,9 %
2017	3,8 %	2022	5,2 %
2018	5,9 %	2023	6,5 %
2019	2,3 %	2024	7,6 %
2020	2,4 %	2025	7,9 % ¹

¹ Dividendenvorschlag.

Kommunikation mit Kapitalmarkt und Aktionären

Leifheit verfolgt das Ziel, kontinuierlich, zeitnah, vollumfänglich und transparent über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und einen aktiven Dialog mit Investoren zu führen. Im Jahr 2025 wurde die Leifheit-Aktie von den Analysten von Oddo BHF, M.M. Warburg sowie von mwb research bewertet (2024: zwei Analysten). mwb research hat die Coverage 2025 aufgenommen.

Auch im Geschäftsjahr 2025 pflegte die Leifheit AG einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Anteilseignern und dem Kapitalmarkt. Im Rahmen virtueller Analystenkonferenzen hat Leifheit regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert. Aktionäre und deren Vertreter konnten im Mai 2025 die physisch abgehaltene ordentliche Hauptversammlung in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt verfolgen und zu den Tagesordnungspunkten ihre Stimme abgeben. Der Vorstand der Leifheit AG nimmt zudem regelmäßig an internationalen Kapitalmarktkonferenzen teil, darunter im Jahr 2025 die Frühjahrskonferenz des Equity Forum oder das Deutsche Eigenkapitalforum der Deutschen Börse. Zudem nutzte der Vorstand Plattformen wie den mwb ResearchHub, um institutionellen Investoren und Privatanlegern den Leifheit-Konzern im Rahmen eines Round Tables näher vorzustellen.

Aktuelle Informationen rund um den Leifheit-Konzern und die Aktie finden interessierte Anleger auf der Unternehmens- und Investor-Relations-Website der Leifheit AG unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations>.

Kontakt: Leifheit Aktiengesellschaft
Investor Relations
Postfach 11 65, 56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-218
E-Mail: ir@leifheit.com

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

- 019 Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder
- 019 Berichtspflichtige Segmente
- 020 Märkte und Marktpositionen
- 020 Veränderungen der Konzernstrukturen
- 020 Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung
- 021 Konzernstrategie
- 021 Finanzierungsstrategie
- 022 Grundsätze des Steuerungssystems
- 022 Innovation und Produktentwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

- 023 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 024 Branchenentwicklung

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

- 025 Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage
- 025 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 027 Geschäftsverlauf
- 029 Entwicklung der Ertragslage
- 031 Entwicklung der Finanzlage
- 033 Entwicklung der Vermögenslage

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- 035 Mitarbeitende

Chancen- und Risikobericht

- 036 Chancen
- 038 Risiken
- 039 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
- 043 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Prognosebericht des Konzerns

- 044 Wirtschaftliche Entwicklung
- 044 Konsumklima
- 045 Fremdwährungen
- 045 Konzernstrategie
- 045 Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Rechtliche Angaben

- 046 Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht
- 046 Eigene Anteile
- 046 Erklärung zur Unternehmensführung
- 046 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 046 Vergütungsbericht

- 047 **Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)**

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Leifheit-Konzern ist einer der führenden europäischen Markenanbieter von Haushaltsartikeln. Der Konzern steht für hochwertige und innovative Produkte und Ideen, die das tägliche Leben zuhause einfacher machen.

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der Leifheit AG und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Angaben gleichermaßen auf die Leifheit AG und auf den Leifheit-Konzern. Die Besonderheiten der Leifheit AG sind im Kapitel „Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)“ enthalten.

>>¹ Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder

Es wird zwischen folgenden berichtspflichtigen Segmenten unterschieden:





- dem Segment Household, in dem wir die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche vertreiben,
- dem Segment Wellbeing mit der Marke Soehnle und einem Sortiment an Waagen und Raumluftaufbereitern sowie
- dem Segment Private Label mit den französischen Tochtergesellschaften Birambeau S.A.S. und Herby S.A.S., das speziell für Handelsmarken erstellte Küchen- bzw. Wäschepflegeprodukte umfasst.

Unser Kerngeschäft ist das Segment Household. Hier vertreiben wir Markenprodukte, die sich durch Langlebigkeit und hochwertige Verarbeitungsqualität in Verbindung mit einem besonderen Verbrauchernutzen auszeichnen. Dies gilt vor allem für unsere mechanischen Reinigungsprodukte und Trockner, die im Fokus unserer Strategie stehen. Wir bieten diese Produkte im mittleren bis gehobenen Preissegment an und sind damit auf internationalen Märkten präsent.

In den Segmenten Household und Wellbeing betreiben wir eine konsequente Markenführung und entwickeln durch systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse unser Produktsortiment weiter.

Das Private-Label-Segment umfasst Produktsortimente, die vorwiegend als Handelsmarken in mittlerer Preislage angeboten werden. Das Segment ist stark auf einzelne Märkte und Kunden fokussiert. Dabei ist Frankreich der bedeutendste Markt.

Berichtspflichtige Segmente

Leifheit-Konzern		
Household	Wellbeing	Private Label
		 
<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertige Markenprodukte mit hohem Verbrauchernutzen im mittleren bis gehobenen Preissegment - Konsequente Markenführung - Systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse - Vertrieb in internationalen Märkten 		<ul style="list-style-type: none"> - Vorwiegend Private-Label-Produkte im mittleren Preissegment - Fokus auf einzelne Kunden und Märkte - Hohe Servicekomponente
Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing		

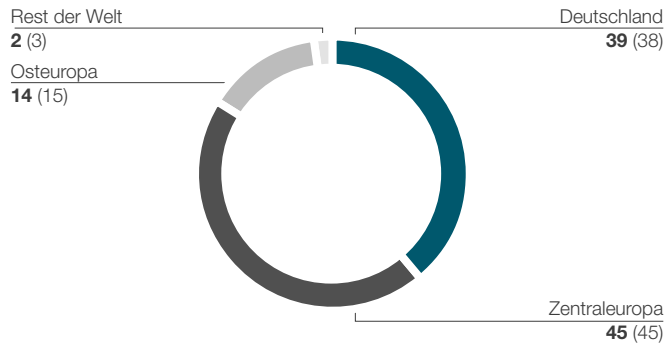
¹ Diese Angabe ist Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Märkte und Marktpositionen

Der Leifheit-Konzern konzentriert seine Vertriebs- und Marketingaktivitäten auf die europäischen Zielmärkte. Die wichtigsten Absatzmärkte sind unser Heimatmarkt Deutschland mit einem Anteil von rund 39 Prozent der Umsatzerlöse und die Länder Zentraleuropas mit einem Anteil von etwa 45 Prozent. Bedeutende Märkte in Zentraleuropa sind zum Beispiel die Niederlande, Frankreich und Österreich. Rund 14 Prozent der Umsatzerlöse erzielten wir im Berichtsjahr in den osteuropäischen Kernmärkten wie Tschechien, Polen und der Slowakei. In anderen Regionen außerhalb Europas, beispielsweise in den USA und im Mittleren Osten, vertreiben wir unsere Produkte vor allem über Distributoren. Die außereuropäischen Märkte stehen aktuell für etwa 2 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Absatzmärkte

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



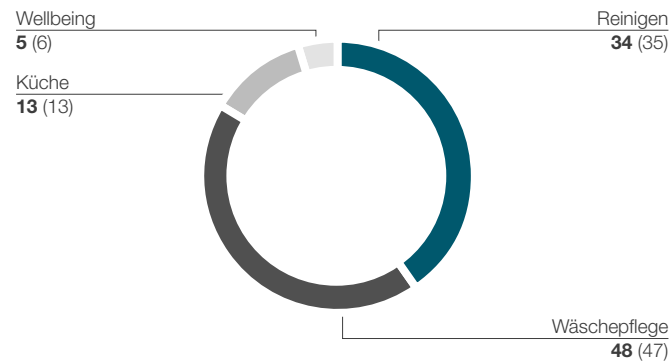
Über alle drei Segmente hinweg konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing. Größte Produktkategorien sind die Produkte für die Wäschepflege mit etwa 48 Prozent und die Reinigungsprodukte mit einem Umsatzanteil von etwa 34 Prozent. Bei Reinigungsgeräten, insbesondere bei den sogenannten Flach-

wischsystemen, gehört Leifheit zu den führenden Anbietern in Deutschland und in vielen europäischen Märkten. Mit Küchenprodukten erzielen wir etwa 13 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Die Produktkategorie Wellbeing umfasst die Produkte der Marke Soehnle und steht für rund 5 Prozent der Umsatzerlöse. Soehnle gehört zu den führenden Anbietern von Personen- und Küchenwaagen in Deutschland und in anderen europäischen Märkten.

Produktkategorien

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Die Entwicklung und das Ergebnis unserer unternehmerischen Aktivitäten werden auch von externen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der relevanten Fremdwährungen im Vergleich zum Euro, die Beschaffungspreise und die Frachtkosten.

Die Geschäftsfelder, in denen der Leifheit-Konzern tätig ist, gehören überwiegend zum nichtzyklischen Konsumgütersektor. Produkte des täglichen Bedarfs führen grundsätzlich zu einer geringeren Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen als im zyklischen Konsumgütersektor. Entsprechend beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die ökonomischen Rahmenbedingungen in

den Kernmärkten sowie das Konsumklima das Geschäft des Konzerns weniger stark als bei Anbietern zyklischer Konsumgüter, ohne es vollständig von konjunkturellen Rahmenbedingungen zu entkoppeln.

Veränderungen der Konzernstrukturen

Neben der organisatorischen Veränderung durch die Produktionsverlagerung fanden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells statt.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung

Die Leifheit AG ist seit 1984 eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien der Leifheit AG werden unter ISIN DE0006464506 im Prime Standard an den deutschen Börsenplätzen Frankfurt/Main, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart sowie auf den elektronischen Handelssystemen Xetra, Tradegate, Lang & Schwarz Exchange, Gettex und Quotrix gehandelt. Zum 31. Dezember 2025 lag die Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung aller ausgegebenen Aktien bei rund 139 Mio. €. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857 eingetragen. Sitz und Verwaltung befinden sich bis heute am Ort der Gründung in Nassau/Lahn. Die wesentlichen Standorte der Leifheit AG in Deutschland sind Nassau (Vertrieb, Verwaltung und Produktion) und Zuzenhausen (Logistik). Daneben bestehen im Ausland rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen in Brescia, Italien (Gründung 1982), sowie in Aartselaar, Belgien (Gründung 1987).

Die Leifheit AG besitzt elf Tochtergesellschaften. Die wesentlichen Beteiligungen der Leifheit AG sind die Leifheit s.r.o. in Tschechien (Produktion und Logistik) sowie die Leifheit-Birambeau S.A.S. in Frankreich (Vertrieb).

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern. Der Vorstand legt die Strategie des Leifheit-Konzerns fest, verantwortet konzernweite Zentralfunktionen und steuert die Geschäftssegmente. Jedem Vorstandsmitglied obliegt die Verantwortung für mehrere Funktionen innerhalb des Leifheit-Konzerns. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ihr persönliches Wissen um Produkte und Märkte, kunden- und länderspezifische Besonderheiten sowie das Fachwissen bezüglich zentraler Konzernfunktionen gewährleisten eine effiziente und professionelle Steuerung des Leifheit-Konzerns.

Konzernstrategie

Wir haben im Jahr 2024 eine neue, ganzheitliche Konzernstrategie mit dem Fokus auf profitables Wachstum und Kosteneffizienz erarbeitet, die im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurde. Sie gründet auf unserem Leitbild „Unsere Ideen, die dein Leben leichter machen.“ Mit unserer neuen Strategie verfolgen wir die Vision, europäischer Marktführer und Spezialist für mechanisches Reinigen und Trocknen zu werden – mit höchster Verbraucherszufriedenheit, einer unternehmerischen Kultur und einer nachhaltigen Denkweise.

Basis für unsere Strategie ist eine offene, positive und gleichzeitig leistungs- und teamorientierte Unternehmenskultur. Dabei sollen die Grundwerte Vertrauen, Mut, Integrität und Ambition die Leitplanken für unser Handeln sein. Zur erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie haben wir Wachstums- und Effizienztreiber definiert, die wir unter dem Motto „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ mit Nachdruck vorantreiben werden.

Ein zentraler Wachstumstreiber ist die Stärkung der Markenpositionierung der Marke Leifheit. Wesentlich ist es, alle unsere Aktivitäten auf die Verbraucherbedürfnisse auszurichten.

Wir konzentrieren uns auf die beiden Kernbereiche, in denen wir unsere größten Kompetenzen haben: mechanisches Reinigen und Trocknen. Aufgrund unserer hochwertigen Produkte in beiden Produktbereichen sehen wir ein attraktives Wachstumspotenzial für den Leifheit-Konzern. Daran schließt sich ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Strategie an: Wir stärken die Innovationsfähigkeit unseres Unternehmens, um noch größere Innovationen in unseren beiden Fokuskategorien mit herausragendem Kundennutzen zu entwickeln. Wachstum fördern wir auch durch einen fokussierten Portfolioansatz mit Blick auf unsere Zielmärkte. Dies bedeutet, dass wir jeden Absatzmarkt auf den Prüfstand gestellt, kategorisiert und im Ergebnis spezifische Länderstrategien definiert haben, die nun konsequent umgesetzt werden. Von zentraler strategischer Bedeutung ist neben der weiteren Expansion der stationären Vertriebskanäle auch der beschleunigte Ausbau des E-Commerce-Geschäfts.

Um profitables Wachstum zu generieren und den Ertragswert von Leifheit weiter zu steigern, legen wir ein besonderes Augenmerk auf definierte Effizienztreiber. Dies beginnt mit der Fokussierung auf unsere Kernbereiche mechanisches Reinigen und Trocknen und mit klaren Strategien für alle anderen Produktkategorien und Segmente. Ein Treiber für mehr Effizienz ist die Transformation und Digitalisierung von Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Einführung von SAP S/4HANA im Jahr 2025 war hierfür ein entscheidender Meilenstein. Ein weiterer wichtiger Effizienztreiber ist die Wertoptimierung durch Kosten-, Prozess- und Sortimentsoptimierungen für eine Steigerung der Profitabilität. Daneben stellen schlanke und effiziente Organisationsstrukturen einen weiteren Effizienztreiber dar. Wir konzentrieren uns darauf, in der Logistik die Wege zum Kunden so einfach und schlank wie möglich zu gestalten

und unsere Produktions- und Betriebsabläufe zu straffen. Die im Berichtsjahr erfolgte Verlagerung der verbliebenen Spritzgießfertigung in Nassau zum Produktionsstandort in Blatná, Tschechien, stellt einen bedeutenden Schritt zur Optimierung der Produktion dar. Als fünften Effizienztreiber betrachten wir die integrierte Kommunikation am Point of Sale. Hier zielen wir mit unseren Aktivitäten darauf ab, die medienübergreifende Aktivierung mit starken Reichweitenimpulsen bis zum Point of Sale zu maximieren.

Nachhaltigkeit sehen wir als integralen Bestandteil unserer Konzernstrategie. Wir bekennen uns zu ökologischer und sozialer Verantwortung sowie integrierter Unternehmensführung. Mehr dazu finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung. <<¹

Finanzierungsstrategie

Vorrangiges Ziel unserer Finanzierungsstrategie ist die Erhaltung einer gesunden Kapitalstruktur. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung von mindestens 30 Prozent, um das Vertrauen von Investoren, Banken, Lieferanten, Kunden und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen. Wir konzentrieren uns darauf, eine Kapitalstruktur zu erhalten, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen an den Finanzmärkten zu decken. Wir wollen ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität erhalten.

¹ Diese Angabe ist Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Grundsätze des Steuerungssystems

Wir steuern den Leifheit-Konzern strategisch zentral und zugleich operativ dezentral. Wenige Einheiten und Hierarchieebenen fördern eine schnelle und effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Unsere Organisation ist so ausgerichtet, dass sie unser Kunden- und Markenmanagement im Sinne der Konzernstrategie optimal unterstützt. Dafür gliedern wir unser Geschäft zudem in die Segmente Household, Wellbeing und Private Label. Sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation sind so strukturiert, dass wir die Ziele der strategischen Geschäftsausrichtung bestmöglich erreichen können.

Die Steuerung des Unternehmens richten wir an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts aus. Dafür nutzen wir ein wertorientiertes Managementsystem. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Umsatzerlöse der Segmente, das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und der Free Cashflow. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Ein- und Auszahlungen in finanzielle Vermögenswerte und gegebenenfalls aus Erwerben sowie Veräußerungen von Unternehmensbereichen. Weitere Leistungsindikatoren sind das EBIT vor Sondereffekten, der Free Cashflow vor Sondereffekten sowie der Return on Capital Employed (ROCE). Der ROCE setzt das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital, also zum durchschnittlichen Gesamtbetrag (jeweils zum Quartalsstichtag) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten, Vertragsvermögenswerten sowie Anlagevermögen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum wurden keine Veränderungen des Steuerungssystems vorgenommen.

Innovation und Produktentwicklung

Im Jahr 2024 haben wir eine Konzernstrategie und Vision entwickelt, in der Innovation als einer der wesentlichen Wachstumstreiber definiert wurde. Daher haben wir eine neue Innovationsstrategie entwickelt, die unsere wachstumsorientierte und konsumentenfokussierte Ausrichtung unterstützt. Unser Ziel ist es, jährlich mindestens zwei bis drei profitable Innovationen auf den Markt zu bringen.

Ein zentrales Element der neuen Innovationsstrategie ist ein verschlankter und effektiverer Innovationsprozess. Funktionsübergreifende Teams werden verstärkt die Anforderungen internationaler Märkte berücksichtigen. Zudem setzen wir uns noch intensiver mit den Bedürfnissen unserer Kunden auseinander. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei, das Leben der Verbraucher mit unseren Ideen zu vereinfachen. Mit den Produkten unserer erfolgreichen BLACK LINE haben wir bewiesen, dass funktionale und hochwertige Produkte auch ein attraktives Design haben können. Gutes Design, das sich harmonisch in jedes Wohnumfeld einfügt, bleibt eines unserer Fokusthemen. Unseren Kernmarkenwerten Funktionalität, Qualität und Langlebigkeit bleiben wir dabei weiterhin treu. Denn dafür steht die Marke Leifheit bei den Verbrauchern. Zugleich bedeuten Produkte, die lange halten, geringeren Ressourcenverbrauch und weniger Abfall.

In unserer Strategie setzen wir einen noch stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit. Wir fördern Aspekte der Kreislaufwirtschaft und erhöhen den Anteil recycelter Materialien in Produkten und Verpackungen. Im Jahr 2025 haben wir Verpackungs- und Produktlösungen auf den Markt gebracht, die Kunststoffzyklate beinhalten. Im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie für Produkte und Verpackungen werden bald weitere Anwendungsbeispiele folgen.

Unsere Innovationsarbeit hat im Jahr 2025 beispielsweise zur erfolgreichen Markteinführung des neuen SUPERDUSTER geführt, der sich schnell als Wachstumstreiber im Marktsegment Staub

etablierte. Das innovative, nachhaltige Konzept „Waschen statt wegwerfen“ differenziert den SUPERDUSTER in einem Marktumfeld, das bislang von Einwegartikeln geprägt ist, und bietet den Konsumenten u.a. den Vorteil, dass der SUPERDUSTER gewaschen und mehrfach verwendet werden kann.

Im Geschäftsjahr 2025 wendete der Leifheit-Konzern 4,2 Mio. € (2024: 5,2 Mio. €) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf. Die F&E-Quote, das Verhältnis von Forschungs- und Entwicklungsaufwand zum Konzernumsatz, erreichte 1,8 Prozent (2024: 2,0 Prozent). Am Jahresende waren 30 Personen (2024: 30 Personen) in den Bereichen Entwicklung und Patente beschäftigt.

Anmeldung von Schutzrechten

Um den wirtschaftlichen Wert unserer Entwicklungsarbeit für den Konzern zu sichern, melden wir vor der Ankündigung neuer Produkte und Lösungen entsprechende Schutzrechte (Patente oder Gebrauchsmuster) an. Auf diese Weise schützen wir unsere Ideen und Investitionen vor einer nicht rechtmäßigen Vervielfältigung. Ob wir unseren Wettbewerbsvorteil in einem bestimmten Land durch die Anmeldung von Schutzrechten sichern, hängt vom wirtschaftlichen Wert der Innovation ab. Entscheidende Kriterien sind die zu erwartenden Umsätze und das jeweilige Wettbewerbsumfeld. In der Regel bewerten wir in diesem Zusammenhang vor allem unsere wichtigsten Absatzmärkte.

Wir verfolgen Patentverletzungen durch Produkte anderer Anbieter. Auf Basis höchstrichterlicher Entscheidungen in Deutschland und Österreich haben wir auch im Berichtsjahr unsere Patente und Rechte gegenüber Wettbewerbern, die unsere Rechte verletzen, sowohl außergerichtlich als auch gerichtlich in mehreren Ländern wirksam verfolgt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 war insgesamt weiterhin von einer verhaltenen Nachfrage und einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung in den für den Leifheit-Konzern relevanten Produktkategorien geprägt. Angesichts schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen blieb die Konsumneigung besonders in vielen europäischen Kernmärkten gedämpft, was sich in einer zurückhaltenden Ausgabenbereitschaft und rückläufigen Kundenfrequenzen zeigte. Unterstützende wirtschafts-politische Rahmenbedingungen wirkten zwar stabilisierend, führten jedoch nur punktuell zu einer Belebung der Nachfrage im Non-Food-Bereich.

Gesamtwirtschaftliche Lage

In seinem Konjunkturausblick vom Januar 2026 berichtete der IWF ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,3 Prozent für das Jahr 2025. Der Hightech-Sektor – insbesondere in den USA und Asien – war dabei ein signifikanter Treiber, der die geringere Dynamik in anderen Industrien ausgleichen konnte. Die weltweite Inflation betrug 4,1 Prozent im Jahr 2025, wobei diese sich in den USA weiterhin langsamer abkühlt.

Europa

Gemäß der Herbstprognose der Europäischen Kommission war die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum im Jahr 2025 trotz schwieriger außenwirtschaftlicher Rahmenbedingungen positiv. Auch nach den vorgezogenen wirtschaftlichen Aktivitäten im Zuge der erwarteten Zollerhöhungen im Frühjahr konnte die Wirtschaft weiter wachsen. Nach den Hochrechnungen der EU-Kommission drückt sich diese Entwicklung in einem BIP-Wachstum von 1,3 Prozent im Euroraum für das Gesamtjahr 2025 aus. Es wird zudem von einem weiteren Rückgang der Gesamtinflation im Euroraum im Jahr 2025 auf 2,1 Prozent ausgegangen, nach 2,4 Prozent im Jahr 2024. Damit kommt die Inflation dem Zielwert der EZB von 2,0 Prozent bereits sehr nahe. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich leicht positiv. Die Arbeitslosenquote 2025 lag laut der Herbstprognose auf einem niedrigen Niveau von 5,9 Prozent, was 0,2 Prozentpunkte weniger sind als im Vorjahr.

Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Schwäche im Jahr 2025 wurde vor allem von der andauernden Krise der deutschen Industrie geprägt, in der rund 170.000 Stellen abgebaut wurden. Die Verbraucherstimmung insgesamt bewegte sich – geprägt von großer Unsicherheit aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage – zudem weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Gemäß dem Kieler Konjunkturbericht ist die Wirtschaftskraft in Deutschland im Jahr 2025 insgesamt um 0,1 Prozent gestiegen. Im Zuge der Seitwärtsbewegung der Wirtschaft hat sich die Lage am Arbeitsmarkt leicht verschlechtert. Im Dezember 2025 lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert und betrug 6,3 Prozent.

Fremdwährungen

Bedingt durch die erhöhten Handelsbarrieren der USA und eine erfolgreiche Beruhigung der Inflation erfolgte eine deutliche Aufwertung des Euro im Jahr 2025. Zum Jahresende 2025 hat er gegenüber dem Chinesischen Yuan 8,5 Prozent und gegenüber dem US-Dollar 13,1 Prozent an Wert gewonnen.

Branchenentwicklung

Das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 war in vielen europäischen Kernmärkten weiterhin von einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte geprägt. Trotz einzelner positiver Signale im Einzelhandel blieb die Konsumneigung insgesamt gedämpft und entwickelte sich deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Einzelhandelsumsätze, private Konsumausgaben und Verbrauchervertrauen

Auf europäischer Ebene verzeichnete der Groß- und Einzelhandel im Jahr 2025 ein moderates Wachstum. Nach Angaben des statistischen Amtes der Europäischen Union, kurz Eurostat, stieg das preisbereinigte Umsatz- und Verkaufsvolumen im Groß- und Einzelhandel innerhalb der EU um 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch in Deutschland zeigte sich eine leichte Erholung der Einzelhandelsumsätze. Das Statistische Bundesamt (Destatis) schätzt das reale Umsatzwachstum auf 2,7 Prozent und das nominale Wachstum auf 3,8 Prozent im Vergleich zu 2024.

Diese aggregierten Wachstumszahlen konnten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Nachfrageentwicklung in vielen Marktsegmenten volatil blieb und stark von der verhaltenen Konsumstimmung beeinflusst wurde. Der von der EU-Kommission erhobene Consumer Confidence Indicator, der als Frühindikator für die zukünftige Entwicklung der Verbraucherausgaben gilt, bewegte sich im Jahr 2025 weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Im Dezember 2025 sank der Indikator gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte in der EU und um 0,4 Prozentpunkte im Euroraum. Mit Werten von –13,7 bzw. –14,6 Punkten lag das Verbrauchervertrauen damit unverändert deutlich unter dem historischen Durchschnitt.

Ebenso blieb in Deutschland die Konsumstimmung trotz eines Anstiegs des privaten Konsums um 1,5 Prozent insgesamt gedämpft. Zwar erhöhten die privaten Haushalte ihre preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und allgemeinen Hausrat im Jahr 2025 um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig signalisierte der GfK-Konsumklimaindex, der die Konjunktur und Einkommenserwartungen sowie die Anschaffungsneigung der Verbraucher abbildet, eine zunehmende Sparneigung. Der Konsumklimaindex bewegte sich über das gesamte Jahr hinweg auf einem niedrigen Niveau und hellte sich lediglich zur Jahresmitte

temporär leicht auf. Das Konsumklima lag im Dezember 2025 mit –23,4 Punkten weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand. Die zurückhaltende Nachfrage spiegelte sich zudem deutlich in der Entwicklung der Kundenfrequenzen wider. Laut der Konjunkturumfrage vom Handelsverband Deutschland (HDE) berichteten im Jahr 2025 mehr als zwei Drittel der Handelsunternehmen von sinkenden oder deutlich sinkenden Frequenzen an ihren stationären Standorten.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 war für den Leifheit-Konzern weiterhin von anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in den europäischen Kernmärkten, gekennzeichnet. Das Wirtschaftswachstum im Euroraum entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Auch die Wirtschaft im Heimatmarkt Deutschland stagnierte und die anhaltende gedämpfte Verbrauchersituation ging weiterhin mit Frequenzverlusten im Handel und einer ausgeprägten Kaufzurückhaltung bei Non-Food-Produkten einher.

Gerade vor diesem Hintergrund war die konsequente Umsetzung unserer Konzernstrategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ von entscheidender Bedeutung. Die Hauptinitiativen waren darauf ausgerichtet, das Geschäft in den Kernkategorien mechanisches Reinigen und Trocknen mit dem mittelfristig größten Potenzial zu stärken. Die Maßnahmen zeigen Wirkung: Mit dem erfolgreichen Marktstart der Produktinnovation SUPERDUSTER konnte der Konzern ein deutliches Wachstum im Marktsegment Staub erzielen. Daneben hat sich der Leifheit-Konzern auf gezielte Marketingaktivitäten und den Distributionsausbau in wichtigen europäischen Kernmärkten fokussiert. Dabei galt unverändert der margenstarken BLACK LINE besondere Aufmerksamkeit, die Bestseller aus den Kernkategorien mechanisches Reinigen und Trocknen umfasst.

Angesichts der schwächeren Marktentwicklung konnte das Kerngeschäft die insbesondere aus Sortimentsbereinigungen erwarteten Umsatzrückgänge nicht kompensieren, zeigte sich insgesamt jedoch mit den Kernkategorien mechanisches Reinigen und Trocknen widerstandsfähiger als die Kategorien außerhalb des Kerngeschäfts.

Darüber hinaus legte der Leifheit-Konzern ein Augenmerk darauf, die Effizienz und Resilienz des Konzerns weiter zu erhöhen. In diesem Zusammenhang standen die Optimierung und Konzentration der Spritzgussfertigung am tschechischen Standort in Blatná sowie die Einführung von SAP S/4HANA im Fokus.

Folglich ist es im Jahr 2025 gelungen, die operative Effizienz im Konzern weiter zu verbessern. So konnte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2025 trotz der schwächeren Umsatzentwicklung ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 10,0 Mio. € erreichen. Hier sind Sondereffekte in Höhe von etwa 1,6 Mio. € enthalten, die aus dem Optimierungsprojekt in der Produktion resultieren. Entsprechend betrug das Konzern-EBIT vor Sondereffekten 11,6 Mio. € und lag damit nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Die erzielten Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen spiegeln sich in einer Verbesserung der Bruttomarge vor Sondereffekten auf 45,7 Prozent (2024: 44,5 Prozent) wider.

Auf Basis einer soliden Finanzsituation verfügt der Leifheit-Konzern über den nötigen Spielraum, um die strategischen Maßnahmen konsequent fortzuführen und mit gezielten Investitionen zu unterstützen. Zum Bilanzstichtag resultierten die langfristigen Schulden unverändert vor allem aus Pensionsverpflichtungen. Daneben bestanden wie in den Vorjahren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 1,8 Prozentpunkte auf 50,0 Prozent. Angesichts einer Reduzierung der Vorräte ist es im Berichtsjahr gelungen, das Working Capital weiter zu verbessern. Insgesamt führte der deutlich geringere Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Berichtszeitraum zu einem Free Cashflow von 6,4 Mio. € nach 14,2 Mio. € im Vorjahr. Die flüssigen Mittel im Konzern beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 32,6 Mio. €.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Prognosen für die Entwicklung von Umsatz, EBIT und Free Cashflow, die der Konzern im März 2025 für das Geschäftsjahr 2025 bekannt gegeben hatte, wurden vom Vorstand im Jahresverlauf kontinuierlich überprüft.

Im März 2025 rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Wachstum des Konzernumsatzes von ca. 2 bis 4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (2024: 259,2 Mio. €). Die prognostizierte Umsatzentwicklung sowie Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen sollten positiv auf das Ergebnis wirken. Der Vorstand erwartete vor diesem Hintergrund zunächst ein Konzern-EBIT im Korridor von 15 Mio. € bis 17 Mio. € (2024: 12,1 Mio. €). Angesichts geplanter Investitionen in die Effizienz von Fertigung und Logistik im Jahr 2025 rechnete der Vorstand auf dieser Basis mit einem positiven Free Cashflow im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich (2024: 14,2 Mio. €).

Als Konsequenz aus der strategischen Entscheidung der Verlagerung der gesamten Spritzgussfertigung an den Produktionsstandort Blatná (Tschechien) und der damit verbundenen Ergebniseffekte sowie auf Basis anhaltender Konsumzurückhaltung nahm der Vorstand der Leifheit AG im Juni 2025 eine Neueinschätzung der Erwartungen für das Gesamtjahr 2025 vor. In diesem Zuge senkte der Vorstand die Ergebnis- und Umsatzprognose und erwartete nunmehr ein Konzern-EBIT im Geschäftsjahr 2025 etwa auf Niveau des Vorjahres sowie einen Umsatz leicht unter Vorjahresniveau. Auf dieser Basis ging der Vorstand zudem von einem Free Cashflow im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich für das Gesamtjahr 2025 aus.

Unter Berücksichtigung der vorläufigen Halbjahreszahlen 2025 sowie der erwarteten Sondereffekte aus dem Optimierungsprojekt in der Produktion hat der Vorstand der Leifheit AG im Juli 2025 die Erwartungen für das Konzern-EBIT und den Konzernumsatz für das Gesamtjahr 2025 nochmals angepasst. Das Konzern-EBIT wurde im Korridor von 9 Mio. € bis 11 Mio. € und ein Rückgang des Konzernumsatzes um ca. 5 bis 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert prognostiziert.

Im November 2025 aktualisierte der Vorstand der Leifheit AG die Umsatzprognose 2025 auf Basis der Neunmonatsergebnisse erneut leicht und rechnete zuletzt mit einem Konzernumsatzrückgang um ca. 10 bis 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert.

Der Leifheit-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von 232,6 Mio. €, was einem Rückgang um 10,3 Prozent entsprach und damit im Rahmen der zuletzt kommunizierten Prognose lag. Das größte Segment Household, in dem für das Geschäftsjahr 2025 zuletzt ein Rückgang um ca. 10 bis 12 Prozent erwartet wurde, erreichte einen um 9,6 Prozent gesunkenen Umsatz von 193,0 Mio. €. Im Segment Wellbeing, in dem für das Jahr 2025 zuletzt ein Umsatzrückgang um ca. 16 bis 18 Prozent prognostiziert wurde, ging der Umsatz um 14,6 Prozent auf 12,6 Mio. € zurück. Im Private-Label-Segment wurde zuletzt mit einem Rückgang der Umsatzerlöse um ca. 11 bis 13 Prozent gerechnet. Das Segment verzeichnete einen Umsatzrückgang um 12,7 Prozent auf 27,0 Mio. €.

Das Konzern-EBIT betrug im Berichtsjahr 10,0 Mio. € und lag damit im zuletzt prognostizierten Korridor von 9 Mio. € bis 11 Mio. €. Der Free Cashflow belief sich im Berichtsjahr auf 6,4 Mio. € und erreichte damit die zuletzt ausgegebene Prognose eines mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrages.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird im folgenden Kapitel „Geschäftsverlauf“ ausführlich beschrieben.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2024	Ursprüngliche Prognose 2025	Zuletzt kommunizierte Prognose	Ist 2025
Umsatz Konzern	259,2 Mio. €	Wachstum von ca. 2 bis 4 Prozent	Rückgang um ca. 10 bis 12 Prozent	232,6 Mio. € -10,3 %
Umsatz Household	213,5 Mio. €	Solides Wachstum	Rückgang um ca. 10 bis 12 Prozent	193,0 Mio. € -9,6 %
Umsatz Wellbeing	14,7 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	Rückgang um ca. 16 bis 18 Prozent	12,6 Mio. € -14,6 %
Umsatz Private Label	31,0 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	Rückgang um ca. 11 bis 13 Prozent	27,0 Mio. € -12,7 %
EBIT Konzern	12,1 Mio. €	Im Korridor von 15 Mio. € bis 17 Mio. €	Im Korridor von 9 Mio. € bis 11 Mio. €	10,0 Mio. €
Free Cashflow	14,2 Mio. €	Im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich	Im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich	6,4 Mio. €

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete der Leifheit-Konzern einen Umsatz von 232,6 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2024: 259,2 Mio. €). Zu der Umsatzentwicklung haben die angespannte Verbraucherstimmung mit einer ausgeprägten Kaufzurückhaltung im Non-Food-Bereich sowie rückläufige Frequenzen im Handel in wichtigen Absatzmärkten wesentlich beigetragen.

Auf Segmentebene zeigte das mit Abstand größte Segment Household die größte Widerstandsfähigkeit gegenüber den schwierigen Marktbedingungen, während die Segmente Wellbeing und Private Label stärker beeinträchtigt waren.

Der Umsatz des Leifheit-Konzerns blieb in fast allen Vertriebsregionen hinter den Vorjahreswerten zurück. Die Auslandsumsätze sanken im Berichtsjahr 2025 insgesamt um 19,0 Mio. € auf 142,4 Mio. € (2024: 161,4 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz verringerte sich im Jahr 2025 dementsprechend auf 61,2 Prozent (2024: 62,3 Prozent).

Konzernumsatz nach Regionen

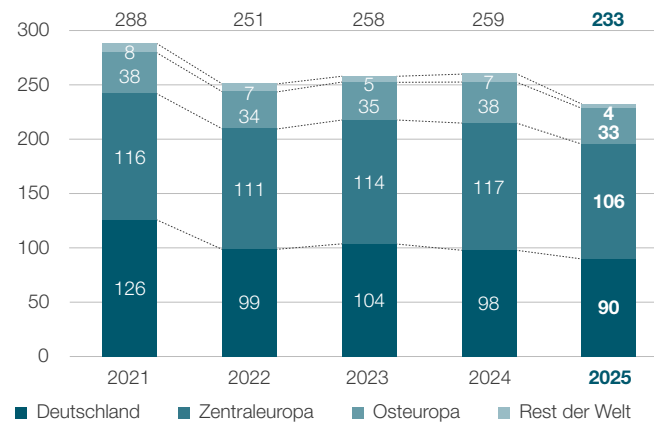
Deutschland

In Deutschland erreichte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 90,2 Mio. € nach 97,8 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der in Deutschland erwirtschaftete Anteil an den Konzernumsätzen erhöhte sich auf 38,8 Prozent (2024: 37,7 Prozent).

Im Berichtsjahr wurde die Umsatzentwicklung im Heimatmarkt Deutschland vor allem von einem besonders schwachen Konsumklima mit niedrigen Frequenzen im Einzelhandel und einer Kaufzurückhaltung im Non-Food-Bereich belastet, die in sämtlichen Vertriebskanälen sichtbar war.

Konzernumsatz nach Regionen

in Mio. €



Zentraleuropa

In Zentraleuropa erzielte der Leifheit-Konzern im Jahr 2025 Umsatzerlöse von 105,7 Mio. € (2024: 117,1 Mio. €), ein Rückgang um 9,7 Prozent. Insgesamt zeigten sich auch die Märkte Zentraleuropas durch eine spürbar gedämpfte Verbraucherstimmung belastet. Bedeutende Märkte wie die Niederlande, wo der Wegfall eines

bedeutenden Handelspartners weitestgehend kompensiert werden konnte, zeigten sich dabei mit Rückgängen im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich etwas resilienter als andere Märkte in Zentraleuropa.

Osteuropa

In der Vertriebsregion Osteuropa sind die Umsatzerlöse um 12,5 Prozent auf 32,9 Mio. € (2024: 37,6 Mio. €) zurückgegangen. Insbesondere die Umsätze in Tschechien, dem größten osteuropäischen Markt des Leifheit-Konzerns, blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück, während Märkte wie Polen Umsatzrückgänge im einstelligen Prozentbereich verzeichneten.

Rest der Welt

Die Umsätze in den außereuropäischen Märkten sind im Jahr 2025 um 43,6 Prozent auf nunmehr 3,8 Mio. € deutlich gesunken (2024: 6,7 Mio. €). Dies ist vor allem auf den deutlichen Rückgang des USA-Geschäfts zurückzuführen.

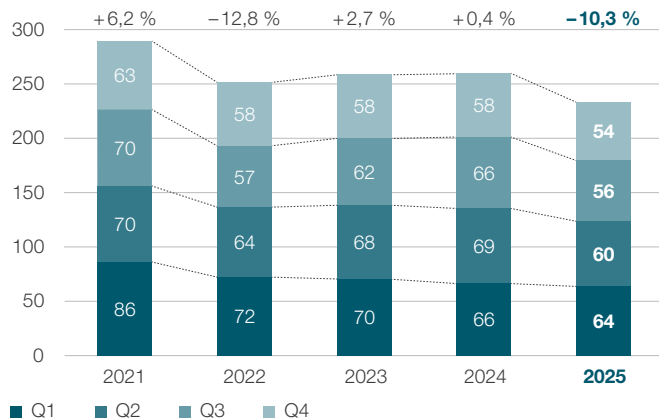
Konzernumsatz nach Quartalen

Der Auftakt in das Berichtsjahr zeichnete ein gemischtes Bild für den Leifheit-Konzern, der im ersten Quartal 2025 einen Umsatz von 63,7 Mio. € erreichte. Der Umsatzrückgang um 3,3 Prozent war vor allem von leicht niedrigeren Umsatzerlösen in den Vertriebsregionen außerhalb Deutschlands geprägt, während der Heimatmarkt Deutschland ein zweistelliges Wachstum vorweisen konnte.

Strategische Sortimentsanpassungen, die Insolvenz eines bedeutenden Handelspartners sowie eine spürbare Abkühlung des Heimatmarktes Deutschland führten auch im zweiten Quartal 2025 zu einem Rückgang des Konzernumsatzes um 13,6 Prozent auf 59,7 Mio. €.

Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. € / Wachstum in %



Zum dritten Quartal 2025 sah sich der Leifheit-Konzern weiterhin mit einer ausgeprägten Kaufzurückhaltung im Non-Food-Bereich konfrontiert und erzielte einen Konzernumsatz von 55,6 Mio. €, was einem Umsatzrückgang von 15,5 Prozent entsprach.

Der Leifheit-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2025 im vierten Quartal mit einem um 8,2 Prozent niedrigeren Konzernumsatz von 53,6 Mio. € ab. Auf Gesamtjahressicht lagen die Umsatzerlöse somit um 10,3 Prozent unter dem Vorjahr und damit im Rahmen der zuletzt angepassten Prognose.

Konzernumsatz nach Segmenten

Household

Im größten Segment Household mit der Marke Leifheit erzielte der Leifheit-Konzern einen Umsatz von 193,0 Mio. € (2024: 213,5 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 9,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Rahmen der Strategieumsetzung fokussiert sich der Leifheit-Konzern auf dieses Segment, das mit den Kategorien mechanische Reinigung und Wäschepflege das Kerngeschäft umfasst. Mit einem Umsatzrückgang um 6,1 Prozent im Kerngeschäft zeigte sich dieses deutlich robuster gegenüber dem makroökonomischen Gegenwind.

Die Umsätze in der Kategorie Reinigen wurden durch die erfolgreiche Markteinführung der Produktinnovation SUPERDUSTER und das daraus resultierende deutliche Wachstum im Produktbereich Staub positiv beeinflusst, lagen insgesamt jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert.

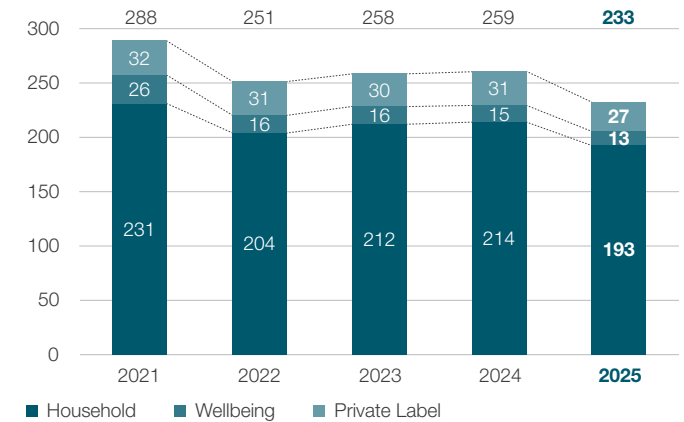
Innerhalb des Segments zeigte die Kategorie Wäschepflege die größte Resilienz gegenüber dem schwierigen Marktumfeld. Die Produkte aus der erfolgreichen BLACK LINE wurden weiterhin stark nachgefragt, konnten aber den Umsatzrückgang insgesamt nicht kompensieren.

Wellbeing

Das Segment Wellbeing mit der Marke Soehnle erreichte im Jahr 2025 einen Umsatz von 12,6 Mio. € (2024: 14,7 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 14,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Kerngeschäft mit Personen- und Küchenwaagen machte nach wie vor den größten Anteil des Segmentumsatzes aus. Hier konnten die insgesamt drei in den Markt eingeführten Produktneuheiten im Jahr 2025 erste wichtige Impulse setzen.

Konzernumsatz nach Segmenten

in Mio. €



Private Label

Im Segment Private Label werden hauptsächlich Handelsmarken durch die französischen Tochtergesellschaften Birambeau und Herby vertrieben. Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete das Segment einen Umsatz von 27,0 Mio. € (2024: 31,0 Mio. €) und lag somit um 12,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Sowohl Birambeau mit seinen Küchenprodukten als auch Herby mit seinem Sortiment in der Wäschepflege blieben leicht bzw. deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück. Neben der allgemeinen Kaufzurückhaltung in Frankreich wirkte sich insbesondere der Wegfall eines bedeutenden Handelspartners aus.

Entwicklung der Ertragslage

Sondereffekte

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Produktionsnetzwerkes wurde im Jahr 2025 die zuvor noch am Standort in Nassau verbliebene Spritzgussfertigung verlagert. Die Produktion erfolgt nun zentral am Standort in Blatná in der Tschechischen Republik, wo zuvor bereits mehr als 80 Prozent der Produktionsleistung im Bereich Spritzguss erbracht wurden. Für dieses strategische Optimierungsprojekt wurden im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. € für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit der Schließung der Spritzgussfertigung in Nassau sowie Umbau-, Umzugs- und Verlagerungskosten in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren keine Sondereffekte enthalten.

Zum 31. Dezember 2025 enthielten die Bruttomarge und das EBIT des Leifheit-Konzerns somit Sondereffekte, die sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auswirkten. Bruttomarge und EBIT vor Sondereffekten stellen angepasste Leistungskennzahlen dar, da Sondereffekte nicht in den IFRS definiert sind. Die Darstellung ausgewählter Sachverhalte als Sondereffekte dient der Transparenz der Ergebnisqualität des Leifheit-Konzerns. In der Segmentberichterstattung sind die Sondereffekte separat dargestellt. Sondereffekte können grundsätzlich aus dem Kauf, Verkauf oder der Beendigung von Geschäftszweigen, M&A-Transaktionen, Schließungen oder Verlagerungen von Standorten oder Produktionsbereichen, Änderungen in der Struktur des Managements oder wesentlichen Veränderungen in der Unternehmensorganisation, wesentlichen IT-Transformationen sowie grundsätzlichen Reorganisationen mit wesentlichen Auswirkungen auf Art und Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit resultieren. Es handelt sich dabei um ungewöhnliche oder nicht jährlich wiederkehrende Ereignisse, die nachhaltig die Ertragslage beeinflussen.

	2024	2025
Bruttomarge vor Sondereffekten	44,5 %	45,7 %
Sondereffekte aus strategischem Optimierungsprojekt in der Produktion	–	–0,6 PP
Bruttomarge gemäß IFRS	44,5 %	45,1 %
EBIT vor Sondereffekten	12,1 Mio. €	11,6 Mio. €
Sondereffekte aus strategischem Optimierungsprojekt in der Produktion	–	–1,6 Mio. €
EBIT gemäß IFRS	12,1 Mio. €	10,0 Mio. €

Konzernergebnis

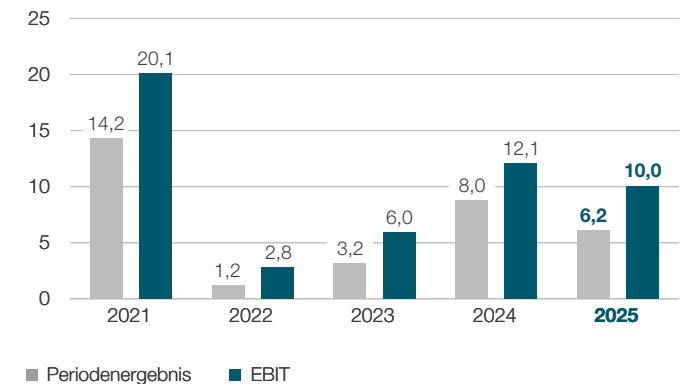
Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Leifheit-Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 10,0 Mio. € (2024: 12,1 Mio. €). Die EBIT-Marge erreichte entsprechend 4,3 Prozent (2024: 4,7 Prozent). Sie berechnet sich aus dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Auf Jahressicht führten unterschiedliche Faktoren zu dem Ergebnismrückgang im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. So belastete der deutliche Rückgang des Bruttoergebnisses aufgrund der fehlenden Deckungsbeiträge aus dem volumenbedingt gesunkenen Konzernumsatz sowie der Rückgang des Fremdwährungsergebnisses das Ergebnis. Dem standen deutliche Kosteneinsparungen sowie eine Verbesserung der Bruttomarge gegenüber. Darüber hinaus belasteten die Sondereffekte aus dem genannten Optimierungsprojekt in der Produktion das Ergebnis in Höhe von 1,6 Mio. €. Das EBIT vor diesen Sondereffekten betrug 11,6 Mio. € und verfehlte damit nur knapp das Vorjahres-EBIT von 12,1 Mio. €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 8,7 Mio. € (2024: 11,3 Mio. €). Dabei kam zum Tragen, dass das darin enthaltene Zins- und Finanzergebnis um 0,6 Mio. € auf –1,4 Mio. € (2024: –0,8 Mio. €) aufgrund niedrigerer

Zinserträge aus Finanzinstrumenten sank. Nach Abzug der Steuern von 2,4 Mio. € (2024: 3,2 Mio. €) erzielte der Leifheit-Konzern ein Periodenergebnis von 6,2 Mio. € (2024: 8,0 Mio. €).

Das Gesamtergebnis nach Steuern erreichte im Berichtsjahr 8,6 Mio. € (2024: 8,2 Mio. €). Es enthält neben dem Periodenergebnis auch das sonstige Ergebnis. Im sonstigen Ergebnis werden zusätzlich die Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die direkt im Eigenkapital in den sonstigen Rücklagen erfasst werden. Dies betrifft Währungseffekte aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen, Wertänderungen von Sicherungsgeschäften, Währungseffekte kapitalersetzender Darlehen von Konzerngesellschaften und Anpassungseffekte aus Pensionsverpflichtungen. Das sonstige Ergebnis stieg im Berichtsjahr auf 2,4 Mio. € (2024: 0,2 Mio. €). Der deutliche Anstieg um 2,2 Mio. € beruhte im Wesentlichen auf der Veränderung der Anpassungseffekte der Pensionsrückstellungen sowie der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Konzernergebnis in Mio. €



Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis fiel im Geschäftsjahr 2025 um 10,6 Mio. € auf 104,8 Mio. € (2024: 115,4 Mio. €). Wesentlicher Grund hierfür war der fehlende Deckungsbeitrag aus dem volumenbedingt deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse. Nichtsdestotrotz stieg die Bruttomarge um 0,6 Prozentpunkte auf nunmehr 45,1 Prozent (2024: 44,5 Prozent). Die Bruttomarge errechnet sich aus dem Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Bereinigt um den Sondereffekt aus dem Optimierungsprojekt in der Produktion stieg die Bruttomarge um 1,2 Prozentpunkte auf 45,7 Prozent. Dies war insbesondere auf Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in der Produktion, positive Produktmixeffekte und leicht rückläufige Beschaffungskosten zurückzuführen. Dabei zeigten die Einsparungen aus dem Optimierungsprojekt in der Produktion bereits erste Wirkungen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen 4,2 Mio. € und gingen somit im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. € zurück (2024: 5,2 Mio. €). Sie umfassen vorwiegend Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Patentgebühren. Neben dem deutlichen Rückgang der Personalaufwendungen aufgrund niedrigerer Tantieme und der verzögerten Nachbesetzung offener Stellen wurden auch die Aufwendungen für Dienstleistungen reduziert.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten fielen im Berichtsjahr um 6,8 Mio. € auf 75,6 Mio. € (2024: 82,4 Mio. €). Sie beinhalten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Innen- und Außendienstes. Die Personalkosten fielen um 3,3 Mio. € auch aufgrund niedrigerer Tantiemen. Weiterhin enthielten die Personalkosten und sonstige Kosten im Vorjahr Effekte aus Organisationsveränderungen in Vertrieb und Marketing von 2,0 Mio. €. Die Werbekosten und Werbe-

kostenzuschüsse wurden um 1,9 Mio. € reduziert. Daneben sanken die Ausgangsfrachten hauptsächlich aufgrund des niedrigeren Umsatzes um 1,0 Mio. €.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 um 1,0 Mio. € auf 16,5 Mio. € (2024: 17,5 Mio. €). Neben den Personalaufwendungen und Aufwendungen für Dienstleistungen sind in den Verwaltungskosten auch die Aufwendungen zur Unterstützung der Finanz- und Verwaltungsfunktionen enthalten. Auch hier fielen die Personalkosten um 1,4 Mio. € hauptsächlich aufgrund niedrigerer Tantiemen. Dem standen höhere Aufwendungen für Dienstleistungen und Abschlusskosten auch aufgrund der Nachhaltigkeitsberichterstattung gegenüber.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,4 Mio. € auf 1,8 Mio. € (2024: 1,4 Mio. €). Sie beinhalten vor allem Provisions- und Lizenzerträge sowie Erträge aus Schadenersatz. Der Anstieg ist hauptsächlich auf eine Schadenersatzzahlung eines Lieferanten für Patentverletzungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,2 Mio. € auf Vorjahresniveau (2024: 0,2 Mio. €).

Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis nahm im Berichtsjahr um 0,5 Mio. € auf 0,0 Mio. € ab (2024: 0,5 Mio. €). Es beinhaltet die Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften, Fremdwährungsbewertungen sowie realisierte Kursgewinne und -verluste. Dabei verringerten sich die Effekte aus der Fremdwährungsbewertung um 0,4 Mio. € und aus Änderungen der Zeitwerte der Devisentermingeschäfte um 0,1 Mio. €.

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2024	2025
Umsatzerlöse	259,2	232,6
Kosten der Umsatzerlöse	-143,8	-127,8
Bruttoergebnis	115,4	104,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-5,2	-4,2
Vertriebskosten	-82,4	-75,6
Verwaltungskosten	-17,5	-16,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,3	1,6
Fremdwährungsergebnis	0,5	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	12,1	10,0
Zins- und Finanzergebnis	-0,8	-1,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	11,3	8,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,2	-2,4
Periodenergebnis	8,0	6,2
Sonstiges Ergebnis	0,2	2,4
Gesamtergebnis nach Steuern	8,2	8,6

Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis betrug -1,4 Mio. € (2024: -0,8 Mio. €). Hier zeigte sich im Berichtsjahr der Rückgang der Zinserträge aus Finanzinstrumenten aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus um 0,7 Mio. € auf 0,5 Mio. € (2024: 1,2 Mio. €). Dagegen lagen die Zinsaufwendungen mit 1,9 Mio. € fast auf Vorjahresniveau (2024: 2,0 Mio. €). Davon entfielen 1,7 Mio. € auf die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (2024: 1,8 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2025 nahmen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 2,4 Mio. € (2024: 3,2 Mio. €) angesichts des gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Ergebnisses vor Steuern ab. Die Steuerquote, die das Verhältnis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum EBT darstellt, verringerte sich ebenfalls leicht auf 27,9 Prozent (2024: 28,7 Prozent).

Entwicklung der Finanzlage

Finanzmanagement

Leifheit verfügt über ein zentrales Finanzmanagement zur Liquiditätssteuerung und für das Währungsmanagement. Ein wichtiges Ziel unseres Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu diesem Zweck sind die meisten Konzerngesellschaften von Leifheit in das zentrale Cash-Management eingebunden. Die liquiden Mittel werden konzernweit gebündelt, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Ein ausreichend hoher Bestand an liquiden Mitteln verbessert unsere finanzielle Flexibilität und sichert die konzernweite Zahlungsfähigkeit und Unabhängigkeit. Zusätzliche kurzfristig verfügbare Kreditlinien ermöglichen es uns, im Bedarfsfall auf weitere Liquiditätsreserven zuzugreifen.

Mit der vorhandenen Konzernliquidität und den verfügbaren Kreditlinien sind wir in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von liquiden Mitteln.

Unsere Wechselkursrisiken steuern wir ebenfalls konzernweit. Wir sichern diese durch ausgewählte Derivate ab. Der Einsatz von Derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung entsprechender Grundgeschäfte, nicht aber zu Spekulationszwecken. Wir verfügen über klare Regeln im Bereich des Finanzrisikomanagements und damit auch für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsmanagement

Unsere betriebliche Tätigkeit ist die primäre Quelle für den Auf- und Ausbau von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, sonstigen Geldanlagen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. In der Vergangenheit wurden die Zahlungsmittel im Wesentlichen für unsere Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Investitionen, für den Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, die Zahlung von Dividenden und den Rückkauf von eigenen Aktien eingesetzt. Wir verfolgen das Ziel, auch in Zukunft genügend Liquidität zu generieren, um die Ausschüttung jährlicher Dividenden sicherzustellen und damit unsere kontinuierliche Dividendenpolitik fortzuführen.

Zum 31. Dezember 2025 hielten wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, hauptsächlich in Euro, Tschechischen Kronen, Chinesischen Yuan, US-Dollar, Polnischen Zloty und Rumänischen Leu.

Management der Kapitalstruktur

Im Rahmen des Managements der Kapitalstruktur verfolgen wir das vorrangige Ziel, ein starkes Finanzprofil sicherzustellen. Daher legen wir den Schwerpunkt auf eine entsprechende Ausstattung mit Eigenkapital. Dies soll auch dazu beitragen, das Vertrauen von Investoren, Banken, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden in unser Unternehmen zu stärken. Wir konzentrieren die Ausgestaltung unserer Kapitalstruktur darauf, dass wir den zukünftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen am Kapitalmarkt decken können.

Kapitalstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 1,8 Prozentpunkte auf 50,0 Prozent (2024: 48,2 Prozent) und liegt damit unverändert auf einem hohen Niveau. Sie errechnet sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Summe aus Eigenkapital und Schulden. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die gesunkenen Schulden zurückzuführen. Die Fremdkapitalquote, die das Verhältnis der kurz- und langfristigen Schulden zur Summe aus Eigenkapital und Schulden angibt, reduzierte sich demnach leicht auf 50,0 Prozent (2024: 51,8 Prozent). Die Schulden fielen um 13,4 Mio. € hauptsächlich aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Nettoverschuldungsgrad nunmehr $-0,33$ (2024: $-0,40$). Er berechnet sich aus Finanzverbindlichkeiten (Leasing-schulden) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Verhältnis zum Eigenkapital.

Eigenkapital und Schulden	31. Dez. 2024		31. Dez. 2025	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Eigenkapital	98,7	48,2	92,9	50,0
Kurzfristige Schulden	50,5		42,9	
Langfristige Schulden	55,8		50,0	
Schulden	106,3	51,8	92,9	50,0
	205,0	100,0	185,8	100,0

Die Schulden des Konzerns verringerten sich zum 31. Dezember 2025 auf 92,9 Mio. € (2024: 106,3 Mio. €) und bestanden weiterhin hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen von 46,4 Mio. € (2024: 50,9 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von 36,9 Mio. € (2024: 45,6 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen von 5,5 Mio. € (2024: 6,7 Mio. €).

Wie in den Vorjahren hatte Leifheit zum Ende des Geschäftsjahres 2025 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Analyse der Konzernliquidität

Zum 31. Dezember 2025 verfügte der Leifheit-Konzern über eine Liquidität von 32,6 Mio. € (2024: 41,4 Mio. €). Sie umfasste nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Nettofinanzmittelbestand – berechnet aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Leasingschulden – betrug zum Bilanzstichtag 30,9 Mio. € (2024: 39,7 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2025 setzten sich die Guthaben bei Kreditinstituten von 32,6 Mio. € (2024: 41,4 Mio. €) vorwiegend aus Beträgen in Euro in Höhe von 27,9 Mio. € (2024: 36,3 Mio. €), Tschechischen Kronen von 2,0 Mio. € (2024: 1,2 Mio. €), Polnischen Zloty von 1,3 Mio. € (2024: 0,8 Mio. €), Chinesischen Yuan von 0,6 Mio. € (2024: 1,1 Mio. €), US-Dollar von 0,5 Mio. € (2024: 1,1 Mio. €) und Rumänischen Leu von 0,2 Mio. € (2024: 0,3 Mio. €) zusammen.

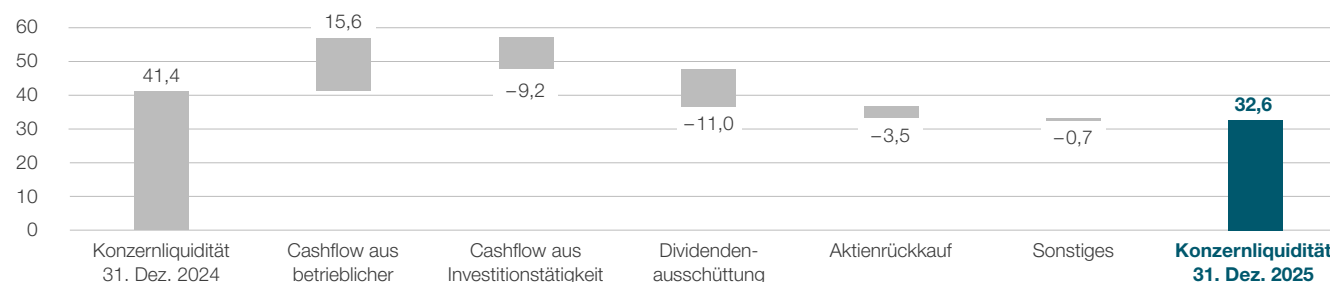
Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Mio. €	2024	2025	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28,5	15,6	-12,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,3	-9,2	5,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14,1	-15,3	-1,2

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 15,6 Mio. € (2024: 28,5 Mio. €). Er resultierte im Wesentlichen aus dem um Abschreibungen korrigierten Periodenergebnis in Höhe von 14,4 Mio. € (2024: 15,7 Mio. €), dem Rückgang des Working Capitals um 2,0 Mio. € (2024: Rückgang um 13,4 Mio. €) sowie dem Abbau der Rückstellungen um 2,1 Mio. € (2024: 1,0 Mio. €). Das Working Capital ist die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Vertragsvermögenswerten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Konzernliquidität

in Mio. €



Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahreszeitraum ein deutlich stärkerer Abbau des Working Capitals in Höhe von 13,4 Mio. € realisiert wurde. Gleichwohl konnte das Working Capital auch im Berichtsjahr erneut um 2,0 Mio. € weiter verbessert werden. Dies resultierte aus dem Abbau der Vorräte um 9,4 Mio. € sowie der Reduzierung der Forderungen und Vertragsvermögenswerte um 1,4 Mio. €. Dem stand der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um 8,7 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 9,2 Mio. € (2024: 14,3 Mio. €). Die Investitionen, also die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sanken auf 9,6 Mio. € (2024: 14,5 Mio. €). Grund hierfür ist, dass im Vorjahr aufgrund des begonnenen Baus einer Halle im tschechischen Blatná deutlich höhere Investitionen getätigt wurden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 15,3 Mio. € (2024: 14,1 Mio. €). Dies betraf im Wesentlichen die Auszahlung der Dividende in Höhe von 11,0 Mio. € (2024: 10,0 Mio. €). Zudem wurden für den Aktienrückkauf analog zum Vorjahr 3,5 Mio. € (2024: 3,5 Mio. €) aufgewendet. Daneben wirkten Auszahlungen für Leasingschulden in Höhe von 0,8 Mio. € (2024: 0,7 Mio. €).

Kreditlinien

Leifheit verfügte zum 31. Dezember 2025 unverändert über Kreditlinien im Umfang von 25,2 Mio. € (2024: 25,2 Mio. €). Davon wurden 0,2 Mio. € durch Avale und Kreditkarten genutzt (2024: 0,3 Mio. €).

Free Cashflow

Der Free Cashflow fiel im Berichtszeitraum auf 6,4 Mio. € (2024: 14,2 Mio. €). Grund dafür ist im Wesentlichen der Rückgang des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit. Der Free Cashflow als Kennzahl gibt an, wie viel Liquidität für die Rückführung von Fremdfinanzierung und für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre verbleibt. Der Rückgang des Free Cashflows ist hauptsächlich auf die im Vorjahresvergleich geringere Verbesserung des Working Capitals im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Mio. €	2024	2025	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28,5	15,6	-12,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,3	-9,2	5,1
Free Cashflow	14,2	6,4	-7,8

Entwicklung der Vermögenslage

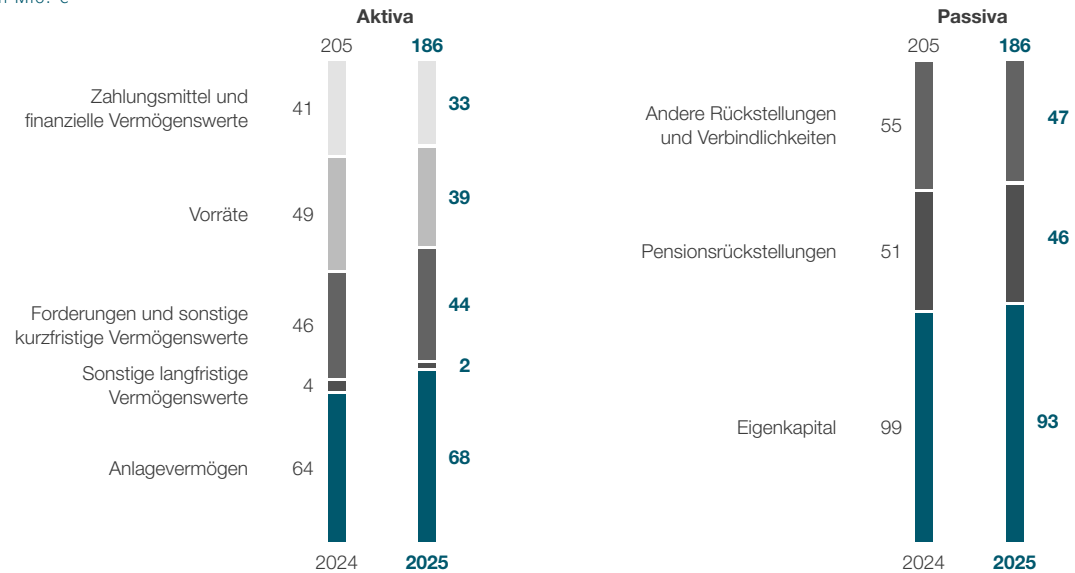
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Leifheit-Konzerns fiel zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 19,2 Mio. € auf 185,8 Mio. € (2024: 205,0 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag summierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 115,8 Mio. € und lagen damit um 20,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (2024: 136,4 Mio. €). Die Zahlungsmittel reduzierten sich um 8,8 Mio. € auf 32,6 Mio. € (2024: 41,4 Mio. €). Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich aufgrund der stichtagsbezogenen Forderungsstruktur um 1,3 Mio. € auf 39,7 Mio. € (2024: 41,0 Mio. €). Darüber hinaus legte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2025 weiterhin einen Fokus auf die Reduzierung der Vorräte. Entsprechend konnten diese weiter planmäßig reduziert werden und gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um weitere 9,4 Mio. € zurück. Daneben sanken die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wegen niedrigerer stichtagsbedingter Umsatzsteuerforderungen um 1,3 Mio. €.

Die kurzfristigen und langfristigen derivativen Vermögenswerte fielen insgesamt um 0,7 Mio. € auf 0,0 Mio. € (2024: 0,7 Mio. €), während sich die kurzfristigen und langfristigen derivativen Finanzschulden insgesamt um 0,9 Mio. € auf 0,9 Mio. € erhöhten (2024: 0,0 Mio. €). Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Nutzung der in den Vorjahren abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für das Geschäftsjahr 2025, die im Saldo am 31. Dezember 2024 einen positiven Barwert von 0,7 Mio. € hatten. Ebenso kam es zu einer Veränderung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften für den Zeitraum von Januar 2026 bis Februar 2027, die am 31. Dezember 2025 in Summe einen negativen Barwert von 0,9 Mio. € hatten.

Bilanzrelationen in Mio. €



Die langfristigen Vermögenswerte nahmen zum 31. Dezember 2025 um 1,4 Mio. € auf 70,0 Mio. € zu (2024: 68,6 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Sachanlagen um 3,3 Mio. € auf 49,2 Mio. € (2024: 45,9 Mio. €), da die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 9,4 Mio. € die Abschreibungen von 6,9 Mio. € deutlich überstiegen. Gegenläufig verminderten sich die latenten Steueransprüche hauptsächlich aufgrund der Pensionsrückstellungen um 1,6 Mio. € auf 2,4 Mio. € (2024: 4,0 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden mit Fälligkeiten unter einem Jahr fielen um 7,6 Mio. € auf 42,9 Mio. € (2024: 50,5 Mio. €). Dazu trugen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Ver-

bindlichkeiten wesentlich bei, die um 8,7 Mio. € auf 36,9 Mio. € zurückgingen (2024: 45,6 Mio. €). Hier fielen die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden hauptsächlich aus Tantiemen und Abfindungen um 3,9 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtags- und volumenbedingt um 2,4 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Kundenboni und Erlöschmälerungen um 2,1 Mio. €. Die kurzfristigen passiven derivativen Finanzinstrumente hingegen stiegen um 0,9 Mio. € auf 0,9 Mio. € (2024: 0,0 Mio. €).

Die langfristigen Schulden fielen zum Stichtag um 5,8 Mio. € auf 50,0 Mio. € (2024: 55,8 Mio. €). Sie beinhalteten vor allem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 46,4 Mio. € (2024: 50,9 Mio. €). Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen ist hauptsächlich auf versicherungsmathematische Gewinne von 3,7 Mio. € zurückzuführen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sowie auf die Auszahlungen an Berechtigte, die den Dienstzeit- und Zinsaufwand um 0,8 Mio. € übertrafen. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen fielen im Wesentlichen aufgrund niedriger Tantiemerrückstellungen um 1,2 Mio. € auf 2,4 Mio. € (2024: 3,6 Mio. €).

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 5,8 Mio. € auf 92,9 Mio. € (2024: 98,7 Mio. €). Zum einen kam hier die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 11,0 Mio. € (2024: 10,0 Mio. €), zum anderen die Auszahlungen für den Aktienrückkauf von 3,5 Mio. € (2024: 3,5 Mio. €) zum Tragen. Das im Eigenkapital enthaltene Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2025 betrug 6,2 Mio. € (2024: 8,0 Mio. €) und das sonstige Ergebnis 2,4 Mio. € (2024: 0,2 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2025 um 1,8 Prozentpunkte auf 50,0 Prozent (2024: 48,2 Prozent) und lag damit unverändert auf hohem Niveau. Der Rückgang des Eigenkapitals um 5,8 Mio. € wurde überkompensiert vom Rückgang der Schulden um 13,4 Mio. €. Insgesamt verfügt der Leifheit-Konzern damit weiterhin über eine sehr solide Eigenkapitalausstattung.

Investitionen

Der Leifheit-Konzern tätigte im Berichtszeitraum Investitionen von 9,6 Mio. € (2024: 14,5 Mio. €) mit Fokus auf die gezielte Optimierung von Produktion und Logistik.

Daraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 Zugänge zum Sachanlagevermögen in Höhe von 9,4 Mio. € (2024: 13,7 Mio. €). Es handelte sich im Wesentlichen um Investitionen in die Effizienz der Fertigung, Werkzeuge für neue Produkte, Maschinen, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen für Produktionsanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um die Fortführung des Bauprojekts zur Erweiterung des Standorts in Blatná, Tschechien.

Außerdem wurden 0,2 Mio. € (2024: 0,8 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte investiert. Dies betraf hauptsächlich die Anschaffung von Software.

Folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2025 noch nicht abgeschlossen:

- ein Bauprojekt zur Erweiterung des Standorts in Blatná, Tschechien (Investitionsvolumen 10,0 Mio. €, Anzahlungen 8,5 Mio. €)
- die Automatisierung von Fertigungsanlagen (Investitionsvolumen 2,6 Mio. €, Anzahlungen 1,5 Mio. €)
- sonstige Investitionen in Sachanlagenvermögen (Investitionsvolumen 2,4 Mio. €, Anzahlungen 2,2 Mio. €)
- sonstige Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (Software) (Investitionsvolumen 0,6 Mio. €, Anzahlungen 0,3 Mio. €)

Die Investitionsquote, die über die Zugänge zum Anlagevermögen bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten Auskunft gibt, lag ohne die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2025 bei 4,9 Prozent (2024: 7,4 Prozent).

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – hauptsächlich für Anlagen – in Höhe von 0,9 Mio. € (2024: 1,5 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerten nutzt Leifheit in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen die Vereinfachungsregelungen aus IFRS 16 für Leasingverhältnisse von bis zu zwölf Monaten, Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit geringwertigen Vermögenswerten mit einem Wert von maximal 5 T € sowie Lizenzen. Weitere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren nicht genutzt.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeitende

Um unsere anspruchsvollen operativen und strategischen Ziele erreichen zu können, ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal von wesentlicher Bedeutung. Die demografische Entwicklung und der damit verbundene zunehmende Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine zentrale Herausforderung. Den Herausforderungen des Arbeitsmarktes begegnen wir mit unserer strategischen Personalarbeit. Wir investieren in unsere Belegschaft und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ sind unsere Grundwerte und eine Unternehmenskultur, die wir mit Blick auf mehr Unternehmertum, Internationalität und eine zeitgemäße Mitarbeiterführung weiterentwickeln. Dabei streben wir nach einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur, um in Zukunft die Potenziale unseres Konzerns noch besser auszuschöpfen. Im Bereich Operations sowie an dessen Schnittstellen geben wir entsprechend mithilfe von Tools für agiles Arbeiten Verantwortung in interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Teams.

Wir unternehmen besondere Anstrengungen, um gutes Personal zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. So bieten wir trotz unserer vergleichsweise kleinen Unternehmensgröße und flacher Hierarchien verschiedene Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Wir haben den Anspruch, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter marktgerecht vergütet werden, und setzen auf Vielfalt in der Belegschaft. Damit jeder Einzelne seine beste Leistung erbringen kann, sind wir bestrebt, eine angemessene und sichere Arbeitsumgebung zu schaffen.

Zahl der Mitarbeitenden im Konzern

Am 31. Dezember 2025 beschäftigte der Leifheit-Konzern insgesamt 965 Personen (2024: 993 Personen). Davon waren 92 teilzeitbeschäftigt (2024: 89 Personen). Im Jahr 2025 führten im Wesentlichen das strategische Optimierungsprojekt in der Produktion in Verbindung mit einer geringeren Produktionsauslastung zu einer Verringerung der Mitarbeiterzahl im Leifheit-Konzern um 2,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Mitarbeiterstruktur des Leifheit-Konzerns	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Konzern	993	965
Household	832	809
Wellbeing	27	20
Private Label	134	136
Deutschland	377	363
Tschechische Republik	397	376
Frankreich	149	151
Andere Länder	70	75

Im Segment Household beschäftigten wir 809 Personen (2024: 832), im Segment Wellbeing 20 Personen (2024: 27 Personen). Zum Segment Private Label mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby gehörten am Ende des Berichtsjahres 136 Personen (2024: 134 Personen).

In Deutschland arbeiteten zum Bilanzstichtag 363 Personen (2024: 377 Personen), ein Anteil von 37,6 Prozent der Konzernbelegschaft (2024: 38,0 Prozent). An den Produktions- und Vertriebsstandorten in Tschechien beschäftigten wir 376 Personen (2024: 397 Personen) oder 39,0 Prozent (2024: 40,0 Prozent). In Frankreich waren 151 Personen (2024: 149 Personen) und damit 15,6 Prozent (2024: 15,0 Prozent) beschäftigt. Die verbleibenden 7,8 Prozent der Konzernbelegschaft verteilten sich hauptsächlich auf verschiedene Länder innerhalb Europas.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Leifheit-Konzern lag im Geschäftsjahr 2025 bei 1.002 Personen (2024: 1.017 Personen).

Ende des Jahres 2025 beschäftigten wir insgesamt 27 Auszubildende (2025: 25 Auszubildende).

Die Personalaufwendungen im Konzern lagen mit 51,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (2024: 58,9 Mio. €).

Mitarbeitercharakteristika des Leifheit-Konzerns	2024	2025
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	12,2 Jahre	12,5 Jahre
Altersstruktur Belegschaft		
unter 30 Jahre	14 %	13 %
30 bis 50 Jahre	47 %	47 %
über 50 Jahre	39 %	40 %
Durchschnittsalter	45 Jahre	45 Jahre
Anteil Frauen an der Belegschaft	46 %	45 %
Anteil Frauen erste Managementebene ¹	33 %	31 %
Anzahl Auszubildende	25	27
Teilzeitbeschäftigte	89	92

¹ Unterhalb des Vorstands.

Diversity

Wir pflegen im Leifheit-Konzern ein Arbeitsumfeld, das Vielfalt begrüßt, um von den unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten, Talenten und Erfahrungen unserer Mitarbeitenden zu profitieren. Dabei dulden wir keine Diskriminierung und bekennen uns zur Chancengleichheit ungeachtet von Alter, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft und sexueller Orientierung. Unser Diversity-Management konzentriert sich auf die drei Dimensionen Geschlecht (Gender Diversity), Altersstruktur und Internationalität der Belegschaft.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das strategische Management von Chancen und Risiken ist Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Leifheit-Konzerns. Chancen zu erkennen und Erfolgspotenziale zu nutzen ist Voraussetzung für profitables Wachstum. Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem unterstützt.

Chancen

Geschäftliche Chancen frühzeitig zu erkennen und konsequent zu nutzen, ist ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns. Die hier dargestellten Chancen sind nicht unbedingt die einzigen, die sich Leifheit bieten. Außerdem kann sich unsere Einschätzung der einzelnen Chancen ändern, da sich Umfeld, Märkte, wichtige Trends oder Technologien ständig weiterentwickeln. So können sich neue Chancen für uns ergeben, bestehende Chancen können ihre Bedeutung verlieren, oder es kann sich die Bedeutung einer einzelnen Chance verändern.

Im Leifheit-Konzern werden unternehmerische Chancen in der Budgetplanung berücksichtigt und im Zusammenhang mit der periodischen Berichterstattung verfolgt. Chancen können über unsere Erwartungen hinaus in der Zukunft zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose oder von den gesetzten Zielen führen. Die Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren, Analysieren und Nutzen sich bietender Chancen liegt im Aufgabenbereich des Vorstands sowie beim Management des jeweils betroffenen Funktionsbereichs. Wir befassen uns regelmäßig mit detaillierten Markt- und Wettbewerbsanalysen, relevanten Kostengrößen und kritischen Erfolgsfaktoren, die wir im Anschluss bei unseren strategischen Überlegungen berücksichtigen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, für ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zu sorgen.

Nach unserer Einschätzung veränderte sich die allgemeine Chancenlandschaft für unser Unternehmen im Berichtsjahr nicht wesentlich.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Geschäftsfelder, in denen der Leifheit-Konzern tätig ist, gehören zum überwiegenden Teil eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor und werden damit weniger stark von der Wirtschaftslage beeinflusst als der Sektor der zyklischen Konsumgüter. Dennoch können die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäft des Leifheit-Konzerns in gewissem Umfang beeinflussen. Dementsprechend beruhen unsere finanziellen Ziele auf den im Prognosebericht beschriebenen Einschätzungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sollten sich die Rahmenbedingungen und die Konsumneigung, speziell in den für uns wichtigen Märkten in Europa, günstiger entwickeln als in der Prognose angenommen, bestünde die Chance, dass wir unsere Umsatz- und Ergebniserwartung übertreffen.

Branchenspezifische Chancen

Als europäischer Markenanbieter von Haushaltsprodukten können wir von Trends und Marktentwicklungen im Bereich dieser Produkte profitieren. Um Markt- und Kundenbedürfnissen aktiv zu begegnen, legen wir in unserem Produktportfolio einen besonderen Schwerpunkt auf die Konzeption und Entwicklung von langlebigen Produkten in unseren Kernbereichen mechanisches Reinigen und Trocknen, die das Leben leichter machen. Auf Basis eines fokussierten Portfolioansatzes verfolgen wir spezifische Länderstrategien, um die Potenziale in den einzelnen Märkten besser auszuschöpfen. Aus unserer Sicht werden die nachfolgend beschriebenen Trends in den kommenden Jahren für unser Unternehmen von Bedeutung sein und das Potenzial haben, sich positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auszuwirken.

Trend zu nachhaltigem Konsum und energiesparenden Produkten

Neben Preis und Funktionalität entscheiden Faktoren wie Qualität und Langlebigkeit über den Kauf eines Produkts. Gleichzeitig spielen auch die Produktionsbedingungen und eine ökologisch und sozial verträgliche Herstellung der Produkte verstärkt eine Rolle bei der Kaufentscheidung. Darüber hinaus bewegen erhöhte Lebenshaltungskosten viele Menschen zu einem bewussteren Umgang mit Energie und zum Stromsparen.

Leifheit ist Markenanbieter von qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten. Viele Leifheit-Produkte funktionieren ohne Strom und können Produkte mit hohem Energieverbrauch im Haushalt ersetzen. Sie werden in eigenen Produktionsstätten in Europa oder – unter Beachtung des Leifheit Social Code of Conduct – von Partnern hergestellt.

Gleichzeitig kann der Einsatz alternativer Materialien oder die Umsetzung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft zu einer höheren Reputation und mehr Nachfrage und damit zu höheren Umsätzen führen.

Damit sehen wir die Möglichkeit, unsere Marktstellung weiter zu verbessern und auch zukünftige Käufergenerationen zu überzeugen.

Digitalisierung ermöglicht neue Prozesse und Produkte

Für den Leifheit-Konzern spielt die Digitalisierung der Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine zentrale Rolle. So ergeben sich für den Leifheit-Konzern zahlreiche Chancen, durch die Optimierung der Betriebsabläufe sowie der Produktion und Logistik die Effizienz zu erhöhen, Kosten innerhalb des Konzerns zu senken und damit die Profitabilität zu erhöhen. Ein Fokus liegt dabei auf der weiteren Modernisierung, Erweiterung und Optimierung unserer ERP-Landschaft.

Wachsender E-Commerce-Markt

Konsumenten nutzen das Internet in ständig wachsendem Umfang – von der Suche nach Informationen bis zum Kauf von Waren in Onlineshops und ähnlichen Angeboten. In dieser Hinsicht sehen wir auf Basis unserer Digitalstrategie weitreichende Chancen, die Wachstumspotenziale in den europäischen Kernmärkten und mit unseren unterschiedlichen Kunden inklusive Multichannel zu erschließen. Dabei setzen wir auf ein stringentes Performance-Marketing. Im Rahmen unserer Digitalstrategie zielen wir darauf ab, unsere Produktion sowie die Logistik noch stärker auf den E-Commerce und das D2C-Geschäft auszurichten und dabei die Wege zum Kunden so einfach und effizient wie möglich zu gestalten. Des Weiteren ergeben sich Chancen durch die Nutzung weiterer Online-Marktplätze in unseren Kernmärkten. Dies ermöglicht es, die Distribution unserer Produkte über digitale Kanäle weiter auszubauen.

Konsumenten wünschen einfache Lösungen

Generationenübergreifend lassen sich heute ein erhöhter Arbeitsdruck und eine gestiegene Arbeitsbelastung beobachten. Wir sehen in der immer schnelllebigeren Zeit Chancen für unsere verbraucherorientierten Produkte, die das Leben ein Stück einfacher machen.

Demografische Entwicklung

Prognosen sagen für Deutschland einen steigenden Anteil der älteren Bevölkerung voraus, wo Markenqualität traditionell eine hohe Relevanz hat. Gleichzeitig wird eine leicht wachsende Zahl von Haushalten prognostiziert – insbesondere von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Dies könnte zu einem höheren Bedarf an Haushaltsprodukten führen. Diese Entwicklungen könnten sich in der Zukunft positiv auf den Leifheit-Konzern auswirken.

Unternehmensstrategische Chancen

Als eines der führenden Unternehmen für Haushaltsprodukte in Europa bieten sich Leifheit unternehmensstrategische Chancen – mit dem Fokus auf Produkte und Ideen, die das Leben einfacher machen. Wir setzen dabei auf eine eigene Entwicklungsabteilung, um Innovationen in unseren beiden Kernbereichen mechanisches Reinigen und Trocknen zu entwickeln. Die Aufgabe, aus dem Verständnis von Konsumenten und Kunden heraus zusätzliche Chancen zu kreieren, ist fest in unserer Organisation und in unseren Prozessen verankert.

Außerdem sehen wir unternehmensstrategische Chancen in der Stärkung der Markenpositionierung der Marke Leifheit. Dazu richten wir alle unsere Aktivitäten konsequent auf die Verbraucherbedürfnisse aus und verstärken unsere Vermarktungsaktivitäten.

Weiter bieten sich Chancen durch eine integrierte Kommunikation am Point of Sale. Diese wollen wir nutzen, indem wir die Wirksamkeit und die Synchronisierung unserer Kommunikation über digitale Kanäle sowie im stationären Handel erhöhen und im Rahmen einer gestärkten Markenpositionierung Potenziale heben.

Darüber hinaus bieten sich Chancen durch einen fokussierten Portfolioansatz mit Blick auf die internationalen Märkte. Dazu setzen wir spezifische Länderstrategien konsequent um, um Wachstums- und Effizienzpotenziale klarer zu adressieren. Im Fokus stehen dabei die europäischen Kernmärkte.

Wir nutzen zudem sich bietende Chancen außerhalb Europas. Die Zusammenarbeit mit Distributoren kann es ermöglichen, von der Dynamik der großen und schnell wachsenden Märkte, insbesondere in den Schwellenländern, zu profitieren. Im Falle von unerwartet positiven Entwicklungen in diesen Märkten besteht daher Potenzial für eine Übererfüllung unserer Ziele.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich für Leifheit vor allem im operativen Geschäft, im Kostenmanagement und in der Effizienzsteigerung. Im operativen Geschäft bestehen wesentliche Chancen darin, dass wir durch eine erfolgreiche Kombination von gezielter Kommunikation mit dem Fokus auf ertragsstarke Produkte aus den strategischen Kernbereichen mechanisches Reinigen und Trocknen zusätzliche Erfolge erzielen.

Im Rahmen des Kostenmanagements und der Effizienzsteigerung bietet sich die Chance, die langfristige Ertragskraft von Leifheit zu steigern. Neben der Reduzierung nicht wertschöpfender Kosten haben wir dabei die Straffung unserer Sortimente und die Optimierung der Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette mithilfe von Lean Management und der 5S-Methode im Blick.

Das neue, unternehmensweite Performance-Improvement-Projekt FOCUS zielt darauf ab, Unternehmensstrukturen und Prozesse grundlegend zu optimieren, um Kosten nachhaltig zu senken. Durch eine effizientere Organisation, systematische Prozessverbesserungen und ein konsequentes Kosten- und Performance-Management ergibt sich für Leifheit die Chance, die operative Leistungsfähigkeit zu steigern.

Sonstige Chancen

Unsere Mitarbeitenden sind ein Grundpfeiler für langfristig erfolgreiches Wachstum des Leifheit-Konzerns. Wir investieren daher regelmäßig in ihr Know-how. In diesem Zusammenhang fördern wir auch verschiedene Maßnahmen, um das Engagement und die Motivation unserer Belegschaft weiter zu steigern.

Gleichzeitig ergeben sich durch die Etablierung einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur Chancen, das Potenzial unseres Unternehmens in Zukunft besser auszuschöpfen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir eine mögliche negative Prognose- bzw. andere Zielabweichung aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Wir sind im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Daher wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das es ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System dient dazu, potenzielle Ereignisse zu identifizieren, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können oder gar den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, nutzen wir einen konzernweit einheitlichen Ansatz für das Management von Unternehmensrisiken.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland hat der Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Darüber hinaus ist er für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementhandbuch regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des Leifheit-Konzerns und definiert eine konzernweit einheitliche Methodik für alle Bereiche des Unternehmens. Im Risikomanagementhandbuch werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichtsstrukturen festgelegt. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen von der internen Revision geprüft. Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des

Unternehmens langfristig zu sichern. Das setzt voraus, dass wir Risiken erkennen, bewerten und bestmöglich steuern. Als Basis zur Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken hat Leifheit die unternehmensindividuelle Risikotragfähigkeit bestimmt. Diese wird laufend aktualisiert. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximale Risikoausmaß dar, welches das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann.

Unsere Risikomanagementorganisation besteht aus einem konzernweit agierenden Risikomanager und Risikoverantwortlichen in den einzelnen Funktionsbereichen bzw. Gesellschaften. Der Risikomanager ist für die Aktualisierung des Risikomanagementhandbuchs sowie für die einheitliche Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen, für die Risikoaggregation und für die standardisierte Risikoberichterstattung an die verschiedenen Unternehmensebenen verantwortlich. Alle Segmente sind vollständig in Risikobereiche aufgeteilt. Das Management der Risiken innerhalb der Risikobereiche obliegt den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, kontinuierlich alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu kommunizieren und die Umsetzung der Gegensteuerungsmaßnahmen zu überwachen. Das Risikomanagement umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Chancen werden nicht erfasst.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist der systematische Risikomanagementprozess, der halbjährlich durchlaufen wird. Er beinhaltet die Phasen Risikoidentifikation, -bewertung, -aggregation, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Am Anfang dieses Prozesses steht die Risikoidentifikation, bei der halbjährlich alle finanziellen Risiken, Gefahrenquellen, Schadenursachen, Störpotenziale und nichtfinanziellen Risiken in einheitlichen Risikotabellen systematisch dokumentiert und anschließend analysiert werden. Treten neue Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Ergebnisse oder die weitere Entwicklung des Unternehmens haben könnten, informiert der Risikoverantwortliche unverzüglich die zuständigen Stellen.

Die identifizierten Risiken werden nach ihrer Auswirkung sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und eingestuft. Darüber hinaus werden Einzelrisiken untereinander auf Abhängigkeiten analysiert und gegebenenfalls zu neuen Risiken zusammengefasst. Die Zusammenfassung aller einzelnen Risikotabellen stellt das sogenannte Risikoinventar dar. Die wesentlichen Risiken werden aggregiert und im Rahmen der Risikotragfähigkeit die Auswirkung auf das Eigenkapital sowie auf die Steuerungsgrößen EBIT und Free Cashflow dargestellt.

Dies wird auch grafisch in einer Risikokarte dargestellt und turnusmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Zur Risiko- steuerung werden von den jeweiligen Risikoverantwortlichen zu jedem Risiko Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung des Risikos in der Risikotabelle definiert, dokumentiert, umgesetzt und überwacht. Der jeweilige Status der Gegenmaßnahme wird ebenfalls vom Risikoverantwortlichen in der Risikotabelle dokumentiert.

Zur Risikoüberwachung sind allgemeine Warnindikatoren sowie fallspezifische Indikatoren für konkrete Einzelrisiken definiert. Alle Indikatoren werden regelmäßig verfolgt, um Risiken und die Wirksamkeit von eingeleiteten Gegenmaßnahmen besser steuern zu können.

>> ¹ Zu einem Risikomanagement gehört für uns auch, Risiken zu berücksichtigen, die aus ökologischen oder sozialen Aspekten resultieren. Nachhaltigkeitsthemen sind daher auch ins Risikomanagementsystem integriert. Im Jahr 2024 haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS zum Ausgangspunkt genommen, um finanzielle Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten, die sich aus unseren Nachhaltigkeitsthemen ergeben können. Bei der Wesentlichkeitsanalyse gehen wir wie folgt vor: Unter der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sind Nachhaltigkeitsaspekte aus finanzieller Sicht wesentlich, wenn sie wesentliche finanzielle Risiken oder Chancen für das Unternehmen

¹ Diese Angabe ist Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

nach sich ziehen. Diese Nachhaltigkeitsaspekte werden einmal jährlich durch die Verantwortlichen des Risikomanagements sowie eines Nachhaltigkeitsteams im Rahmen der Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Double Material Assessment, DMA) gemäß CSRD identifiziert und hinsichtlich Größenordnung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Daraus ergibt sich ein Ergebnis der DMA. Überschreitet dieses Ergebnis einen festgelegten Schwellenwert, so sind Risiken und Chancen als wesentlich zu betrachten. Dabei entspricht die Größenordnung, das (Schaden-) Ausmaß, der DMA nicht der der finanziellen Risikoidentifikation. Im nächsten Schritt wird geprüft, ob die identifizierten wesentlichen Risiken der Nachhaltigkeit aus der DMA bereits in der finanziellen Risikoidentifikation berücksichtigt wurden oder aufgenommen werden müssen. Identifizierte wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten, die aufgrund der Größenordnung nicht in das Risikomanagement aufgenommen werden, werden nur im Zuge der jährlichen Wesentlichkeitsanalyse betrachtet. Die identifizierten Risiken aus der DMA werden jährlich überprüft, mit dem Vorstand besprochen und dem Aufsichtsrat kommuniziert.

Folgende Themen haben wir als die wesentlichen unseres Nachhaltigkeitsmanagements identifiziert:

- Der Klimawandel kann zu physischen Risiken wie Bränden, Naturkatastrophen und anderen Betriebsunterbrechungen führen.
- Der unachtsame Umgang mit sensiblen Kundendaten sowie Cybersicherheits- und Datenschutzverletzungen, die zum Verlust von sensiblen Informationen führen, können zu finanziellen Schäden wie Geldstrafen, rechtlichen Kosten und zum Verlust von Kundenvertrauen führen. <<¹

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Das IKS bei Leifheit betrachtet wesentliche Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Unser Handbuch zum internen Kontrollsystem definiert die Gestaltung des internen Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungssystems für wesentliche Geschäftsprozesse und beschreibt die Aufbauorganisation. Unser Ziel ist die systematische Gestaltung und Dokumentation von Kontrollmaßnahmen in den Prozessen zur Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien, zur Vermeidung von Vermögensschäden sowie zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse. Neben Richtlinien und Arbeitsanweisungen sind Risikokontrollmatrizen das zentrale Element der risikorelevanten Prozesse. Sie definieren die wesentlichen Risiken in den Prozessen, die Risikoanalyse sowie die nötigen Kontrollen und Kontrollverantwortlichkeiten. Dabei werden das Prinzip der Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip beachtet.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung verfolgen wir das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu gewährleisten und einheitlich umzusetzen. Mit den Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen stellen wir sicher, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und analysiert sowie in den Jahres- und Konzernabschluss übernommen werden.

Darüber hinaus umfasst unser System Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass unsere Rechnungslegung den Gesetzen und Normen entspricht. Dazu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellen würde. Die Konzernabteilung Rechnungswesen gibt konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernhandbuch zur Rechnungslegung nach IFRS vor. Diese Richtlinien bilden gemeinsam mit dem Terminplan zur Abschlusserstellung die Grundlagen für den Abschlusserstellungsprozess. Diesen Richtlinien entsprechend müssen alle Konzerngesellschaften und Buchungskreise ihre Abschlüsse dem Konzernrechnungswesen in der konzernweit eingesetzten Konsolidierungssoftware vorlegen. Die Tochtergesellschaften und Buchungskreise sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsvorschriften in ihren Abschlüssen zuständig und werden dabei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Sie führen die Abstimmung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen gemäß den Konzernrichtlinien durch.

Die Konsolidierung wird vom Konzernrechnungswesen in einem eigenständigen IT-System durchgeführt. Darüber hinaus greifen wir auf externe Dienstleister zurück, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder Long-Term-Incentive-Vergütungen. Die mit der Finanzberichterstattung beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit unseren internen Richtlinien und Prozessen vertraut und werden regelmäßig geschult. Unser internes Kontrollsystem umfasst separat den Prozess der Abschluss- und Konzernabschlusserstellung. In den entsprechenden Risikokontrollmatrizen sind die Risiken und Kontrollen definiert. Dazu gehören verschiedene Überwachungsmaßnahmen wie IT-gestützte und manuelle Kontrollen und Abstimmungen, die Einrichtung von

¹ Diese Angabe ist Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Funktionstrennung, Vieraugenprinzip, Zugriffsregelungen in den IT-Systemen und Überwachung. Bei relevanten IT-Systemen führen wir regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus maßgeschneiderte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

Zweck des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und dass der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit AG und des Konzerns in Einklang sind, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Im Rahmen von internen Revisionsprojekten werden prozess- und funktionsbezogene Elemente des IKS jeweils mit einbezogen.

>> Die wesentlichen ESG-Risiken sind in das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem eingeflossen. Die internen Kontrollverfahren sind in Risikokontrollmatrizen detailliert beschrieben. Dabei entspricht der Reifegrad des internen Kontrollsystems im nichtfinanziellen Bereich noch nicht dem des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. <<¹

[Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie der Berichterstattung der internen Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die in wesentlichen Belangen gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor. Wir haben Maßnahmen ergriffen, um festgestellte Schwächen zu beheben und die Prozesse und Systeme kontinuierlich zu verbessern.]²

Risikobewertung

Unser Ziel ist es, zu ermitteln, welche nachteiligen Auswirkungen Risiken auf definierte Risikofelder wie unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder unser Image haben könnten und welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für Leifheit haben. Dafür werden die Einzelrisiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftsziele als kritisch, mittel oder gering klassifiziert. Dabei werden die Auswirkungen jeweils vor und nach den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung dargestellt. Die Berichterstattung erfolgt jedoch in der Darstellung nach den ergriffenen Maßnahmen.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 % – 20 %	Sehr gering
21 % – 40 %	Gering
41 % – 60 %	Mittel
61 % – 80 %	Hoch
81 % – 99 %	Sehr hoch

Gemäß dieser Einteilung definieren wir ein sehr geringes Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein sehr hohes Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Sehr gering	Geringe Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung nicht spürbar beeinflussen (≤ 1 Mio. €)
Gering	Mittlere Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung spürbar beeinflussen (>1–2 Mio. €)
Mittel	Bedeutende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung stark beeinflussen (> 2–5 Mio. €)
Hoch	Schwerwiegende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung erheblich beeinflussen (> 5–25 Mio. €)
Sehr hoch	Bestandsgefährdende Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden (> 25 Mio. €)

Gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Grad ihrer Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows sowie unsere Außenwirkung klassifizieren wir die Risiken in Form einer Risikokarte als kritisch, mittel oder gering.

Eintrittswahrscheinlichkeit / Grad der Auswirkung	Sehr gering 1 % – 20 %	Gering 21 % – 40 %	Mittel 41 % – 60 %	Hoch 61 % – 80 %	Sehr hoch 81 % – 99 %
Sehr gering	Gering	Gering	Gering	Gering	Gering
Gering	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Mittel	Gering	Mittel	Mittel	Mittel	Kritisch
Hoch	Mittel	Mittel	Kritisch	Kritisch	Kritisch
Sehr hoch	Kritisch	Kritisch	Kritisch	Kritisch	Kritisch

¹ Diese Angabe ist Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

² Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind. Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich daher um sogenannte lageberichtsfremde Angaben.

Risikofaktoren

Im Folgenden führen wir Risikofaktoren auf, die wir mithilfe unseres Risikomanagements ermitteln und verfolgen. Sie werden in der nachfolgenden Beschreibung stärker aggregiert, als sie zur internen Steuerung verwendet werden. Die Risikofaktoren betreffen grundsätzlich alle Segmente – Household, Wellbeing und Private Label.

Die für Leifheit relevanten Risiken haben wir in die folgenden Kategorien eingeteilt:

1. Externe Risiken
2. Operative Risiken
3. Finanzrisiken
4. Rechtliche und Compliance-Risiken

1. Externe Risiken

1.1 Risiken aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Eine konjunkturelle Abschwächung in den von uns bedienten Märkten kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen, einkaufen oder vermarkten, Risiken entstehen. Die geopolitischen Risiken sind im Geschäftsjahr 2025, insbesondere durch den aktuellen Krieg im Nahen Osten, den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan sowie die anhaltenden Spannungen zwischen Israel und der Hisbollah und der Hamas, weiterhin als sehr hoch anzusehen. Dadurch hat sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich verschlechtert. Die Präsidentschaft von Donald Trump in den USA und die damit verbundenen Unsicherheiten im Hinblick auf die außenpolitischen Entwicklungen und protektionistischen Entwicklungen wie die Verhängung von Zöllen, Ausfuhrkontrollen und -verboten für kritische Grundmaterialien beeinträchtigen den

globalen Handel und damit das Wirtschaftswachstum und den Konsum. Dies alles kann einen sehr hohen Einfluss auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als kritisch.

1.2 Risiken durch Wettbewerbsintensität

Unsere Produkte sind im globalen Markt teilweise austauschbar. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb und die Verschärfung der Wettbewerbssituation ist es möglich, dass unsere Markenbekanntheit abnimmt und wir unsere Ziele hinsichtlich der Erhöhung bzw. Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Im Ergebnis würden sich daraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

1.3 Klimabezogene Risiken

Physische Klimarisiken sind solche, die eine unmittelbare Bedrohung für Menschenleben, Infrastruktur und unsere Geschäftsaktivitäten darstellen, wie zum Beispiel extreme Stürme, Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren. Transitorische Risiken oder Übergangsrisiken ergeben sich aus den weltweiten Bemühungen um eine Net-Zero-Wirtschaft. Sowohl der Klimawandel als auch die staatlichen Klimaschutzpolitiken werden sich auf die Märkte und rechtlichen Rahmenbedingungen auswirken. Diese Risiken können zu erheblichen Auswirkungen führen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

1.4 Risiken durch Pandemien

Die Covid-19-Pandemie ist überstanden. Aber das Risiko neuer Pandemien, auf die wir nicht genügend vorbereitet sind, bleibt bestehen. Diese könnten unsere Geschäftsaktivitäten dann belasten.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2. Operative Risiken

2.1 Absatzrisiken

Konjunkturelle Krisen können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken. Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Produkten oder auch Märkten birgt Absatzrisiken. Wir sind in vielen Ländern der Welt vertreten, konzentrieren uns aber vorwiegend auf die europäischen Kernmärkte, pflegen gute und langjährige Kundenbeziehungen und forcieren eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung. Unsere diversifizierten Produkt- und Kundenstrukturen tragen dazu bei, die Absatzrisiken zu vermindern.

Die beiden Marken Leifheit und Soehnle sind ein wesentliches Asset. Die Bekanntheit und das Image unserer Marken stärken wir durch eine Vielzahl von zielgruppenorientierten Kommunikations- und Marketingmaßnahmen. Dabei werden Veränderungen des Verbraucherverhaltens, der Demografie sowie des technischen Fortschritts berücksichtigt. Ein Rückgang der Markenbekanntheit würde mittelfristig unseren Absatz beeinträchtigen.

Damit wir erfolgreich sind, ist es auch erforderlich, dass wir neue, innovative und nachhaltige Produkte entwickeln. Wir müssen mit unserem Produktangebot und unseren Marketingaktivitäten Veränderungen der Nachfrage unserer Konsumentinnen und Konsumenten antizipieren.

Um unsere Umsatz- und Profitabilitätsziele zu erreichen, müssen wir Umsatzwachstum generieren, die Kommunikation mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern weiter verstärken, den Abverkauf am Point of Sale fördern sowie auf wettbewerbsfähige Produktpreise achten. Daneben müssen wir die stark gestiegenen Erzeugerpreise an unsere Kunden weitergeben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.2 Beschaffungsmarktrisiken

Um unsere Produkte herstellen zu können, beschaffen wir Rohstoffe, Vormaterialien und Energie. Die Preise dafür können je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen auch stark belasten. Veränderungen der klimatischen Bedingungen könnten vermehrt zu Extremwetterereignissen führen, die zu Störungen in den Lieferketten führen können. Die Verfügbarkeit einzelner Energieträger wie beispielsweise Gas könnte eingeschränkt sein. Wir beziehen Handelswaren vorwiegend aus Fernost. Lieferanten oder Transportkapazitäten könnten verknappen, ausfallen oder die Preise stark schwanken, was die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Weiterhin bestehen Reputationsrisiken bei Nichtbeachtung des Leifheit Social Code of Conduct durch unsere Lieferanten, insbesondere in Fernost.

Um die Risiken und Abhängigkeiten von Beschaffungsregionen mit langen Lieferzeiten und Transportwegen zu reduzieren, haben wir uns im Rahmen unserer Beschaffungsstrategie das Ziel gesetzt, mittelfristig den Anteil an europäischen Lieferanten weiter zu erhöhen. Damit wollen wir die Resilienz unserer Lieferkette stärken.

Die aktuellen militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten können je nach Dauer erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die Energie- und Rohstoffpreise sowie die Beschaffungs- und Transportströme und damit auch auf die Geschäftstätigkeit von Leifheit haben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.3 Produktionsrisiken

In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen oder böswilligen Handlungen zu Betriebsunterbrechungen und Sach-

schäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und die Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden gefährdet. Wir produzieren zum Teil Kernprodukte auf individuell für uns entwickelten Fertigungsanlagen mit speziellen Steuerungssystemen. Wir arbeiten daran, diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen entgegenzuwirken. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab. Bei auftretenden Schäden könnten die Höchstentschädigungen der Versicherer nicht ausreichend sein.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.4 Risiken der Informationssicherheit

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Daten, Systemen und Netzwerken sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen im Cyberraum zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme in der Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb oder der Administration zu Risiken in Bezug auf Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Produktions- und Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Um uns angesichts der sich stetig wandelnden Bedrohungslage im Bereich Cybersicherheit angemessen zu schützen und vorzubereiten, wird unsere IT-Sicherheitsstruktur regelmäßig verifiziert und verbessert.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

3. Finanzrisiken

3.1 Ausfallrisiken

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Ausfallrisiken ergeben sich aufgrund von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen vertraglichen Verpflichtungen einer Gegenpartei wie zum Beispiel bei Bankguthaben und Finanzanlagen.

Wir legen Kontrahentenlimits für unsere wesentlichen Geschäftspartner wie zum Beispiel Kunden fest. Gemäß unseren Kreditrichtlinien werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft und Forderungsobergrenzen festgelegt. Bonität, Forderungsobergrenzen und Überfälligkeiten werden ständig überwacht. Wir transferieren Ausfallrisiken in angemessenem Umfang auf Kreditversicherungen.

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken ausgesetzt. Diesem Risiko, das trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen besteht, begegnen wir durch Maßnahmen zur Risikostreuung.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

3.2 Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis unserer Finanzplanung Kreditlinien und liquide Mittel vor. Wir steuern die Liquidität konzernweit zentral und leiten im Rahmen des Cash-poolings Mittel bedarfsgerecht an Tochtergesellschaften weiter. Im Geschäftsjahr 2025 hatte die Leifheit AG keine Bankkredite in Anspruch genommen.

Aufgrund unserer derzeitigen Finanzierungsstruktur klassifizieren wir dieses Risiko als gering.

3.3 Währungsrisiken

Leifheit ist Währungsrisiken ausgesetzt, da Zahlungsströme in verschiedenen Währungen anfallen. Risiken entstehen insbesondere aufgrund der Tatsache, dass Beschaffung und Verkauf unserer Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe zu unterschiedlichen Terminen erfolgen. Ein großer Anteil unserer Beschaffungskosten insbesondere für Handelswaren fällt in Chinesischen Yuan und US-Dollar an, während der Großteil des Konzernumsatzes in Euro entsteht.

Wir unterhalten ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Wir sichern Anteile des geplanten Währungsbedarfs im Voraus revolving für 14 Monate ab.

Aufgrund unserer Absicherungsstrategie der Wechselkurse klassifizieren wir dieses Risiko als gering.

3.4 Zinsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für Finanzanlagen und für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Da der Leifheit-Konzern mit der aktuellen Finanzierungsstruktur keine Bankkredite und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten hat, beeinflussen Zinsänderungen die Profitabilität, die Liquidität und die Finanzlage nicht.

Veränderungen des Rechnungszinses zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen haben erhebliche Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

3.5 Wertminderungsrisiken immaterieller Vermögenswerte

Die im Konzernabschluss unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte werden gemäß IAS 36.10 mindestens jährlichen Werthaltigkeitstests

unterzogen. Ebenso werden die im Jahresabschluss der Leifheit AG unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen auf voraussichtlich dauernde Wertminderungen geprüft.

Bei rückläufigen Geschäftsentwicklungen oder steigenden Diskontierungszinssätzen besteht das Risiko, dass Wertminderungen erfasst werden müssen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

4. Rechtliche und Compliance-Risiken

4.1 Rechtliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist Leifheit verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken, das Risiko, dass Dritte Forderungen oder Klagen wegen Verletzung von Marken-, Patent- oder sonstigen Rechten geltend machen, sowie Haftungen, Verkaufsverbote oder Produktrückholungen aufgrund der zahlreichen unübersichtlichen EU-Gesetzesinitiativen des EU-Green-Deals.

Zur Verminderung etwaiger Vertragsverletzungen überwachen wir die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen und ziehen interne sowie externe Rechtsberater hinzu. Wir minimieren das Risiko einer Verletzung von Schutzrechten Dritter, indem wir Konstruktionen, Designs und Produktnamen sorgfältig prüfen. Unsere Abteilung Recht/IP optimiert unser Patentportfolio und prüft und analysiert die Patentrechte Dritter.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

4.2 Risiken im Kontrollumfeld

Das Versäumnis, erhebliche Risiken zu identifizieren, ihnen aktiv zu begegnen sowie innerhalb des Konzerns angemessene interne Kontrollsysteme einzuführen und aufrechtzuerhalten, könnte unan-

gemessene Entscheidungen, höhere Kosten, Complianceverstöße, Betrug, Korruption oder Reputationsschäden nach sich ziehen. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass Mitarbeitende gegen interne Richtlinien, Standards oder Rechtsvorschriften, insbesondere des Kartellrechts, verstoßen. Im Mai 2025 leitete die tschechische Wettbewerbsbehörde eine kartellrechtliche Ermittlung bei der Tochtergesellschaft Leifheit CZ a.s. in Prag ein. Das Ergebnis der Prüfung ist derzeit noch offen.

Wir mindern die Risiken im Kontrollumfeld durch Anweisungen und Richtlinien, die im Intranet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar sind. Darüber hinaus nutzen wir ein Risikomanagementsystem, bestehend aus Früherkennung, internem Kontrollsystem und interner Revision. In unserem Compliancemanagementsystem sind mit den Richtlinien wie dem Leifheit Code of Conduct oder der Leifheit-Kartellrecht-Compliance klare Regeln und Grundsätze für das Verhalten unserer Belegschaft in wichtigen Bereichen im Einsatz. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben werden wir von speziellen Dienstleistern und Fachanwälten unterstützt.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, dass unsere Ertragskraft und Bilanzstruktur eine gute Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung bilden und die notwendigen Ressourcen beinhalten, um mögliche Chancen zu nutzen.

PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS

Das wirtschaftliche Umfeld in Europa wird auch im Jahr 2026 durch eine nur moderate Wachstumsdynamik und eine weiterhin gedämpfte Verbraucherstimmung geprägt sein. Daraus ergeben sich anhaltend anspruchsvolle Rahmenbedingungen im Non-Food-Bereich, die sich in rückläufigen Frequenzen im Handel sowie einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung widerspiegeln. Zusätzlich belasten erhöhte Unsicherheiten aus der Entwicklung des globalen wirtschaftlichen Umfeldes die Marktaussichten. Insbesondere birgt die Eskalation des Krieges im Nahen Osten das Risiko deutlich steigender Energie-, Rohstoff- und Transportpreise. Der Leifheit-Konzern wird sich im Jahr 2026 auf die nächste Phase der Strategieumsetzung konzentrieren, um seine Marktposition in den europäischen Kernmärkten zu stärken und Wachstumspotenziale im Kerngeschäft zu erschließen. Das konzernweite Performanceprogramm FOCUS zur Stärkung der strukturellen Effizienz und Resilienz des Unternehmens nimmt dabei eine zentrale Rolle ein und soll die Grundlage für nachhaltiges profitables Wachstum schaffen. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der Leifheit AG im Jahr 2026 eine leichte Steigerung des Konzernumsatzes und ein Konzern-EBIT etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Wirtschaftliche Entwicklung

In seiner Prognose vom Januar erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum von 3,3 Prozent im Jahr 2026. Die globale Inflation soll im Jahr 2026 weiter abnehmen, in den USA jedoch langsamer als ursprünglich prognostiziert. Ein aufgeheiztes Investitionsklima im Hightech-Sektor sowie unterstützende fiskalpolitische und monetäre Maßnahmen stehen dabei den Hemmnissen aus der volatilen Handelspolitik entgegen. Neben

der Handelspolitik sieht der IWF Risiken vornehmlich in Abwärtskorrekturen der erwarteten Produktivitätsgewinne durch künstliche Intelligenz, der Eskalation geopolitischer Spannungen sowie einer möglichen Überschuldung öffentlicher Haushalte.

Europa

Die Europäische Kommission geht in ihrer Herbstprognose für das Jahr 2026 von einem Wachstum des BIP in der Eurozone um 1,2 Prozent sowie um 1,4 Prozent in der EU aus. Für die Inflationsrate wird nur eine geringfügige Reduktion vorhergesagt. Sie soll sowohl in der Eurozone (2026: 1,9 Prozent) als auch der EU (2026: 2,1 Prozent) im Bereich des angestrebten Wertes der EZB in Höhe von 2,0 Prozent liegen. In der Folge sollen die steigenden Reallöhne den privaten Konsum in geringem Umfang wachsen lassen. Bei den Investitionen wird für 2026 ein spürbarer Anstieg erwartet, getrieben von staatlichen Impulsen aus Deutschland, Mitteln aus der Aufbau- und Resilienzfähigkeit der EU und finanziell solide aufgestellten Unternehmen. Die Arbeitslosenquote wird laut der Prognose der EU-Kommission im Jahr 2026 lediglich geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 5,8 Prozent zurückgehen.

Deutschland

Für das Jahr 2026 erwartet das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) eine moderate Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,0 Prozent. Diese Entwicklung wird maßgeblich durch eine expansiv ausgerichtete Finanzpolitik sowie eine höhere Zahl an Arbeitstagen gestützt, während die zugrunde liegende wirtschaftliche Dynamik schwach bleibt. Strukturelle Hemmnisse und eine weiterhin zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Unternehmen begrenzen die konjunkturelle Erholung. Zudem wirken dämpfende Effekte aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, unter anderem infolge höherer Zölle

in den USA. Ein selbsttragender Aufschwung ist aus Sicht des IfW daher vorerst nicht erkennbar. Das IfW sieht bei Frühindikatoren wie dem Einkaufsmanagerindex oder den Geschäftserwartungen keine klaren Anzeichen für eine Trendwende im Jahr 2026. Obwohl der Einkaufsmanagerindex sich wieder über der Expansionsschwelle bewegt, hat sich die allgemeine Geschäftslage der Unternehmen im vierten Quartal 2025 wieder verschlechtert.

Konsumklima

Europa

Im Februar 2026 lag der Consumer Confidence Indicator der Europäischen Kommission bei –11,7 Punkten in der EU und –12,2 Punkten im Euroraum. Damit bewegte sich der Indikator zwar jeweils um ca. einen Punkt über den Werten von Januar 2025 (–12,9 bzw. –13,3 Punkte), liegt nach den historischen Tiefständen im Jahr 2022 jedoch weiterhin deutlich unter dem langfristigen Mittelwert.

Deutschland

Das Konsumklima in Deutschland fiel in der Februarprognose der GfK auf –24,7 Punkte, was einem Rückgang zum Vormonat um einen halben Punkt entspricht. Der bisherige Tiefpunkt wurde im März 2023 mit –30,6 Zählern gemessen. Verantwortlich zeichnet laut GfK vor allem ein Anstieg der Sparneigung um einen weiteren Punkt. Diese erreicht mit 18,9 Punkten ihren höchsten Stand seit 2008 und liegt 9,5 Punkte über dem Vorjahreswert. Als maßgebliche Faktoren für diesen Anstieg werden steigende Preise und allgemeine Unsicherheit über die wirtschaftliche Situation genannt. Der leichte Anstieg der Einkommenserwartungen der Konsumenten um 1,2 Zähler auf 6,3 Punkte konnte diese Befürchtungen nur in geringem Maße kompensieren.

Der ifo-Geschäftsklimaindex stagnierte im Dezember 2025 und Januar 2026 derweil auf einem anhaltend niedrigen Niveau von 87,6 Punkten. Im Handel fand zum Jahreswechsel eine leichte Erholung statt, der Wert stieg hier von –24,6 im Dezember 2025 auf –21,1 im Januar 2026.

Fremdwährungen

Das Währungsumfeld war 2025, getrieben von erhöhten Handelsbarrieren der USA, weiterhin von starker Volatilität geprägt. Vor diesem Hintergrund wertete der Euro im Jahr 2025 stark auf. Gegenüber dem Chinesischen Yuan hat er zum Jahresende 2025 8,5 Prozent und gegenüber dem US-Dollar gar 13,1 Prozent an Wert gewonnen. Gleichzeitig vollzog sich eine weitere Beruhigung der Inflationsniveaus mit entsprechender Entschleunigung der Leitzinsanpassungen. Die globale Inflation soll laut IWF von durchschnittlich 4,1 Prozent im Jahr 2025 auf 3,8 Prozent im Jahr 2026 und schließlich 3,4 Prozent im Jahr 2027 sinken.

Vor dem Hintergrund der starken Euro-Aufwertung im Jahr 2025, der fortschreitenden Beruhigung der Inflation sowie der zunehmenden geldpolitischen Stabilisierung in den USA und im Euroraum erwarten Banken im Ausblick für den US-Dollar und den Chinesischen Yuan insgesamt eine geringere Wechselkursvolatilität sowie ein begrenztes weiteres Abwertungspotenzial gegenüber dem Euro.

Konzernstrategie

Im Jahr 2026 führen wir die konsequente Umsetzung unserer ganzheitlichen Konzernstrategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ fort und richten unser Augenmerk verstärkt auf Effizienz, Resilienz und die langfristige Stärkung unserer Wettbewerbsposition. Wir fokussieren uns unverändert auf die

Kernkategorien mechanisches Reinigen und Trocknen, da diese mittelfristig das größte Potenzial für nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung bieten. Mit dem grundlegenden Relaunch der Marke Leifheit leiten wir im ersten Halbjahr 2026 die nächste Phase der Strategieumsetzung ein. Ziel ist es, den Verbrauchernutzen durch einen modernen Markenauftritt hervorzuheben, unsere Differenzierung im Wettbewerb zu erhöhen und unsere Innovationskraft sichtbarer zu machen – und dadurch insgesamt eine verbesserte Positionierung am Point of Sale zu erreichen. In diesem Zuge wollen wir durch verstärkte Marketingaktivitäten insbesondere im ersten Halbjahr 2026 spürbare Impulse in unseren Vertriebskanälen setzen.

Parallel dazu entwickeln wir unser Produktportfolio weiter und planen im Jahr 2026 weitere Innovationen, um unsere Kernkategorien zu stärken. Gleichzeitig treiben wir die Weiterentwicklung unseres Portfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten voran und leisten damit einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells.

Um unsere Organisation strukturell einfacher, agiler und leistungsfähiger aufzustellen, haben wir zu Jahresbeginn 2026 das konzernweite Performanceprogramm FOCUS angestoßen, mit dem wir nahtlos an die bisherigen Effizienzmaßnahmen anknüpfen. Im Mittelpunkt steht die grundlegende Optimierung von Unternehmensstrukturen und End-to-End-Prozessen, um Kosten nachhaltig zu senken. Zugleich soll die weitere Digitalisierung und Vereinfachung unserer Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette, unter anderem auf Basis des im Berichtsjahr unternehmensweit eingeführten SAP S/4HANA, unsere operative Exzellenz stärken und nachhaltig unsere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Insgesamt schaffen wir damit die strukturellen Voraussetzungen, um unsere Transformation trotz eines herausfordernden Marktumfelds konsequent voranzutreiben und die Organisation konsequent auf ein nachhaltig profitables Wachstum auszurichten.

Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Leifheit-Konzern tritt im Geschäftsjahr 2026 in die nächste Phase der Umsetzung seiner Konzernstrategie ein. Im Mittelpunkt stehen Investitionen in Marketing und Innovationen zur Stärkung der Marke Leifheit und zur Aktivierung von Wachstum, bei gleichzeitigem Fokus auf Effizienzsteigerungen und strukturelle Kostenverbesserungen. Mit Hilfe dieser gezielten Maßnahmen plant der Vorstand den derzeit deutlich erhöhten zusätzlichen Risiken aus dem globalen wirtschaftlichen Umfeld wirksam zu begegnen. Diese ergeben sich insbesondere aus der Eskalation im Nahen Osten sowie den hiermit verbundenen spürbaren Kostensteigerungen bei Energie, Rohstoffen und Transport. Die der Prognose für 2026 zugrunde liegenden Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind daher weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten im Hinblick auf die Auswirkungen des Konflikts behaftet.

Trotz aller genannten Belastungen rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen mit einem leichten Wachstum des Konzernumsatzes. Im Segment Household wird ein leichtes Umsatzwachstum erwartet, im Segment Wellbeing ein Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich und im Segment Private Label ein Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich.

Daneben erwartet der Vorstand ein Konzern-EBIT etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei werden die positiven Effekte aus Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen im Geschäftsjahr 2026 gezielt zur Finanzierung zusätzlicher Wachstumsinitiativen eingesetzt – insbesondere in Marketingaktivitäten im ersten Halbjahr.

Der Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2026 wird etwa auf dem Vorjahresniveau erwartet.

Diese Prognose enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuelle Einschätzungen künftiger Entwicklungen beruhen. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch von dieser Prognose abweichen.

RECHTLICHE ANGABEN

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht

Im Folgenden sind die nach § 289a/§ 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2025 dargestellt. Tatbestände, die bei Leifheit nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Leifheit AG 27.510 T € und ist in 9.170.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Es bestehen allerdings die gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen nach § 44 Satz 1 WpHG (Verletzung von Stimmrechtsmitteilungspflichten), nach § 71b AktG (keine Rechte aus eigenen Aktien) und nach § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkollisionen).

Es bestehen direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Leifheit AG, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten. Im Konzernabschluss sind in Ziffer 42 die Stimmrechtsmitteilungen aufgeführt.

Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der Leifheit AG vor. Ebenso liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen mit Kontrollrechten vor.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Leifheit AG erfolgen nach Maßgabe von § 84 und § 85 AktG. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 Abs. 1, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, und in § 6 Abs. 2, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen kann.

Satzungsänderungen werden nach § 179 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Die Beschlüsse werden gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Nach § 18 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2022 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 24. Mai 2027 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.000 T € durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022). Die Gesellschaft ist weiterhin nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2025 ermächtigt, eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2030 zu erwerben und zu verwenden. Die Bestimmungen beider Beschlüsse sind der jeweiligen Tagesordnung der Hauptversammlung auf der Homepage zu entnehmen.

Es existieren keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Ein Kreditvertrag über eine Kreditlinie enthält lediglich eine Vereinbarung, dass bei einem Change of Control die Parteien eine zufriedenstellende Einigung über die Fortführung des Kreditvertrags erzielen.

Vereinbarungen mit Vorständen und Arbeitnehmern, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Eigene Anteile

Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Erläuterungen zur Bilanz im Anhang verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung¹ gemäß § 289f/§ 315d HGB ist online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht¹ nach § 315b HGB in Verbindung mit § 289c ff HGB ist online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> öffentlich zugänglich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht¹ nach § 162 AktG ist online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> öffentlich zugänglich.

¹ Von der inhaltlichen Prüfung des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen (sogenannte lageberichts-fremde Angabe).

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LEIFHEIT AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Muttergesellschaft Leifheit AG. Die in diesem Kapitel gemachten Angaben ergänzen die Angaben der vorstehenden Kapitel.

Grundlagen und wirtschaftliches Umfeld

Die Leifheit AG ist das Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns und hat ihren Sitz in Nassau (Leifheitstraße 1, 56377 Nassau). Die Geschäftstätigkeit der Leifheit AG umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, die Produktion, den Einkauf und den Vertrieb von Produkten der Marken Leifheit und Soehnle sowie die Steuerung des Leifheit-Konzerns.

Am Standort in Nassau befinden sich die Verwaltung sowie die Produktion ausgewählter Produkte der Kategorie Wäschepflege. Zuzenhausen ist der Standort des Logistikzentrums. Darüber hinaus hat die Leifheit AG rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen an Standorten in Brescia (Italien) und Aartselaar (Belgien).

Die Leifheit AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie ist der mit Abstand wesentlichste Bestandteil des Leifheit-Konzerns. Daher treffen die Ausführungen zu den Grundlagen des Leifheit-Konzerns und zu den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsberichts überwiegend auch auf die Leifheit AG zu.

Die Leifheit AG ist in das Steuerungssystem des Leifheit-Konzerns integriert. Dabei betreffen die Segmente Household (Marke Leifheit) und Wellbeing (Marke Soehnle) im Wesentlichen die Leifheit AG. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Leifheit AG sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis.

Die Organisation, die Unternehmensstruktur, die Führungsverantwortung, die Strategie und die Finanzierungsstrategie entsprechen dem Konzern.

Wesentliche Änderungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurde im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Produktionsnetzwerkes die Spritzgussfertigung der Leifheit AG vom Standort in Nassau zur Tochtergesellschaft Leifheit s.r.o. nach Blatná in Tschechien verlagert. Für dieses strategische Optimierungsprojekt wurden im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € im Wesentlichen für Personalmaßnahmen in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation, der Unternehmensstruktur, der Führungsstruktur oder der Finanzierungsstrategie.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Leifheit AG entspricht im Wesentlichen dem Verlauf der Segmente Household und Wellbeing des Leifheit-Konzerns, der im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ dargestellt ist.

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 war für Leifheit weiterhin durch anspruchsvolle wirtschaftliche Rahmenbedingungen, insbesondere in den europäischen Kernmärkten, gekennzeichnet. Die anhaltende gedämpfte Verbraucherstimmung ging weiterhin mit Frequenzverlusten im Handel und einer ausgeprägten Kaufzurückhaltung bei Non-Food-Produkten in sämtlichen Vertriebskanälen einher. Angesichts der schwächeren Marktentwicklung konnte das Kerngeschäft die insbesondere aus Sortimentsbereinigungen erwarteten Umsatzrückgänge nicht kompensieren. Es zeigte sich insgesamt jedoch mit den Kernkategorien mechanisches Reinigen und Trocknen widerstandsfähiger als die Kategorien außerhalb des Kerngeschäfts. Der Umsatz mit Haushaltsprodukten ging im Berichtsjahr im Rahmen dieser schwierigen Umfeldbedingungen um 10,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Der Umsatz mit Produktionsmaterial reduzierte sich geplant um 94,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum infolgedessen, dass die tschechische Produktionsgesellschaft seit Mitte 2024 Materialien selbst bei Lieferanten bezieht.

Trotz des deutlichen Umsatzrückgangs wurde ein Betriebsergebnis von 4,2 Mio. € erreicht. Bereinigt um die Sondereffekte aus der Verlagerung der Spritzgussfertigung betrug das Betriebsergebnis 5,1 Mio. € und hat damit das Betriebsergebnis des Vorjahres sogar übertroffen.

Auf Basis der soliden Finanzsituation verfügt die Leifheit AG weiterhin über genügend Spielraum, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und die notwendigen Investitionen zu realisieren.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2025 machten sich ein unverändert verhaltenes Wirtschaftswachstum im Euroraum und die anhaltend schwache Konsumnachfrage sowie der allgemeine fortschreitende Frequenzverlust im Handel weiter bemerkbar. Daher wurde das prognostizierte Umsatzwachstum für Haushaltsprodukte nicht erreicht, der Umsatz ging um 10,2 Prozent zurück.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2024	Prognose 2025	Ist 2025
Umsatz Haushaltsprodukte	207,3 Mio. €	Solides Wachstum	186,1 Mio. € – 10,2 %
Umsatz Produktionsmaterial	25,3 Mio. €	Stark abnehmend	1,5 Mio. € – 94,1 %
Umsatz gesamt	234,1 Mio. €	Stark abnehmend	188,7 Mio. € – 19,4 %
Betriebsergebnis	4,7 Mio. €	Im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich (positiv)	4,2 Mio. €

Der Verkauf von Produktionsmaterialien an unsere tschechische Tochtergesellschaft wurde Mitte 2024 weitestgehend eingestellt, da diese seitdem direkt bei den Lieferanten einkauft. Daher ging der Umsatz in diesem Bereich um 94,1 Prozent zurück.

Das Betriebsergebnis der Leifheit AG im Geschäftsjahr 2025 betrug 4,2 Mio. €. Bereinigt um die Sondereffekte aus der Verlagerung der Spritzgussfertigung betrug das Betriebsergebnis 5,1 Mio. €. Damit erreichte das Betriebsergebnis trotz des deutlichen Umsatzrückgangs das prognostizierte Ergebnis im mittleren einstelligen positiven Millionen-Euro-Bereich. Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen sowie deutliche Kosteneinsparungen trugen hierzu bei.

Ertragslage

Der Rückgang des Betriebsergebnisses um 0,5 Mio. € auf 4,2 Mio. € im Berichtsjahr 2025 (2024: 4,7 Mio. €) ist hauptsächlich auf die fehlenden Deckungsbeiträge aus dem volumenbedingten Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss der Leifheit AG stieg um 4,6 Mio. € auf 13,6 Mio. € (2024: 9,0 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den um 3,6 Mio. € gestiegenen Erträgen aus Beteiligungen sowie dem Wegfall einer Abschreibung auf Finanzanlagen im Vorjahr.

Umsatzerlöse und Bruttoergebnis

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG fielen insgesamt um 19,4 Prozent auf 188,7 Mio. € (2024: 234,1 Mio. €). Die Gründe für diesen Rückgang um 45,4 Mio. € sind zum einen der geplante Rückgang aus dem Verkauf von Produktionsmaterialien an die tschechische Produktionsgesellschaft um 23,8 Mio. €. Seit Mitte 2024 bezieht diese

Tochtergesellschaft das Material direkt bei Lieferanten, das vormals zentral über die Leifheit AG eingekauft wurde. Zum anderen gingen die Umsätze für Haushaltsprodukte der Marken Leifheit und Soehnle um 21,2 Mio. € auf 186,1 Mio. € zurück.

Im Berichtsjahr war die Umsatzentwicklung im Heimatmarkt Deutschland weiterhin mit einem besonders schwachen Konsumklima mit niedrigen Frequenzen im Einzelhandel und einer Kaufzurückhaltung im Non-Food-Bereich in sämtlichen Vertriebskanälen belastet. Die Umsatzerlöse mit Haushaltsprodukten fielen in Deutschland um 8,5 Mio. € auf 90,8 Mio. € (2024: 99,3 Mio. €).

Insgesamt zeigten sich auch die ausländischen Märkte durch eine spürbar gedämpfte Verbraucherstimmung belastet. Während in Tschechien, Frankreich und den USA die Umsätze deutlich zurückgingen, zeigten sich weitere bedeutende Märkte wie Italien, Schweiz oder Polen mit Rückgängen im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich etwas resilienter. Hingegen konnte in den Niederlanden der Wegfall eines bedeutenden Handelspartners kompensiert werden. Die Umsätze mit Haushaltsprodukten im Ausland fielen um 12,6 Mio. € auf 95,4 Mio. € (2024: 108,0 Mio. €).

Das Bruttoergebnis fiel um 7,6 Prozent auf 74,3 Mio. € (2024: 80,5 Mio. €). Der Rückgang um 6,2 Mio. € resultierte hauptsächlich aus fehlenden Deckungsbeiträgen aus dem starken volumenbedingten Rückgang der Umsatzerlöse. Die Bruttomarge (Bruttoergebnis/Umsatzerlöse) stieg hingegen um 5,0 Prozentpunkte auf 39,4 Prozent (2024: 34,4 Prozent), im Wesentlichen aufgrund der Managemententscheidung hinsichtlich des geplanten weitestgehenden Wegfalls des margenschwachen Verkaufs von Produktionsmaterial an die Tochtergesellschaft und aufgrund von leicht rückläufigen Beschaffungskosten. Das Bruttoergebnis war im Geschäftsjahr 2025 von dem Sondereffekt aus der Schließung der Spritzgussfertigung in Höhe von 0,9 Mio. € belastet.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten der Leifheit AG betragen im Berichtsjahr 57,4 Mio. € (2024: 62,3 Mio. €) und reduzierten sich somit um 4,9 Mio. €. Die Vertriebskosten beinhalteten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Vertriebsinnen- und -außendienstes. Hauptgründe für den Rückgang waren gesunkene Personalkosten, Ausgangsfrachten sowie Werbeaufwendungen und Werbekostenzuschüsse. Die Personalkosten gingen um 2,1 Mio. € und die Ausgangsfrachten volumenbedingt um 1,0 Mio. € zurück. Die Werbeaufwendungen und Werbekostenzuschüsse wurden um 1,6 Mio. € reduziert. Im Vorjahr enthielten die Personalkosten und die sonstigen Kosten Effekte von 1,6 Mio. € aus Organisationsveränderungen in Vertrieb und Marketing.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich im Berichtsjahr um 0,6 Mio. € auf 10,1 Mio. € (2024: 10,7 Mio. €). Sie beinhalteten in erster Linie die Aufwendungen für Personal und Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen.

Die Personalkosten fielen um 1,0 Mio. €, hauptsächlich durch niedrigere Tantiemen. Dem stand ein Anstieg der Dienstleistungen um 0,7 Mio. € gegenüber.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Leifheit AG fielen um 0,6 Mio. € auf 3,5 Mio. € (2024: 4,1 Mio. €). Sie beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung von 1,1 Mio. € (2024: 2,5 Mio. €), den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,5 Mio. € (2024: 1,1 Mio. €) und die Schadenersatzzahlung eines Lieferanten für eine Patentverletzung von 0,9 Mio. € (2024: 0,0 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,6 Mio. € auf 6,2 Mio. € (2024: 6,8 Mio. €). Sie beinhalteten hauptsächlich Entwicklungskosten von 3,9 Mio. € (2024: 4,7 Mio. €) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 2,2 Mio. € (2024: 2,2 Mio. €).

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €		2024	2025
Umsatzerlöse		234,1	188,7
Kosten der Umsatzerlöse		-153,7	-114,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		80,5	74,3
Vertriebskosten		-62,3	-57,4
Allgemeine Verwaltungskosten		-10,7	-10,1
Sonstige betriebliche Erträge		4,1	3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6,8	-6,2
Betriebsergebnis		4,7	4,2
Erträge aus Beteiligungen		5,5	9,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-2,3	-
Zinsergebnis		2,2	1,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,9	-1,4
Ergebnis nach Steuern		9,1	13,7
Sonstige Steuern		-0,1	-0,1
Jahresüberschuss		9,0	13,6

Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Dividenden von 9,0 Mio. € aus den Beteiligungsgesellschaften ausgeschüttet (2024: 5,5 Mio. €), die zum Teil aus Gewinnrücklagen stammten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Abschreibungen auf Finanzanlagen. Im Vorjahr wurde der Beteiligungsansatz der französischen Tochtergesellschaft Birambeau S.A.S. in Höhe von 2,3 Mio. € abgeschrieben.

Zinsergebnis

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens der Leifheit AG fielen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus um 0,4 Mio. € auf 1,6 Mio. € (2024: 2,0 Mio. €). Es handelte sich um Zinserträge aus Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften. Aus kurzfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten konnten nur noch Zinserträge in Höhe von 0,5 Mio. € erzielt werden (2024: 1,2 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen betragen 0,3 Mio. € (2024: 1,0 Mio. €). Der darin enthaltene Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung fiel auf 0,0 Mio. € (2024: 0,5 Mio. €) aufgrund der Auswirkung der Änderung des Zinssatzes, mit dem die Pensionsrückstellung abgezinst wurde. Der Zinsaufwand für Ausleihungen von verbundenen Unternehmen betrug 0,2 Mio. € (2024: 0,4 Mio. €).

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 1,4 Mio. € (2024: 0,9 Mio. €). Im Vorjahr konnten noch gewerbsteuerliche Verlustvorträge aufgebraucht werden.

Finanzlage

Die Liquidität der Leifheit AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 26,5 Mio. € (2024: 36,6 Mio. €). Sie umfasste am 31. Dezember 2025 nur flüssige Mittel und beinhaltete Sichteinlagen und Festgelder bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

Mio. €	2024	2025	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	10,3	5,0	-5,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,7	-1,5	-4,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12,2	-13,6	-1,4

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 5,0 Mio. € im Jahr 2025 unter dem Vorjahresniveau (2024: 10,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Optimierung des Vorratsbestands, aus dem stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Rückgang der Rückstellungen – hauptsächlich für Tantiemen und Kundenboni.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 1,5 Mio. € (2024: Mittelzufluss 2,7 Mio. €). Den Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von insgesamt 1,4 Mio. € (2024: 1,7 Mio. €) sowie zahlungswirksame Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen von 0,4 Mio. € (2024: Einzahlungen 4,3 Mio. €) standen Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens von 0,3 Mio. € (2024: 0,2 Mio. €) gegenüber.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 13,6 Mio. € (2024: 12,2 Mio. €) und beinhaltete hauptsächlich die Auszahlung der Dividende von 11,0 Mio. € (2024: 10,0 Mio. €), Auszahlungen für den Aktienrückkauf von 3,5 Mio. € (2024: 3,5 Mio. €) und Einzahlungen aus dem Cashpool von 0,9 Mio. € (2024: 1,1 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2025 fiel die Fremdkapitalquote der Leifheit AG um 2,5 Prozentpunkte auf 59,2 Prozent (2024: 61,7 Prozent). Die Kennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten (= Schulden) zur Summe aus Eigenkapital und Schulden (= Bilanzsumme).

Die Schulden bestanden zum 31. Dezember 2025 überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 56,6 Mio. € (2024: 59,8 Mio. €), sonstigen Rückstellungen von 18,0 Mio. € (2024: 24,2 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten von 15,3 Mio. € (2024: 18,4 Mio. €). Wie in den Vorjahren hatte die Leifheit AG keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2025 standen kurzfristige revolvingende Kreditlinien von 25,2 Mio. € (2024: 25,2 Mio. €) zur Verfügung, wovon 0,2 Mio. € am 31. Dezember 2025 durch Avale und Kreditkarten genutzt wurden (2024: 0,3 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Leifheit AG zum 31. Dezember 2025 betrug 154,0 Mio. € (2024: 166,3 Mio. €) und nahm damit um 12,3 Mio. € ab.

Das Anlagevermögen stieg um 0,8 Mio. € auf 70,9 Mio. € (2024: 70,1 Mio. €). Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg der Finanzanlagen in Form von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften um 1,7 Mio. € sowie aus der Abnahme der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 1,0 Mio. € – im Wesentlichen bedingt durch die Verlagerung der Spritzgussabteilung.

Das Umlaufvermögen ging um 13,2 Mio. € auf 82,8 Mio. € (2024: 96,0 Mio. €) zurück. Die Vorräte konnten um 6,3 Mio. € auf 22,0 Mio. € (2024: 28,3 Mio. €) optimiert werden. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich stichtagsbedingt

um 3,2 Mio. € auf 34,3 Mio. € (2024: 31,1 Mio. €), vor allem aufgrund gestiegener Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen der kurzfristigen Konzernfinanzierung. Die flüssigen Mittel fielen um 10,1 Mio. € auf 26,5 Mio. € (2024: 36,6 Mio. €).

Bilanz (Kurzfassung) in Mio. €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	0,5
Sachanlagen	11,8	11,1
Finanzanlagen	57,5	59,2
A. Anlagevermögen	70,1	70,9
Vorräte	28,3	22,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31,1	34,3
Flüssige Mittel	36,6	26,5
B. Umlaufvermögen	96,0	82,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,3
Aktiva	166,3	154,0
A. Eigenkapital	63,6	62,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59,8	56,6
Steuerrückstellungen	0,4	1,2
Sonstige Rückstellungen	24,2	18,0
B. Rückstellungen	84,3	75,8
C. Verbindlichkeiten	18,4	15,3
Passiva	166,3	154,0

Das Eigenkapital der Leifheit AG fiel um 0,7 Mio. € auf 62,9 Mio. € (2024: 63,6 Mio. €). Der Rückgang betraf die Auszahlung der Dividende von 11,0 Mio. € und den Aktienrückkauf von 3,5 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte der Jahresüberschuss von 13,6 Mio. € das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote stieg um 2,5 Prozentpunkte auf 40,8 Prozent (2024: 38,3 Prozent).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen fielen im Wesentlichen auszahlungsbedingt um 3,2 Mio. € auf 56,6 Mio. € (2024: 59,8 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen gingen um 6,2 Mio. € auf 18,0 Mio. € (2024: 24,2 Mio. €) zurück – vornehmlich aufgrund niedrigerer Rückstellungen für Tantiemen, Abfindungen, Kundenboni, Werbekostenzuschüsse und Garantieverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten fielen um 3,1 Mio. € auf 15,3 Mio. € (2024: 18,4 Mio. €). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der stichtagsbedingten Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundener Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2025 investierte die Leifheit AG 1,4 Mio. € (2024: 1,7 Mio. €). Davon entfielen 0,1 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (2024: 0,5 Mio. €), hauptsächlich für Software, sowie 1,3 Mio. € auf Sachanlagen (2024: 1,3 Mio. €), hauptsächlich für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Neben der Veräußerung von Sachanlagevermögen aufgrund der Spritzgussverlagerung von 0,3 Mio. € gab es im Berichtsjahr keine nennenswerten Veräußerungen von Anlagevermögen. Alle Investitionsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2025 wurden weitgehend abgeschlossen.

Am 31. Dezember 2025 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – insbesondere für Anlagen – von 0,2 Mio. € (2024: 0,2 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 1,4 Mio. € (2024: 2,9 Mio. €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 7,6 Mio. € (2024: 6,0 Mio. €).

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen nutzen wir in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände. Dies betrifft überwiegend geleaste und gemietete Güter wie zum Beispiel Firmenwagen, Drucker, Kopierer, Softwarelizenzen sowie gemietete Räume.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren / Mitarbeitende

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Leifheit AG entsprechen im Wesentlichen denen des Leifheit-Konzerns, die im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dargestellt sind.

Am 31. Dezember 2025 waren bei der Leifheit AG insgesamt 383 Personen (2024: 393 Personen) beschäftigt. Die durchschnittliche Zahl lag im Geschäftsjahr 2025 bei 396 Personen (2024: 403 Personen).

Chancen und Risiken

Die Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der Leifheit-Konzern. Die Leifheit AG als Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns ist in das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem eingebunden. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Konzerns. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Kapitel „Prognosebericht des Konzerns“ enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir für die Leifheit AG mit einem leichten Wachstum der Umsatzerlöse. Für das Betriebsergebnis gehen wir von einem Wert auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Nassau/Lahn, 26. März 2026

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

KONZERNABSCHLUSS

053 Gesamtergebnisrechnung

054 Bilanz

055 Eigenkapitalveränderungsrechnung

056 Kapitalflussrechnung

Anhang

057 Allgemeine Angaben sowie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

071 Segmentberichterstattung

072 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

076 Erläuterungen zur Bilanz

086 Sonstige Erläuterungen

095 Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T €	Anhang	2024	2025
Umsatzerlöse	1	259.206	232.575
Kosten der Umsatzerlöse	2	-143.804	-127.799
Bruttoergebnis		115.402	104.776
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-5.222	-4.166
Vertriebskosten	6	-82.371	-75.646
Verwaltungskosten	7	-17.518	-16.501
Sonstige betriebliche Erträge	8	1.425	1.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-166	-192
Fremdwährungsergebnis	10	511	-19
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		12.061	10.022
Zinserträge	11	1.156	494
Zinsaufwendungen	12	-1.949	-1.858
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		11.268	8.658
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-3.231	-2.418
Periodenergebnis		8.037	6.240
Beiträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26	-82	3.717
Ertragsteuer aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsplänen		142	-1.693
Beiträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-321	464
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		-441	920
Ertragsteuer aus Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		110	-94
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows		1.120	-1.328
Ertragsteuer aus der Absicherung von Cashflows		-316	375
Sonstiges Ergebnis		212	2.361
Gesamtergebnis nach Steuern		8.249	8.601
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	14	0,85 €	0,68 €

BILANZ

T €	Anhang	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		41.434	32.556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	40.987	39.746
Vorräte	16	48.571	39.221
Forderungen aus Ertragsteuern		12	970
Vertragsvermögenswerte	17	492	348
Derivative Finanzinstrumente	18	655	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	4.232	2.958
Summe kurzfristige Vermögenswerte		136.383	115.818
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	16.908	16.737
Sachanlagevermögen	21	45.917	49.228
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22	1.656	1.592
Latente Steueransprüche	13	3.970	2.368
Derivative Finanzinstrumente	18	66	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte		93	85
Summe langfristige Vermögenswerte		68.610	70.010
Summe Vermögenswerte		204.993	185.828
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	45.644	36.916
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		988	1.216
Sonstige Rückstellungen	24	3.135	3.024
Derivative Finanzinstrumente	18	12	876
Leasingschulden	25	709	819
Summe kurzfristige Schulden		50.488	42.851
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	50.897	46.382
Sonstige Rückstellungen	24	3.613	2.435
Latente Steuerschulden	13	272	371
Derivative Finanzinstrumente	18	–	28
Leasingschulden	25	1.006	831
Summe langfristige Schulden		55.788	50.047
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	27	30.000	27.510
Kapitalrücklage	28	17.193	17.208
Eigene Anteile	29	–10.654	–592
Gewinnrücklagen	30	68.065	52.330
Sonstige Rücklagen	31	–5.887	–3.526
Summe Eigenkapital		98.717	92.930
Summe Eigenkapital und Schulden		204.993	185.828

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe
Stand zum 1. Jan. 2024	30.000	17.183	-7.269	70.018	-6.099	103.833
Veränderung eigene Anteile	-	10	-3.385	-	-	-3.375
Dividenden – Ziffer 30	-	-	-	-9.990	-	-9.990
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	8.037	212	8.249
davon Periodenergebnis	-	-	-	8.037	-	8.037
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	-	-	-	-	60	60
davon Währungsumrechnung aus- ländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	-321	-321
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	-331	-331
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	-	-	-	-	804	804
Stand zum 31. Dez. 2024	30.000	17.193	-10.654	68.065	-5.887	98.717
Veränderung eigene Anteile	-2.490	15	10.062	-11.020	-	-3.433
Dividenden – Ziffer 30	-	-	-	-10.955	-	-10.955
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	6.240	2.361	8.601
davon Periodenergebnis	-	-	-	6.240	-	6.240
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	-	-	-	-	2.024	2.024
davon Währungsumrechnung aus- ländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	464	464
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	826	826
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	-	-	-	-	-953	-953
Stand zum 31. Dez. 2025	27.510	17.208	-592	52.330	-3.526	92.930

KAPITALFLUSSRECHNUNG

T €	Anhang	2024	2025
Periodenergebnis		8.037	6.240
Berichtigung für den Aufwand für die Ausgabe von Belegschaftsaktien	29	49	43
Abschreibungen	4	7.696	8.129
Veränderung der Rückstellungen		-952	-2.099
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		-163	-125
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		4.929	10.849
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		8.614	-7.930
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		291	511
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		28.501	15.618
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		250	425
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20, 21	-14.520	-9.629
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-14.270	-9.204
Veränderung eigene Anteile	29	-3.424	-3.475
Auszahlungen für Leasingschulden	25	-679	-834
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der Muttergesellschaft	30	-9.990	-10.955
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-14.093	-15.264
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		138	-8.850
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		21	-28
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode		41.275	41.434
Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode		41.434	32.556
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹		-1.780	-2.900
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹		139	184
Gezahlte Zinsen ¹		-57	-56
Erhaltene Zinsen ¹		1.156	491

¹ Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

ANHANG: ALLGEMEINE ANGABEN SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Angaben

Die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) mit Sitz in Nassau/Lahn, Leifheitstraße 1, Deutschland, konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb hochwertiger Markenprodukte für ausgewählte Lebensbereiche rund um das Haus. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857. Die Aktien der Leifheit AG werden unter ISIN DE0006464506 im Prime Standard an den deutschen Börsenplätzen Frankfurt/Main, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart sowie auf den elektronischen Handelssystemen Xetra, Tradegate, Lang & Schwarz Exchange, Gettex und Quotrix gehandelt.

Der Konzernabschluss für das Jahr 2025 ist nach § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt worden. Alle für das Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) und Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC und SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns. Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Angaben in T €. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Leifheit AG, Nassau/Lahn, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> verfügbar.

Der Vorstand der Leifheit AG hat den Konzernabschluss aufgestellt und am 26. März 2026 zur Veröffentlichung freigegeben. Mit diesem Datum endete der Wertaufhellungszeitraum.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss des Konzerns umfasst die Leifheit AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen insbesondere dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d.h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle Sachverhalte und Umstände.

Dazu zählen:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft und der Abschluss des Konzerns.

Erworbene Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine Entkonsolidierung zu diesem Zeitpunkt. Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und daraus resultierende, nicht realisierte konzerninterne Gewinne und Verluste sowie Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die Abschlüsse der Jahre 2025 und 2024 wurden dieselben Konsolidierungsmethoden angewendet.

Unternehmenszusammenschlüsse

Für Unternehmenserwerbe wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) angewendet. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten bemessen sich als Summe aus übertragener Gegenleistung (bewertet zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt) und dem Wert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden dabei weiterhin zu deren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Soweit die so ermittelten Anschaffungskosten der Beteiligungen den Konzernanteil am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden nicht wieder zugeschrieben. Passive Unterschiedebeträge werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der bereits gehaltene Anteil am Eigenkapital zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu bewertet und der den Buchwert übersteigende Betrag als Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen werden zum Zeitwert am Bilanzstichtag bilanziert. Die Anpassungen dieser Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreis

Neben der organisatorischen Veränderung durch die Produktionsverlagerung fanden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells statt.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

In den Konzernabschluss sind neben der Leifheit AG die folgenden inländischen und ausländischen Unternehmen einbezogen. Bei diesen Unternehmen verfügte die Leifheit AG zum 31. Dezember 2025 unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte.

	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapital- und Stimmrechtsanteile 2025 in %
Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e.V., Nassau (DE)	1.1.1984	–
Leifheit España S.A., Madrid (ES)	1.1.1989	100,0
Leifheit s.r.o., Blatná (CZ)	1.1.1995	100,0
Birambeau S.A.S., Paris (FR)	1.1.2001	100,0
Leifheit-Birambeau S.A.S., Paris (FR)	1.1.2001	100,0
Leifheit Distribution S.R.L., Bukarest (RO)	18.12.2007	100,0
Herby Industrie S.A.S., La Loupe (FR)	1.7.2008	100,0
Leifheit CZ a.s., Hostivice (CZ)	1.12.2011	100,0
Leifheit Polska Sp. z o.o., Warschau (PL)	11.10.2012	100,0
Soehnle GmbH, Nassau (DE)	25.6.2015	100,0
Leifheit Österreich GmbH, Wiener Neudorf (AT)	6.6.2016	100,0
Guangzhou Leifheit Trading Co., Ltd, Guangzhou (CN)	4.6.2018	100,0

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet und die Unterschiedsbeträge erfolgswirksam erfasst. Ausgenommen davon sind Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die wirtschaftlich gesehen als Teil einer Nettoinvestition (z. B. langfristige Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter) in eine selbstständige ausländische Teileinheit anzusehen sind. Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse wesentlicher Währungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025	2024	2025
Basis: 1 €				
CNH	7,56	8,21	7,80	8,12
CZK	25,19	24,25	25,12	24,69
HKD	8,04	9,14	8,45	8,81
PLN	4,28	4,22	4,31	4,24
USD	1,04	1,17	1,08	1,13

Da unsere Tochtergesellschaften und Niederlassungen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung mit der jeweiligen Landeswährung identisch. Zur Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften und Niederlassungen zum Stichtagskurs sowie die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende

kumulierte Unterschiedsbetrag wird in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen eingestellt.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Es wird bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts davon ausgegangen, dass sich der Geschäftsvorfall des Verkaufs des Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Schuld ereignet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchien eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt nicht beobachtbar sind

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Die Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – beträgt nicht mehr als drei Monate.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegt das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

Die Herstellungskosten selbst gefertigter Produkte umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten den Erzeugnissen direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen). Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Kostenstellen anfallen.

Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen, die als Kosten der Umsatzerlöse erfasst werden. Die Wertabschläge werden auf der Grundlage des zukünftigen Absatzplans oder des tatsächlichen Verbrauchs ermittelt. Dabei werden abhängig von der jeweiligen Vorratsposition individuelle Betrachtungszeiträume zugrunde gelegt, die anhand von sachgerechten Beurteilungskriterien überprüft und angepasst werden. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei der Ermittlung der niedrigeren realisierten Nettoveräußerungswerte werden die zu erwartenden Vollkosten berücksichtigt. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung als Minderung der Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Bei Verträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet. Daher wird der Betrag der erfassten Umsatzerlöse um die erwarteten Rückgaben angepasst, die auf der Grundlage der historischen Daten für den einzelnen Kunden geschätzt werden. In diesen Fällen werden eine Rückerstattungsverbindlichkeit und ein Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte erfasst.

Der Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte wird zum vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt bewertet. Soweit die Rücknahme erfolgt, wird das Produkt zum ehemaligen Buchwert aktiviert. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag wird im Gewinn und Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Lizenzen und Software

Beträge, die für den Erwerb von Patenten und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Patenten und Lizenzen variiert zwischen drei und 15 Jahren. Die Vermögenswerte werden regelmäßig auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung überprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software und die Kosten der Implementierung werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und acht Jahren.

Markenrechte

Beträge, die für den Erwerb von Marken gezahlt werden, werden aktiviert. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer eingestuft, wenn eine zeitliche Begrenzung des Zeitraums, über den der Vermögenswert für das Unternehmen Mittelzuflüsse generieren wird, nicht feststellbar ist. Die Marken werden nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäftswert wird nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens zugeordnet, auf der der Geschäftswert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt und, soweit erforderlich, eine Wertminderung berücksichtigt. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine entsprechende Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzöllen und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Gegenstände des Sachanlagevermögens in Einklang stehen. Sofern eine Nutzungsdauer anzupassen ist, erfolgt dies prospektiv ab dem Zeitpunkt der Neueinschätzung.

Anlagen im Bau sind den unfertigen Sachanlagen zuzuordnen und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, zu dem die betreffenden Vermögenswerte fertiggestellt sind und im Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

Die Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

	Jahre
Gebäude	25–50
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf eine Wertminderung überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte (IAS 36). Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert) abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse nach IFRS 16 sind in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Leasinggeber stufen Leasingverhältnisse als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse ein.

Der Konzern hat nur Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Es wurden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse von gemieteten Büroräumen und geleasteten Fahrzeugen angesetzt. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugunsten des Leasingnehmers. Dabei wurden Annahmen hinsichtlich der Ausübung vertraglich vereinbarter Verlängerungsoptionen über die unkündbare Grundmietzeit hinaus getroffen, sofern die Ausübung der Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist.

Der Konzern hat die Vereinfachungsregelung für Leasingvereinbarungen von geringwertigen Vermögenswerten in Anspruch genommen. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5 T € definiert. Gemäß IFRS 16.4 wird das Wahlrecht genutzt, IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse der immateriellen Vermögenswerte anzuwenden.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern beschlossen, Leasing- und Nichtleasingkomponenten getrennt voneinander zu betrachten.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingsschuld. Das Nutzungsrecht wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingsschuld entsprechen, ange-

passt um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. des Standorts, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über, oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, die nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingsschuld angepasst.

Erstmals wird die Leasingsschuld zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Die Leasingsschuld wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-) Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingschuld wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

Leasingverhältnisse, die nicht unter IFRS 16 fallen bzw. für die ein Wahlrecht für die Nichtanwendung des IFRS 16 in Anspruch genommen wird, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu steuernder temporärer Differenzen ermittelt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren, werden die zukünftig zu steuernden Gewinne – unter Berücksichtigung der Umkehr temporärer Differenzen – auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochtergesellschaften ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu steuernder Ergebnisse verbessert. Daneben werden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen erfasst, wenn bzw. soweit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese in den kommenden fünf Jahren in Anspruch genommen werden können.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steueransprüche, deren Realisierung unwahrscheinlich ist bzw. unwahrscheinlich wird, werden nicht angesetzt bzw. wertberichtigt.

Latente Steuern werden in einem gesonderten Posten innerhalb der langfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden sonstige Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche beziehen sich im Wesentlichen auf Produkte, die in den letzten 18 Monaten verkauft wurden, und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Gewährleistungen ähnlicher Produkte. Es handelt sich um Garantieverprechen, die dem Kunden zusichern, dass das Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht. Separate Leistungsverpflichtungen liegen somit nicht vor. Diese Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen für Drohverluste werden mit den Erfüllungskosten angesetzt. Diese umfassen sowohl die dem verlustbringenden Vertrag direkt zurechenbaren Kosten als auch die Kosten, die ohne den Vertrag nicht anfallen würden.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem zum Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung, die eine Abgeltung in bar vorsehen, werden innerhalb des Erdienungszeitraums mittels Bewertungsanalysen unter Einbeziehung der Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die Verpflichtungen werden pro rata temporis über den jeweiligen Erdienungszeitraum angesammelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der aus den leistungs- und beitragsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) beruht auf der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die sonstigen Rücklagen eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden. Anpassungen der Pensionspläne werden erfolgswirksam behandelt.

Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust) bewertet wird, kommen dazu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung, Folgebewertung und Wertberichtigung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolioebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt.

Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und die nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden,
- wie die Manager vergütet werden (z. B. ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert),
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen zukünftiger Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (z. B. Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen.

Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden,
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten,
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswerts einschränken (z. B. keine Rückgriffsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufene (jedoch nicht gezahlte) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Wertberichtigung

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder Schuldinstrumente zu FVOCI in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners,
- einen Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen,
- Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Gemäß IFRS 9 werden für finanzielle Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Dies schließt die Verwendung zukunftsgerichteter Informationen und Schätzparameter ein. Aus Wesentlichkeitsgründen unterbleibt die gesonderte Angabe der im Berichtszeitraum erfassten Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 1.82 (ba).

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein allgemeines dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

Stufe 1: Erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate

Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung. Es werden die erwarteten Kreditverluste eines Instruments erfasst, die auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen sind.

Stufe 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert seit initialer Erfassung eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf Ausfallereignisse über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts zurückzuführen sind.

Stufe 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Die durchgeführte Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt sowohl externe Informationen und damit einhergehende Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungsbestandteile gemäß IFRS 15 wendet Leifheit die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Dabei wird die Ausfallhistorie des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der zwei vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Die verwendeten externen Informationen beinhalten individuelle und fortwährend aktualisierte Daten bezüglich der Kontrahenten sowie zukunftsorientierte Informationen (Länderrisiken).

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Bei Geschäftskunden führt der Konzern eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen, um in Einklang mit der Konzernrichtlinie zu handeln.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt nur ein geringes Ausfallrisiko aufweisen (Investment Grade – Standard & Poor's AAA–BBB), nimmt der Konzern von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikoversorgemodells aus. Stattdessen werden diese Vermögenswerte immer der Stufe 1 des Kreditvorsorgemodells zugerechnet und eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste wird erfasst. Diesem Bereich werden insbesondere Bankguthaben zugeordnet, da diese Mittel ausschließlich kurzfristig bei Banken mit hoher Bonität gehalten werden, die einem Einlagensicherungssystem angehören.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn deren Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwerts) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung im beizulegenden Zeitwert des Terminelements von Devisentermingeschäften (forward points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und in eine Rücklage für Kosten der Sicherungsbeziehung ins Eigenkapital eingestellt.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nichtfinanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapital

Eigene Anteile mindern das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital in einem gesonderten Posten. Der Erwerb eigener Anteile wird als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Erhaltene Gegenleistungen werden im Abschluss als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

In den sonstigen Rücklagen werden Umrechnungsrücklagen gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochtergesellschaften oder Niederlassungen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen.

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheit ist, wie zum Beispiel ein langfristiges Darlehen, werden bis zur Veräußerung/Liquidation dieses Geschäftsbetriebs im Konzernabschluss erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte werden die Rücklagen für Währungsumrechnungen in den sonstigen Rücklagen in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang ausgewiesen wird.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus wirksamen Sicherungsgeschäften werden ebenfalls erfolgsneutral in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows in den sonstigen Rücklagen erfasst, soweit eine Effektivität nachgewiesen werden kann.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss ebenfalls nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ertrags- und Aufwandserfassung

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Für Verträge mit unseren Kunden stellt der Verkauf der Produkte nach allgemeiner Erwartung fast ausschließlich die einzige Leistungsverpflichtung dar. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung oder Verfügungsgewalt über die Güter erlangt. Bei der Anwendung werden bei Leifheit die nachfolgend beschriebenen Aspekte berücksichtigt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Leifheit hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- Leifheit hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Leifheit hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden durch die Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die den Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung festlegen.

Der Konzern hat in sehr geringem Umfang Konsignationslagerverträge mit Kunden. Diese sind derart ausgestaltet, dass die Kunden die Verfügungsgewalt über die Produkte mit der Einlieferung der Produkte in die Konsignationslager erhalten. Daher werden unter IFRS 15 die Umsatzerlöse bereits bei der Belieferung der Konsignationslager und nicht bei der Entnahme aus den Konsignationslagern erfasst.

Wenn ein Vertrag mit einem Kunden das Recht auf Rückgabe von Produkten innerhalb einer bestimmten Frist einräumt, werden Umsatzerlöse für diese Verträge erfasst, soweit es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In diesem Posten sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Herstellungs-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge und Zinsaufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 zu aktivieren, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit

hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Leifheit hat kleinere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die mit der Weiterentwicklung bestehender Produkte bzw. Teilen von Produkten befasst sind, deren Betrachtung hinsichtlich zu aktivierender Entwicklungskosten aufgrund von Unwesentlichkeit (einzeln und in Summe) unterbleibt. Bei größeren Forschungs- und Entwicklungsprojekten ist der Zeitpunkt, ab dem feststeht, ob ein künftiger Nutzen aus dem potenziellen Produkt erzielt wird, sehr spät in der gesamten Projektphase, sodass die der Entwicklung beizumessenden Kosten unwesentlich sind und wie die Forschungskosten aufwandswirksam erfasst werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Verwendung von Ermessens- entscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ermessensentscheidungen

Es wurden keine Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden getroffen, die die im Abschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflusst hätten.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Ziffer 20: Immaterielle Vermögenswerte
Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben
- Ziffer 24: Sonstige Rückstellungen
Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses
- Ziffer 26: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen enthalten Schätzungen über künftige Einkommens- und Inflationstrends sowie über Sterblichkeit

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige wertaufhellende Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmals angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IAS 21 Änderung	Mangelnde Umtauschbarkeit	1.1.2025	ja

Leifheit hat die vorgenannten Standards bzw. Änderungen von Standards des IASB im Geschäftsjahr 2025 erstmals angewandt.

Aus der Erstanwendung dieser Standards ergaben sich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Künftig anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IFRS 7 und IFRS 9 Änderung	Verträge, die sich auf Strom beziehen	1.1.2026	ja
IFRS 7 und IFRS 9 Änderung	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	ja
Jährliche Verbesserungen, Band 11	Jährliche Verbesserungen, Band 11	1.1.2026	ja
IFRS 18	Darstellung und Angaben in Abschlüssen	1.1.2027	ja

Die in das Recht der Europäischen Union übernommenen (endorsed), allerdings noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden von Leifheit noch nicht vorzeitig angewandt.

Die zukünftige Anwendung dieser Standards wird erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Noch nicht anerkannte neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben einschließlich Änderungen an IFRS 19	1.1.2027	nein
IFRS 19 Änderung	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben einschließlich Änderungen an IFRS 19	1.1.2027	nein
IAS 21 Änderung	Auswirkungen von Wechselkursänderungen zur Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationswährungen	1.1.2027	nein
IFRS 10 und IAS 28 Änderung	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben	nein

Der IASB hat die aufgelisteten Standards bzw. Änderungen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2025 weder verpflichtend anzuwenden noch von der EU anerkannt waren.

Diese Standards wurden und werden von Leifheit nicht angewandt. Aus heutiger Sicht werden im Falle einer Anerkennung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zur Unternehmenssteuerung ist der Leifheit-Konzern in Geschäftssegmente aufgeteilt und in den berichtspflichtigen Segmenten Household, Wellbeing und Private Label dargestellt.

Die Segmentierung erfolgt auf der Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung und umfasst die berichtspflichtigen Segmente.

Segment **Household**: Hier werden die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche entwickelt, produziert und vertrieben. Das Segment Household enthält auch die Produktion am tschechischen Standort in Blatná.

Segment **Wellbeing**: Hier werden die Marke Soehle und ein Produktsortiment an Personen- und Küchenwaagen entwickelt und vertrieben.

Segment **Private Label**: Mit den französischen Tochtergesellschaften Birambeau S.A.S. sowie Herby S.A.S. werden Produkte aus den Kategorien Küche und Wäschepflege entwickelt, produziert und vorwiegend als Handelsmarken vertrieben. Die Geschäftssegmente Birambeau und Herby sind in der regelmäßigen internen Berichterstattung getrennt ausgewiesen, werden aber aufgrund einer gegenwärtig und voraussichtlich auch zukünftig vergleichbaren Bruttomarge und vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale für die Segmentberichterstattung aggregiert.

Die Ergebnisse der Geschäftssegmente werden jeweils vom Vorstand überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Geschäftssegmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die regelmäßige interne Berichterstattung für die Geschäftssegmente umfasst die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis, das EBIT und das EBIT vor Sondereffekten. Die Kennzahlen folgen in Bezug auf die Bewertungen den IAS/IFRS.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2025		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse extern	Mio. €	193,0	12,6	27,0	232,6
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	Mio. €	–	–	3,5	3,5
Bruttoergebnis	Mio. €	92,1	6,1	6,6	104,8
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	7,1	1,0	1,9	10,0
Segmentergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹	Mio. €	8,7	1,0	1,9	11,6
Abschreibungen	Mio. €	7,4 ²	0,1	0,6	8,1
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	Personen	843	22	137	1.002

¹ Sondereffekte aus strategischem Optimierungsprojekt in der Produktion.

² Beinhaltete Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2024		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse extern	Mio. €	213,5	14,7	31,0	259,2
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	Mio. €	0,1	–	3,1	3,2
Bruttoergebnis	Mio. €	101,3	6,6	7,5	115,4
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	9,8	0,1	2,2	12,1
Segmentergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹	Mio. €	9,8	0,1	2,2	12,1
Abschreibungen	Mio. €	7,0 ²	0,1	0,6	7,7
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	Personen	855	27	135	1.017

¹ Sondereffekte aus strategischem Optimierungsprojekt in der Produktion.

² Beinhaltete Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,0 Mio. €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns resultieren nahezu vollständig aus dem Verkauf von Haushaltsprodukten. Sie werden nach geografischen Regionen sowie nach Produktkategorien aufgliedert.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2025			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	84,9	5,3	–	90,2
Zentraleuropa ¹	72,9	6,4	26,4	105,7
Osteuropa	31,8	0,5	0,6	32,9
Rest der Welt	3,4	0,4	–	3,8
	193,0	12,6	27,0	232,6

¹ Ohne Deutschland.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2024			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	92,8	5,0	–	97,8
Zentraleuropa ¹	78,3	8,6	30,2	117,1
Osteuropa	36,3	0,7	0,6	37,6
Rest der Welt	6,1	0,4	0,2	6,7
	213,5	14,7	31,0	259,2

¹ Ohne Deutschland.

Für die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse ist grundsätzlich der Sitz des Kunden maßgeblich. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 232.575 T € (2024: 259.206 T €) wurden in Deutschland 90.153 T € (2024: 97.830 T €), in Frankreich 40.916 T € (2024: 46.729 T €) und in den übrigen Ländern 101.506 T € (2024: 114.647 T €) erzielt.

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2025			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	79,7	–	–	79,7
Wäschepflege	103,3	–	8,0	111,3
Küche	10,0	–	19,0	29,0
Wellbeing	–	12,6	–	12,6
	193,0	12,6	27,0	232,6

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2024			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	89,6	–	–	89,6
Wäschepflege	110,1	–	10,9	121,0
Küche	13,8	–	20,1	33,9
Wellbeing	–	14,7	–	14,7
	213,5	14,7	31,0	259,2

(2) Kosten der Umsatzerlöse

T €	2024	2025
Materialaufwand	99.776	87.240
Personalkosten	17.363	16.824
Abschreibungen	5.213	5.566
Bezogene Leistungen	6.873	4.904
Dienstleistungen	6.030	4.136
Energiekosten	2.477	2.435
Instandhaltung	2.246	1.952
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.330	1.278
Zollkosten	989	660
Mieten	569	610
Lizenzgebühren	79	110
Wertberichtigungen auf Vorräte (Nettoveränderung)	–1.642	–208
Sonstige Kosten der Umsatzerlöse (kleiner als 100 T €)	2.501	2.292
	143.804	127.799

Im Geschäftsjahr 2025 vereinnahmte der Konzern in Tschechien Zuschüsse für Investitionen in energieeffizientere Produktionsanlagen von 492 T € (2024: 447 T €), die von den Anschaffungskosten abgezogen wurden.

Im Berichtszeitraum beinhalteten die Abschreibungen 50 T € Wertminderungen auf technische Anlagen und Werkzeuge (2024: 0 T €).

(3) Forschungs- und Entwicklungskosten

T €	2024	2025
Personalkosten	3.461	2.727
Dienstleistungen	768	637
Gebühren	348	378
Instandhaltung	195	140
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten (kleiner als 100 T €)	450	284
	5.222	4.166

(4) Abschreibungen

T €	2024	2025
Immaterielle Vermögenswerte		
Kosten der Umsatzerlöse	60	101
Forschungs- und Entwicklungskosten	21	15
Vertriebskosten	187	265
Verwaltungskosten	76	40
	344	421
Sachanlagen		
Kosten der Umsatzerlöse	5.133	5.443
Forschungs- und Entwicklungskosten	89	62
Vertriebskosten	1.172	1.140
Verwaltungskosten	272	230
	6.666	6.875
Nutzungsrechte		
Kosten der Umsatzerlöse	20	22
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	5
Vertriebskosten	440	495
Verwaltungskosten	224	311
	686	833
Abschreibungen gesamt	7.696	8.129

(5) Personalaufwand / Mitarbeitende

T €	2024	2025
Löhne und Gehälter	48.521	41.490
Sozialabgaben	10.068	9.976
Aufwendungen für Altersversorgung	292	317
	58.881	51.783
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt		
Deutschland	385	376
Tschechische Republik	405	396
Frankreich	150	152
Sonstige Länder	77	78
	1.017	1.002

(6) Vertriebskosten

T €	2024	2025
Personalkosten	25.744	22.431
Ausgangsfrachten	18.409	17.421
Werbeaufwendungen	11.218	10.167
Provisionen	6.705	6.348
Dienstleistungen	5.239	5.084
Werbekostenzuschüsse	4.403	3.519
Abschreibungen	1.799	1.900
Instandhaltung	1.912	1.506
Verpackungsmaterialien	1.344	1.276
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	1.279	1.255
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	509	896
Versicherungen	799	865
Energiekosten	592	540
Mieten	256	424
Post- und Telefonkosten	223	229
Büro- und sonstige Gemeinkosten	138	135
Sonstige Vertriebskosten (kleiner als 100 T €)	1.802	1.650
	82.371	75.646

(7) Verwaltungskosten

T €	2024	2025
Personalkosten	11.803	10.385
Dienstleistungen	2.270	2.822
Abschlusskosten	482	788
Abschreibungen	572	581
Aufsichtsratsvergütung	675	496
Instandhaltung	343	360
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	267	188
Versicherungen	163	162
Sonstige Verwaltungskosten (kleiner als 100 T €)	943	719
	17.518	16.501

(8) Sonstige betriebliche Erträge

T €	2024	2025
Erträge aus Schadenersatz	561	933
Lizenerträge	241	281
Provisionserträge	292	236
Andere betriebliche Erträge (kleiner als 100 T €)	331	320
	1.425	1.770

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T €	2024	2025
Sonstige betriebliche Aufwendungen (kleiner als 100 T €)	166	192
	166	192

(10) Fremdwährungsergebnis

T €	2024	2025
Realisierte Kursgewinne/Kursverluste	143	172
Ergebnis aus Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften	71	-27
Effekte aus Fremdwährungsbewertung	297	-164
	511	-19

(11) Zinserträge

T €	2024	2025
Zinserträge aus Finanzinstrumenten ¹	1.156	475
Zinserträge aus Aufzinsung	-	19
	1.156	494

¹ Im Wesentlichen aus Zinserträgen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(12) Zinsaufwendungen

T €	2024	2025
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen	1.768	1.723
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von sonstigen Rückstellungen, Leasing und Steuern	125	80
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten ¹	55	55
Zinsaufwendungen aus Steuern	1	-
	1.949	1.858

¹ Im Wesentlichen aus Bereitstellungsprovisionen für Kreditlinien.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

T €	2024	2025
Körperschaftsteuer (Deutschland)	424	634
Gewerbsteuer (Deutschland)	376	604
Ausländische Ertragsteuer	1.826	891
Latente Ertragsteuer	605	289
	3.231	2.418

Der in Deutschland auf die Leifheit AG anzuwendende Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer lag aufgrund der zukünftigen schrittweisen Körperschaftsteuersatzsenkung zwischen 25,4 Prozent und 30,6 Prozent (2024: 30,6 Prozent).

T €	2024	2025
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-20	-5
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	605	289
Tatsächlicher Steueraufwand	2.646	2.134
Steuerliche Belastung	3.231	2.418

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

T €	2024	2025
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.268	8.658
Steueraufwand bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes	3.448	2.649
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-20	-5
Unterschiedliche ausländische Steuersätze	-634	-332
Steuerlich nicht wirksame Verluste von Konzerngesellschaften	10	-
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen/ Erträge von Konzerngesellschaften	275	345
Anpassung latente Steuern	187	-121
Nutzung Verlustvorträge	-	-71
Steuererleichterungen	-35	-47
Steuerliche Belastung	3.231	2.418
Tatsächliche Steuerquote	28,7 %	27,9 %

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz gebildet. Bei der Ermittlung wurden Annahmen hinsichtlich der Verfügbarkeit zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse gemacht.

Die latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung setzten sich wie folgt zusammen:

T €	2024	2025
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	116	-404
Bewertung von Vorräten	572	25
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	76	-9
Bewertung von Vertragsvermögenswerten	-149	-44
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	66	247
Bewertung von Pensionen	285	344
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	-170	245
Bewertung von Verbindlichkeiten	-267	-78
Steuerliche Verlustvorträge	20	-37
Sonstige zeitliche Unterschiede	56	-
Latente Ertragsteuern	605	289

Auf ertragsteuerliche Verlustvorträge einer ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 1.051 T € wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet (2024: 1.420 T €), weil davon ausgegangen wird, dass die steuerlichen Verlustvorträge mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in den kommenden fünf Jahren nicht in Anspruch genommen werden können. Weitere Verlustvorträge bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften beliefen sich auf 542 T € (2024: 813 T €). Dafür wurden latente Steuern von 140 T € (2024: 250 T €) gebildet, da künftig mit Ausschüttungen gerechnet wird. Auf temporäre Differenzen von 88 T € (2024: 77 T €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da in Zukunft nicht mit Ausschüttungen gerechnet wird.

Die latenten Steuern in der Bilanz setzten sich wie folgt zusammen:

T €	31. Dez. 2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	317	2.569
Bewertung von Vorräten	334	12
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	58	739
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-	17
Bewertung von Pensionen	3.887	-
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	572	137
Bewertung von Verbindlichkeiten	282	5
Sonstige zeitliche Unterschiede	26	-
Bruttowert	5.476	3.479
Saldierung	-3.108	-3.108
Bilanzansatz	2.368	371

T €	31. Dez. 2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	364	3.020
Bewertung von Vorräten	373	25
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	13	654
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	12	157
Bewertung von Pensionen	5.925	-
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	862	182
Bewertung von Verbindlichkeiten	238	51
Sonstige zeitliche Unterschiede	-	-
Bruttowert	7.787	4.089
Saldierung	-3.817	-3.817
Bilanzansatz	3.970	272

(14) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnismittels der Aktionäre der Leifheit AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Es wurden keine Finanzierungs- oder Vergütungsinstrumente eingesetzt, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

		2024	2025
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	T €	8.037	6.240
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.455	9.145
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	€	0,85	0,68

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.452	39.267
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen	535	479
	40.987	39.746

Zum 31. Dezember 2025 waren 38.127 T € über Warenkreditversicherungen abgesichert (2024: 39.908 T €). Der Selbstbehalt beträgt in der Regel 0 bis 10 Prozent.

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 34 verwiesen (Ausfallrisiko).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

T €	2024	2025
Stand 1. Jan.	759	1.024
Währungsdifferenzen	-	1
Aufwandswirksame Zuführungen	535	145
Verbrauch	14	95
Auflösung	256	205
Stand 31. Dez.	1.024	870

Laufzeitbetrachtung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember:

T €	2024	2025
Nicht überfällig	41.373	41.565
Überfällig		
1 bis 30 Tage	1.211	-2.675
31 bis 60 Tage	-860	455
61 bis 90 Tage	153	38
91 bis 120 Tage	-150	340
Über 120 Tage	-776	-126
Gesamt überfällig	-422	-1.968
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	1.060	1.019
Wertberichtigung	-1.024	-870
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	40.987	39.746

Die nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sofern eine Warenkreditversicherung besteht, werden überfällige Forderungen nur in Höhe des Selbstbehalts wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vermögenswerten enthalten Annahmen über die erwarteten Kreditverluste und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate.

(16) Vorräte

T €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.822	11.140
Unfertige Erzeugnisse	2.083	1.834
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	31.269	25.937
Rechte auf Rückholung zurückgegebener Waren	397	310
	48.571	39.221

Die Vorräte wurden um 2.073 T € (2024: 2.468 T €) aufgrund von Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert reduziert. Diese Abwertung wurde als Aufwand im Berichtsjahr erfasst. Es wurden Schätzungen über die realisierbaren Preise und die zu berücksichtigenden Kosten zugrunde gelegt.

Sowohl die Wertminderungen als auch die Wertaufholungen sind in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Ein Teil der Vorräte, für die aufgrund der Fälligkeit noch keine Zahlungen geleistet wurden, steht unter dem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

(17) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 348 T € (2024: 492 T €) resultierten aus Konsignationslagerlieferungen an Kunden. Sie werden in die Forderungen umgegliedert, sobald Produkte vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen werden und eine Rechnung an den Kunden ausgestellt wird.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelte es sich um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisentermingeschäfte für Käufe von USD und CNH für die Monate Januar 2026 bis Februar 2027.

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dez. 2025	Nominalvolumen	
	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	8,2 Mio. €	9,4 Mio. USD
davon Hedge Accounting	7,6 Mio. €	8,9 Mio. USD
Kauf CNH/€	12,7 Mio. €	99,7 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	10,4 Mio. €	82,3 Mio. CNH

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dez. 2024	Nominalvolumen	
	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	8,9 Mio. €	9,8 Mio. USD
davon Hedge Accounting	8,4 Mio. €	9,3 Mio. USD
Kauf CNH/€	12,6 Mio. €	97,1 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	11,0 Mio. €	85,1 Mio. CNH

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dez. 2025	12 Monate oder weniger		Mehr als 1 Jahr
	Kauf USD/€	7,9 Mio. USD	
Kauf CNH/€	84,0 Mio. CNH	15,7 Mio. CNH	

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dez. 2024	12 Monate oder weniger		Mehr als 1 Jahr
	Kauf USD/€	8,2 Mio. USD	
Kauf CNH/€	78,9 Mio. CNH	18,2 Mio. CNH	

Durchschnittskurse der Devisentermingeschäfte	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Kauf USD/€	1,10	1,13
Kauf CNH/€	7,74	7,85

Eine bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten ist nicht möglich. Eine potenzielle Saldierung besteht in Bezug auf die Derivate. Diese Möglichkeit resultiert aus den Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte, die Leifheit mit Geschäftsbanken abschließt. Eine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten findet bei Leifheit keine Anwendung.

Die nachstehende Tabelle stellt das potenzielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar.

T €	31. Dez. 2025		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	19	7	12
Derivative finanzielle Schulden	904	7	897

T €	31. Dez. 2024		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	721	–	721
Derivative finanzielle Schulden	12	–	12

Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debt Value Adjustment) fielen im Berichtsjahr in Höhe von 3 T € an (2024: 0 T €). Eine Anpassung für die Kreditrisiken der Gegenparteien (Credit Value Adjustment) erfolgte nicht (2024: 2 T €).

Im sonstigen Ergebnis wurden Aufwendungen für Wertänderungen für die Absicherung von Cashflows in Höhe von insgesamt 1.328 T € (2024: Erträge 1.120 T €) erfolgsneutral erfasst. Die negative Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der zum Bilanzstichtag bewerteten Devisentermingeschäfte betrug 1.594 T € (2024: positiv 1.466 T €).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponente und der Analyse der Position im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung der Zahlungsströme resultieren:

T €	Rücklage für Absicherung	Rücklage für Kosten der Absicherung
Stand 1. Jan. 2025	–342	–112
Absicherung von Zahlungsströmen		
Veränderungen beizulegender Zeitwert	1.097	205
Betrag, der in den Kosten für nichtfinanzielle Posten enthalten ist	–310	–36
Stand 31. Dez. 2025	445	57

Leifheit ermittelt die Effektivität anhand der Critical-Terms-Match-Methode. Im Berichtsjahr 2025 kam es wie im Vorjahr zu keinen Ineffektivitäten; die Ermittlung erfolgte retrospektiv.

(19) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

T €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.606	955
Kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzung	268	484
Andere kurzfristige Vermögenswerte (kleiner als 100 T €)	1.358	1.519
	4.232	2.958

(20) Immaterielle Vermögenswerte

T €	Markenrechte	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2024	7.224	11.821	14.909	96	34.050
Währungsdifferenzen	-	-	-32	-	-32
Zugänge	-	-	447	372	819
Abgänge	-	-	90	-	90
Umbuchungen	-	-	38	-83	-45
Stand 31. Dez. 2024	7.224	11.821	15.272	385	34.702
Währungsdifferenzen	-	-	67	12	79
Zugänge	-	-	88	155	243
Abgänge	-	-	906	-	906
Umbuchungen	-	-	180	-164	16
Stand 31. Dez. 2025	7.224	11.821	14.701	388	34.134
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2024	2.420	1.103	14.048	-	17.571
Währungsdifferenzen	-	-	-31	-	-31
Zuführungen planmäßig	-	-	344	-	344
Abgänge	-	-	90	-	90
Stand 31. Dez. 2024	2.420	1.103	14.271	-	17.794
Währungsdifferenzen	-	-	67	-	67
Zuführungen planmäßig	-	-	421	-	421
Abgänge	-	-	885	-	885
Stand 31. Dez. 2025	2.420	1.103	13.874	-	17.397
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2024	4.804	10.718	861	96	16.479
Stand 31. Dez. 2024	4.804	10.718	1.001	385	16.908
Stand 31. Dez. 2025	4.804	10.718	827	388	16.737

Die zum 31. Dezember 2025 aufgelaufene Abschreibung bei den Markenrechten in Höhe von 2.420 T € resultierte aus den planmäßigen Abschreibungen auf Markenrechte bis zur Einführung des IAS 36 im Jahr 2004.

Von den immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag in Höhe von 16.737 T € (2024: 16.908 T €) befanden sich in Deutschland 6.527 T € (2024: 6.780 T €), in der Tschechischen Republik 1.155 T € (2024: 1.038 T €), in Frankreich 9.019 T € (2024: 9.051 T €) und in sonstigen Ländern 36 T € (2024: 39 T €).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthielten hauptsächlich Software. Wesentliche Anlagegüter waren die Software für die Webshops mit einem Restbuchwert von 191 T € und einer Restlaufzeit von 23 Monaten sowie die Software für die Betriebsdatenerfassung der Produktion von 289 T € mit einer Restlaufzeit von 48 Monaten. Alle übrigen Anlagegüter hatten einen Restbuchwert unter 100 T € und Restlaufzeiten zwischen 1 und 42 Monaten.

Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Leifheit, Soehnle, Birambeau und Herby zugeordnet. Die ZGE wurden direkt aus der internen Managementberichterstattung abgeleitet.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Markenrechte betragen zum Bilanzstichtag:

T €	Geschäfts- oder Firmenwert		Markenrechte	
	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Leifheit	1.919	1.919	–	–
Soehnle	–	–	4.804	4.804
Birambeau	2.358	2.358	–	–
Herby	6.441	6.441	–	–
	10.718	10.718	4.804	4.804

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36.10 einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen.

Gemäß IAS 36 werden den Buchwerten der ZGE, inklusive der auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, die höheren Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (sogenannter erzielbarer Betrag) gegenübergestellt. Liegt ein Abwertungsbedarf vor, wird der Wertminderungsaufwand für eine ZGE zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Ein verbleibender Wertminderungsaufwand wird im Anschluss bei den übrigen Vermögenswerten der ZGE erfasst, die dem Anwendungsbereich des IAS 36 unterliegen. Abschreibungen werden jedoch maximal bis zum erzielbaren Betrag des einzeln identifizierbaren Vermögenswerts vorgenommen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen ZGE wird der Nutzungswert (value in use) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Dabei wurden Annahmen über die künftige Umsatz- und Kostenentwicklung auf Basis einer dreijährigen Planung fortgeschrieben und mit externen Informationen abgeglichen.

ZGE	Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswerts		
	Leifheit	Birambeau	Herby
Durchschnittliche Wachstumsrate Umsatzplanung 2026–2028	solide steigend	moderat steigend	deutlich steigend
Umsatzplanung Folgejahre	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend
Bruttomarge	besonders stark steigend	besonders stark steigend	leicht steigend
Durchschnittliche Wachstumsrate Ergebnisplanung 2026–2028	besonders stark steigend	besonders stark steigend	stark steigend
Ergebnisplanung Folgejahre	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend

Bei den Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2025 hatten die ermittelten erzielbaren Beträge der geschäfts- oder firmenwerttragenden ZGE Leifheit, Birambeau und Herby die jeweiligen Buchwerte überschritten. Die Werthaltigkeitstests ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

Bei der ZGE Leifheit würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 7 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 5,5 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 4,3 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Birambeau würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 15 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 2,9 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 2,5 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Herby würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 11 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 1,3 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 1,8 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Die weiteren Parameter zeigten sich wie folgt:

ZGE	31. Dez. 2025		
	Leifheit	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	6,54 %	7,15 %	7,15 %
Wachstumsrate	0,50 %	0,50 %	0,50 %
Kapitalkosten vor Steuern	9,18 %	9,41 %	9,41 %

ZGE	31. Dez. 2024		
	Leifheit	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	7,12 %	7,63 %	7,63 %
Wachstumsrate	0,50 %	0,50 %	0,50 %
Kapitalkosten vor Steuern	10,02 %	10,09 %	9,97 %

Die Markenrechte betreffen die Marke Soehnle. Diese hat eine unbestimmte Nutzungsdauer und wird jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zum 31. Dezember 2025 übertraf der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung der Markenrechte den Buchwert von 4.804 T €. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung wurde anhand eines Lizenzpreisanalogieverfahrens (Stufe-3-Bewertung) ermittelt. Es basierte wie im Vorjahr auf einer angenommenen Lizenzrate in Höhe von 2,0 Prozent sowie zukünftig damit zu erzielenden Umsatzerlösen. Die Planung der Umsatzerlöse berücksichtigt für die Geschäftsjahre 2026 bis 2028 durchschnittlich solide fallende Umsätze und ab 2029 eine Steigerung auf Höhe der langfristigen Wachstumsrate von 0,50 Prozent. Zusätzlich wurden vertraglich vereinbarte Lizenzraten auf Basis des Geschäftsjahres 2026 in die Betrachtung einbezogen. Die verwendeten Kapitalkosten vor Steuern betragen 9,22 Prozent (2024: 9,98 Prozent), die Kapitalkosten nach Steuern 6,54 Prozent (2024: 7,12 Prozent).

Bei der ZGE Soehnle würde eine nachhaltige Verfehlung des Umsatzziels ab ca. 53 Prozent oder ein Anstieg des Zinssatzes ab ca. 1,4 Prozentpunkte zu einem Wertminderungsbedarf des Markenrechts führen.

(21) Sachanlagevermögen

T €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2024	57.808	59.432	39.781	4.492	161.513
Währungsdifferenzen	-300	-695	-129	-75	-1.199
Zugänge	821	2.987	1.605	8.288	13.701
Abgänge	-	563	3.269	-	3.832
Umbuchungen	83	12	1.422	-1.472	45
Stand 31. Dez. 2024	58.412	61.173	39.410	11.233	170.228
Währungsdifferenzen	655	1.510	314	418	2.897
Zugänge	715	2.592	994	5.085	9.386
Abgänge	25	8.270	8.585	-	16.880
Umbuchungen	334	2.458	920	-3.727	-15
Stand 31. Dez. 2025	60.091	59.463	33.053	13.009	165.616
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2024	43.085	45.356	33.724	-	122.165
Währungsdifferenzen	-210	-478	-71	-	-759
Zuführungen planmäßig	969	3.312	2.385	-	6.666
Abgänge	-	563	3.198	-	3.761
Stand 31. Dez. 2024	43.844	47.627	32.840	-	124.311
Währungsdifferenzen	464	1.142	197	-	1.803
Zuführungen planmäßig	1.000	3.557	2.268	-	6.825
Zuführungen außerplanmäßig	-	-	50	-	50
Abgänge	25	8.088	8.488	-	16.601
Stand 31. Dez. 2025	45.283	44.238	26.867	-	116.388
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2024	14.723	14.076	6.057	4.492	39.348
Stand 31. Dez. 2024	14.568	13.546	6.570	11.233	45.917
Stand 31. Dez. 2025	14.808	15.225	6.186	13.009	49.228

Vom Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag in Höhe von 49.228 T € (2024: 45.917 T €) befanden sich in Deutschland 10.252 T € (2024: 10.920 T €), in der Tschechischen Republik 34.640 T € (2024: 30.798 T €), in Frankreich 4.191 T € (2024: 3.903 T €) und in sonstigen Ländern 145 T € (2024: 296 T €).

(22) Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

T €	Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2024	2.285	676	2.961
Währungsdifferenzen	-2	-1	-3
Zugänge	-	728	728
Abgänge	-	148	148
Stand 31. Dez. 2024	2.283	1.255	3.538
Währungsdifferenzen	3	5	8
Zugänge	177	589	766
Abgänge	262	207	469
Stand 31. Dez. 2025	2.201	1.642	3.843
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2024	1.116	230	1.346
Währungsdifferenzen	-1	-1	-2
Zuführungen planmäßig	342	344	686
Abgänge	-	148	148
Stand 31. Dez. 2024	1.457	425	1.882
Währungsdifferenzen	3	2	5
Zuführungen planmäßig	376	457	833
Abgänge	262	207	469
Stand 31. Dez. 2025	1.574	677	2.251
Nettobuchwerte			
Stand 1. Jan. 2024	1.169	446	1.615
Stand 31. Dez. 2024	826	830	1.656
Stand 31. Dez. 2025	627	965	1.592

Von den Nutzungsrechten zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.592 T € (2024: 1.656 T €) befanden sich in Deutschland 557 T € (2024: 494 T €), in der Tschechischen Republik 71 T € (2024: 76 T €), in Frankreich 366 T € (2024: 531 T €) und in sonstigen Ländern 598 T € (2024: 555 T €).

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

T €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Lieferungen und Leistungen	17.949	15.552
Mitarbeitende	9.951	6.062
Kundenboni	7.020	4.966
Werbekostenzuschüsse	3.862	3.334
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	1.400	1.512
Ausstehende Rechnungen	894	796
Sozialversicherungen	827	795
Jahresabschlusskosten	418	538
Rückerstattungsverpflichtungen	860	535
Aufsichtsratsbezüge	645	467
Kreditorsche Debitoren	278	418
Abnahmeverpflichtungen	160	380
Energiekosten	359	277
Steuerberatung	248	247
Verbindlichkeiten aus Versicherungsprämien	130	237
Provisionsverpflichtungen	144	129
Sonstige Verbindlichkeiten (kleiner als 100 T €)	499	671
	45.644	36.916

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten hatten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden betrafen insbesondere Resturlaubs- und Überstundenansprüche sowie Abfindungen und kurzfristige Tantiemen.

(24) Sonstige Rückstellungen

Garantierückstellungen wurden gebildet für künftige Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadenersatzleistungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen, Prozesskosten und Schadenersatzleistungen von insgesamt 2.881 T € (2024: 3.183 T €) enthielten Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und/oder der Fälligkeit der Abflüsse. Die Unsicherheit bei den Garantierückstellungen ergab sich aus der möglichen zukünftigen Veränderung im Garantiaufkommen. Die Unsicherheit bei den Rückstellungen für Prozesskosten und Schadenersatzleistungen war durch den offenen Ausgang von schwebenden Verfahren begründet.

Die Rückstellungen im Personalbereich wurden im Wesentlichen für langfristige Tantiemen, Jubiläumszuwendungen und Abfertigungen gebildet.

Rückstellungen für belastende Verträge betrafen insbesondere Vertreterabfindungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthielten im Wesentlichen Kosten für ausstehende Gutschriften und sonstige Rückstellungen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Annahmen über Rechtsstreitigkeiten, die Höhe ausstehender Gutschriften, Vertreterabfindungen und Abfertigungen getroffen. Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Jubiläumsleistungen und Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz betrug 4,09 Prozent. Die Annahmen zu der langfristigen variablen Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung sind unter Ziffer 37 beschrieben.

Der Zinsertrag in den langfristigen Rückstellungen betrug in der Berichtsperiode 19 T € (2024: Zinsaufwand 38 T €).

Die Aufteilung sowie die Entwicklung sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

T €	31. Dez. 2025		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	2.313	1.581	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	568	568	–
Personalbereich	1.802	107	1.695
Belastende Verträge	127	127	–
Übrige sonstige Rückstellungen	649	641	8
Bilanzansatz	5.459	3.024	2.435

Die kurzfristigen Rückstellungen für Prozesskosten und Schadenersatzleistungen enthalten eine Rückstellung für ein schwebendes Ermittlungsverfahren.

T €	31. Dez. 2024		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	2.968	2.236	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	215	215	–
Personalbereich	2.951	77	2.874
Belastende Verträge	123	123	–
Übrige sonstige Rückstellungen	491	484	7
Bilanzansatz	6.748	3.135	3.613

T €	Kurzfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2025	2.236	215	77	123	484
Währungsdifferenzen	1	–	–	–	1
Inanspruchnahme	2.232	66	77	86	301
Auflösung	–	24	–	–	12
Zuführung	1.576	443	107	90	469
Stand 31. Dez. 2025	1.581	568	107	127	641

T €	Langfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige langfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2025	732	–	2.874	–	7
Währungsdifferenzen	–	–	9	–	–
Inanspruchnahme	–	–	898	–	–
Auflösung	–	–	324	–	–
Zuführung	–	–	34	–	1
Stand 31. Dez. 2025	732	–	1.695	–	8

(25) Leasingschulden

Leifheit mietet bzw. least im Wesentlichen Büroräume, Ladenlokale und Fahrzeuge. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

T €	2024	2025
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	686	833
Zinsaufwand der Leasingschulden	60	68
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	869	397
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	91	72
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	1.706	1.370

Der Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 834 T € (2024: 679 T €), davon aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 397 T € (2024: 869 T €) und aus Leasingverhältnissen mit geringem Wert 72 T € (2024: 91 T €).

T €	2024	2025
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 1. Jan.	1.665	1.715
Auszahlung für Leasingschulden	-679	-834
Wechselkurseffekte	-1	4
Neu abgeschlossene Leasingverhältnisse	728	766
Sonstige Änderungen	62	67
Zinsaufwand	-60	-68
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 31. Dez.	1.715	1.650
davon fällig in 12 Monaten oder früher	709	819
1 bis 5 Jahren	1.006	831
mehr als 5 Jahren	-	-

Zum Bilanzstichtag belief sich der Wert der nicht bilanzierten Mietverlängerungsoption auf 1.509 T € (2024: 1.359 T €).

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im Leifheit-Konzern in Deutschland umfassten leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen und enthielten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Sie bestanden aus Direktzusagen der Leifheit AG sowie aus Verpflichtungen der Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e.V. Die Zusagen beinhalteten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die leistungsorientierten Verpflichtungen basierten auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen. Weiterhin bestand eine Versorgungsregelung in Form rückgedeckter Direktzusagen für Führungskräfte im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Der Leistungsanspruch ergab sich jeweils aus einem Versicherungsvertrag bei einem zum Inkrafttreten der Versorgungszusage eingezahlten Einmalbetrag.

Die Pensionsverpflichtungen in Frankreich entsprachen den landesspezifischen gesetzlichen Regelungen.

Die Pensionsverpflichtungen unterlagen Risiken aus der Veränderung von Inflationsraten, Zinsen und der Lebenserwartung der Pensionsberechtigten. Das Planvermögen bestand aus Rückdeckungsversicherungen, die Zinsrisiken unterlagen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen in den jeweiligen Berichtsperioden dar:

T €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	51.738	47.234
Zeitwert des Planvermögens	-841	-852
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50.897	46.382

Der erfolgswirksam erfasste Aufwand für Altersversorgungsleistungen setzte sich wie folgt zusammen:

T €	2024	2025
Laufender Dienstzeitaufwand	303	234
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1.792	1.723
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen	-23	-11
Gesamtaufwand für Versorgungsleistungen	2.072	1.946

Die im sonstigen Ergebnis ergebnisneutral erfassten Aufwendungen (+) und Erträge (-) betragen:

T €	2024	2025
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassung der Verpflichtung	796	-25
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund Änderung versicherungsmathematischer Annahmen	-714	-3.692
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	82	-3.717

Die Bewegungen der in der Bilanz erfassten Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen waren wie folgt:

T €	2024	2025
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresbeginn	51.547	50.897
Im Periodenergebnis erfasster Nettoaufwand	2.072	1.946
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	82	-3.717
Sonstige Beträge Planvermögen	-2	-
Auszahlungen an Berechtigte	-2.802	-2.744
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresende	50.897	46.382

Von den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entfielen 45.493 T € auf Deutschland und 889 T € auf Frankreich.

Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 5.017 T € (2024: 4.878 T €) geleistet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) entwickelte sich wie folgt:

T €	2024	2025
DBO zum Jahresbeginn	52.363	51.738
Laufender Dienstzeitaufwand	303	234
Zinsaufwand	1.792	1.723
Leistungszahlungen	-2.802	-2.744
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	82	-3.717
Sonstige Beträge	-	-
DBO zum Jahresende	51.738	47.234

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich innerhalb des Geschäftsjahres wie folgt:

T €	2024	2025
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresbeginn	816	841
Zinsertrag	23	11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	-
Ausbezahlte Leistungen	-	-
Sonstige Beträge	2	-
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	841	852

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen wurden, stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

	Deutschland		Frankreich	
	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Rechnungszins	3,46%	4,09%	3,46%	4,09%
Künftiger Einkommensrend	3,0%	3,0%	3,0%	3,5%
Künftiger Rententrend	2,1%	2,0%	-	-
Sterblichkeit	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	TF00-002	TF00-002
Rechnungsmäßiges Endalter	RVAG AnpG 2007	RVAG AnpG 2007	65	65

Die versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen enthalten Schätzungen über künftige Einkommens- und Inflationstrends sowie über die Sterblichkeit.

Gegenstand des Planvermögens waren in Deutschland Rückdeckungsversicherungen deutscher Versicherungsunternehmen und in Frankreich spezielle Geldanlagen bei Kreditinstituten.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der Verpflichtung ausgezahlt:

T €	2024	2025
Innerhalb der nächsten 12 Monate (folgendes Geschäftsjahr)	2.946	3.039
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	12.290	12.587
Innerhalb von 6 bis 10 Jahren	16.372	16.176

Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Weise der Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurde grundsätzlich der jeweils betrachtete Parameter bei ansonsten konstant gehaltenen Bewertungsannahmen variiert.

T €	Ausgangswert	Sensitivität	Auswirkungen auf die DBO
Rechnungszins	4,09%	-0,5 PP	2.495
Rechnungszins	4,09%	+0,5 PP	-2.256
Inflationsrate/Rententrend	2,0%	-1,0 PP	-4.215
Inflationsrate/Rententrend	2,0%	+1,0 PP	4.911
Gehaltstrend	3,0%	-1,0 PP	-169
Gehaltstrend	3,0%	+1,0 PP	137
Lebenserwartung		+1 Jahr	1.855

Die zahlungsgewichtete Duration des Verpflichtungsumfangs des leistungsorientierten Versorgungswerks in Deutschland betrug 10,7 Jahre (2024: 11,6 Jahre).

(27) Gezeichnetes Kapital

Im November 2025 wurde durch Einziehung von 830.000 eigenen Aktien das gezeichnete Kapital (Grundkapital) um 2.490 T € herabgesetzt.

Das gezeichnete Kapital der Leifheit Aktiengesellschaft in Höhe von 27.510 T € (2024: 30.000 T €) lautet auf Euro und ist in 9.170.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen bei der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Stückaktien sind in einer Dauerglobalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt/Main, hinterlegt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Leifheit AG vom 25. Mai 2022 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Mai 2027 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.000 T € durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien – auch unter Ausschluss des Bezugsrechts – zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022). Der vollständige Wortlaut des Beschlusses ist unter Tagesordnungspunkt 8 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung angegeben, die am 11. April 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

(28) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 17.208 T € (2024: 17.193 T €) setzt sich zusammen aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung vom Herbst 1989 in Höhe von 16.934 T € sowie aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 274 T €.

(29) Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung 2020 war der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 29. September 2025 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Vorstand hatte von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2024 im Berichtsjahr 194.784 eigene Anteile erworben. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals belief sich auf 584 T €. Dafür wurden 3.518 T € (inklusive Nebenkosten) aufgewendet – zu einem Durchschnittskurs von 18,06 € je Stückaktie. Im Vorjahr wurden insgesamt 202.361 eigene Anteile erworben.

Im September 2025 verwendete Leifheit 4.368 eigene Anteile zur Ausgabe von Belegschaftsaktien. Dies entsprach 0,04 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals belief sich auf 13 T €. Im Vorjahr wurden 5.796 eigene Anteile zur Ausgabe von Belegschaftsaktien verwendet.

Im November 2025 wurden 830.000 eigene Aktien – entsprach 8,3 Prozent – eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt. Zweck der Kapitalherabsetzung war, das mit dem Aktienrückkaufprogramm 2024 verfolgte Ziel umzusetzen, die Aktionäre über die Dividende hinaus an der guten Liquiditätssituation der Gesellschaft teilhaben zu lassen.

Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und ausgegebenen eigenen Aktien hielt die Leifheit AG am 31. Dezember 2025 einen Bestand von 36.318 eigenen Aktien. Dies entspricht 0,40 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals belief sich auf 109 T €. Dafür wurden 592 T € aufgewendet.

Es bestehen keine Bezugsrechte für Organmitglieder und Arbeitnehmer entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG.

(30) Gewinnrücklagen

T €	2024	2025
Gesetzliche Rücklage	1.023	1.023
Andere Gewinnrücklagen	59.005	45.067
Auf die Anteilseigner entfallendes Periodenergebnis	8.037	6.240
	68.065	52.330

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 10.955 T € ausgeschüttet (2024: 9.990 T €). Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 1,15 € plus 0,05 € Sonderdividende je dividendenberechtigter Stückaktie.

(31) Sonstige Rücklagen

T €	2024	2025
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-14.075	-10.358
Latente Steuer	4.326	2.633
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.557	2.021
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2.670	3.590
Latente Steuer	-818	-912
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	628	-700
Latente Steuer	-175	200
	-5.887	-3.526

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(32) Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt der kommenden Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Leifheit Aktiengesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 13.890.000,00 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2025 an die Aktionäre	10.960.418,40 €
Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:	
- Ausschüttung einer Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigten Stückaktie (ISIN DE0006464506):	4.566.841,00 €
- Ausschüttung einer Sonderdividende von 0,70 € je dividendenberechtigten Stückaktie (ISIN DE0006464506):	6.393.577,40 €
Gewinnvortrag	2.929.581,60 €

Dieser Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns berücksichtigt 36.318 eigene Aktien der Leifheit AG, die die Gesellschaft am 31. Dezember 2025 unmittelbar oder mittelbar hielt und die nicht dividendenberechtigt sind. Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2025 dividendenberechtigten Stückaktien kann sich bis zur Hauptversammlung am 3. Juni 2026 verändern. Der Hauptversammlung wird dann ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt, der unverändert eine Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigte Stückaktie und eine Sonderdividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Stückaktie sowie entsprechend angepasste Beträge für die Ausschüttungssumme und den Gewinnvortrag vorsieht.

(33) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent. Leifheit steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung

oder Anpassung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner erfolgen. Zum 31. Dezember 2025 lag die Eigenkapitalquote bei 50,0 Prozent (31. Dezember 2024: 48,2 Prozent).

(34) Finanzinstrumente

Die finanziellen Schulden im Konzern – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen im Wesentlichen Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Kundenboni, Werbekostenzuschüsse sowie kurz- und langfristige Leasingschulden. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken, die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Chancen und Risiken“ ausführlich dargestellt sind. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Der Konzern ist transaktionalen Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Euro sowie die Tschechische Krone. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar, Tschechischen Kronen, Polnischen Zloty, Chinesischen Yuan und Rumänischen Leu durchgeführt.

Die Konzernrichtlinie gibt grundsätzlich vor, fortlaufend ca. 60 Prozent der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften in den wesentlichen Währungen über die nächsten 14 Monate abzusichern. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist mit einer Laufzeit von bis zu 14 Monaten genutzt. Diese Verträge werden grundsätzlich als Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden als Kosten der Sicherung gesondert bilanziert und im Eigenkapital in einer Rücklage für die Kosten der Sicherung ausgewiesen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherheitsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war.

Bei diesen Sicherheitsbeziehungen sind die Hauptursachen für Ineffektivität:

- die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisentermingeschäfte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, sowie
- Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Konzerneigenkapitals hinsichtlich der Fremdwährungsbewertung am Bilanzstichtag gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der wesentlichen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben jeweils konstant.

Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und das Konzerneigenkapital zeigen sich wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2024	Auswirkungen zum 31. Dez. 2025
US-Dollar	+ 5 %	-391	-48
	-5 %	432	53
	+ 10 %	-746	-92
	-10 %	912	112
Tschechische Krone	+ 5 %	82	-292
	-5 %	-91	322
	+ 10 %	157	-557
	-10 %	-192	681
Polnische Zloty	+ 5 %	-4	-23
	-5 %	4	26
	+ 10 %	-7	-44
	-10 %	9	54
Chinesische Yuan	+ 5 %	-77	-141
	-5 %	85	155
	+ 10 %	-148	-269
	-10 %	180	328
Rumänische Leu	+ 5 %	-29	-19
	-5 %	32	21
	+ 10 %	-56	-36
	-10 %	68	45

Zusätzlich zu den in der vorangegangenen Tabelle aufgeführten Auswirkungen ergäben sich erfolgsneutrale Auswirkungen auf das Eigenkapital durch potenzielle Änderungen wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2024	Auswirkungen zum 31. Dez. 2025
US-Dollar	+ 5 %	-446	-349
	-5 %	493	386
	+ 10 %	-851	-667
	-10 %	1.041	815
Tschechische Krone	+ 5 %	-1.130	-1.174
	-5 %	1.249	1.297
	+ 10 %	-2.157	-2.240
	-10 %	2.636	2.738
Chinesische Yuan	+ 5 %	-608	-478
	-5 %	672	528
	+ 10 %	-1.161	-913
	-10 %	1.419	1.116

Die zusammengefassten quantitativen Informationen über das Währungsrisiko sind: 9.877 T USD (2024: 18.312 T USD), 745.997 T CZK (2024: 554.081 T CZK), 2.047 T PLN (2024: 352 T PLN), 106.563 T CNH (2024: 109.399 T CNH) und 2.026 T RON (2024: 3.059 T RON).

Rund 11 Prozent (2024: 12 Prozent) des Konzernumsatzes wurden in Fremdwährungen erwirtschaftet, 27 Prozent (2024: 26 Prozent) der Kosten fielen in Fremdwährungen an.

Absicherung von Zahlungsströmen

Der Konzern verfügte über derivative Finanzinstrumente. Dazu gehörten vor allem Devisenterminkontrakte wie unter Ziffer 18 näher beschrieben. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Wechselkursänderungen, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Devisenterminkontrakte für künftige Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar und Chinesischen Yuan, die in Teilen einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion zugeordnet werden können. Dabei handelte es sich um erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Warenkäufe in den Monaten Januar 2026 bis Februar 2027 bei Lieferanten in Fernost in Höhe von 9.392 T USD sowie von 99.696 T CNH.

Für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko für die Absicherung von Zahlungsströmen wurden 88 T € gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2025 (2024: -34 T €) direkt in die Anschaffungskosten einbezogen.

Den erwarteten Zahlungsströmen stehen entsprechende Zahlungen in Fremdwährung gegenüber.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsströme voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

T €	2025			Buchwert
	Erwartete Zahlungsströme			
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	467	–	467	7
Schulden	14.357	3.227	17.584	700

T €	2024			Buchwert
	Erwartete Zahlungsströme			
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	19.385	3.876	23.261	721
Schulden	1.765	–	1.765	12

Voraussichtliche Auswirkungen der Zahlungsströme auf den Gewinn oder Verlust:

T €	2025		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
	Vermögenswerte	7	–
Schulden	673	27	700

T €	2024		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
	Vermögenswerte	570	66
Schulden	–	–	–

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen kurzfristigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsinstruments. Dabei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) bzw. die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Geldanlagen und Kontokorrentkrediten zu wahren.

Die liquiden Mittel des Konzerns zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 32.556 T € sowie die nicht ausgenutzten Kreditlinien von 24.915 T € decken die kurzfristigen Schulden zum Bilanzstichtag in Höhe von 42.851 T €.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aus Veränderungen der kurzfristigen Geldmarktzinsen. Im Leifheit-Konzern existierten im Geschäftsjahr 2025 wie auch in den Vorjahren keine langfristigen verzinslichen Bankdarlehen oder ähnlichen finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Leifheit-Konzern jedoch hauptsächlich aus der Veränderung des Rechnungszinses, der bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Ein Rückgang um 0,5 Prozentpunkte hätte am Bilanzstichtag zu einer Reduzierung des sonstigen Ergebnisses um 2.495 T € (2024: 2.986 T €) geführt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Bankguthaben des Konzerns.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von –60 T € im Gewinn oder Verlust erfasst (2024: 279 T €).

Das Ausfallrisiko des Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst.

Das Forderungsmanagement analysiert Neukunden zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit, bevor der Konzern seine standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst externe Ratings, soweit erhältlich, sowie Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Für jeden Kunden werden Verkaufslimits festgelegt und regelmäßig überprüft. Alle Umsätze, die über diese Limits hinausgehen, unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess.

Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen oder delkrederetragende Zentralregulierer mit vergleichbarer Sicherung. Alle Forderungen sind in Abhängigkeit festgelegter Prozesse anzudienen. Die Warenkreditversicherungen beinhalten Selbstbehalte zwischen 0 und 10 Prozent. Falls die Verkaufslimits der Warenkreditversicherung für den Geschäftsumfang des jeweiligen Kunden nicht ausreichen, werden zum Teil höhere interne Limits gemäß standardisierten Genehmigungsprozessen gewährt.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit nach Ländern gruppiert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Regionen werden beobachtet. Zur Begrenzung der Risiken durch Kunden aus Ländern mit ungewöhnlich volatiler Konjunktur werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Konzern verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Einzelfällen Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften.

Wertminderungen werden nur für die Selbstbeteiligung warenkreditversicherter Forderungen sowie für nicht durch anderweitige Sicherheiten abgedeckte Forderungen gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte:

T €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.987	39.746
Vertragsvermögenswerte	492	348
	41.479	40.094
Warenkreditversichert	39.908	38.127
Unversichert	1.571	1.967
	41.479	40.094

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko sowie die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag:

T €	31. Dez. 2025	Verlustrate ¹	Wertberichtigung
Nicht überfällig	34.019	0,14 %	47
Überfällig			
1 bis 30 Tage	4.706	1,02 %	48
31 bis 60 Tage	677	5,47 %	37
61 bis 90 Tage	118	24,19 %	29
91 bis 120 Tage	427	13,01 %	56
Über 120 Tage	147	13,01 %	19
			236

¹ Gewichteter Durchschnitt.

T €	31. Dez. 2024	Verlustrate ¹	Wertberichtigung
Nicht überfällig	37.755	0,12 %	43
Überfällig			
1 bis 30 Tage	5.807	0,80 %	46
31 bis 60 Tage	1.108	4,20 %	45
61 bis 90 Tage	214	21,72 %	68
91 bis 120 Tage	81	12,16 %	2
Über 120 Tage	301	12,16 %	4
			208

¹ Gewichteter Durchschnitt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2025 wurden Vermögenswerte in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in Höhe von 19 T € (2024: 721 T €) sowie Verbindlichkeiten in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in Höhe von 903 T € (2024: 12 T €) mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung notierter Terminurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in den entsprechenden Währungen und damit auf Basis von am Markt beobachteten Inputparametern (Stufe 2, vgl. Seite 59) ermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert annahmegemäß immer eine verlässliche Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Insgesamt standen am Bilanzstichtag kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 25.160 T € (2024: 25.155 T €) zur Verfügung. Davon wurden zum Bilanzstichtag 245 T € (2024: 281 T €) durch Avale und Kreditkarten genutzt. Die nicht ausgenutzten Kontokorrentkreditlinien betragen 24.915 T € (2024: 24.874 T €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag 2025. Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, die alle der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet wurden.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	31. Dez. 2025
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	12	–	–	12
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	6	–	6
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	–	–	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	41.351	41.351
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	32.556	32.556
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	8	–	–	8
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	–	697	–	697
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	–	198	–	198
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	28.545	–	28.545

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2025
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	–136	–	–27	–163
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	420	144	60	–	624

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Werte zum Bilanzstichtag 2024.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	31. Dez. 2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	43	–	–	43
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	–	634	–	634
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	–	44	–	44
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	42.437	42.437
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	41.434	41.434
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	12	–	–	12
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	–	–	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	–	33.466	33.466

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	41	–	71	112
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.125	399	–279	–	1.245

(35) Haftungsverhältnisse

Wie im Vorjahr sind die Konzerngesellschaften keine externen Haftungsverpflichtungen eingegangen.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Verträgen, wie z.B. Wartungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsverträge, in Höhe von 7.749 T € (2024: 3.855 T €). Die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund dieser unkündbaren Verträge betragen bis zu einem Jahr 4.225 T € (2024: 3.507 T €) und zwischen einem und fünf Jahren 3.524 T € (2024: 348 T €).

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Aluminium- und Zinkkontrakten im Wert von 344 T € (2024: 360 T €).

Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens bestanden in Höhe von 860 T € (2024: 1.536 T €), insbesondere für Anlagen. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Verträgen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 1.353 T € (2024: 2.875 T €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 7.553 T € (2024: 5.973 T €).

Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten Leasing- und Mietverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten. Für die restlichen Miet- und Leasingverträge, die Büroausstattung und Softwarelizenzen wurden nach IFRS 16 zulässige Vereinfachungsregelungen vorgenommen, und diese sind als Leasingverhältnisse dargestellt.

Die Leasingzahlungen werden in regelmäßigen Abständen neu verhandelt, um die marktüblichen Mieten zu spiegeln. Die Laufzeiten sind immer kürzer als fünf Jahre. Es existieren keine Untermietverhältnisse. Zum 31. Dezember 2025 betragen diese künftigen Mindestmietzahlungen von unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen 735 T € (2024: 349 T €), davon innerhalb eines Jahres 657 T € (2024: 258 T €) und länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren 78 T € (2024: 91 T €). Im Geschäftsjahr 2025 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 1.112 T € (2024: 997 T €) als Mietaufwand erfasst.

(37) Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Vergütungsbericht sind die individualisierten Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich beschrieben. Er steht online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> zur Verfügung.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung (HGB) gewährt:

T €	2024	2025
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	675	496
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	–
	675	496

Den Mitgliedern des Vorstands wurde folgende Vergütung (HGB) gewährt:

T €	2024	2025
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	1.853	1.375
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	800
	1.853	2.175

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand wie im Vorjahr keine Bezüge gezahlt. Ebenso wurden den Mitgliedern des Vorstands keine leistungsorientierten Pensionszusagen gewährt. Somit wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen (DBO nach IFRS) der aktiven Vorstände vorgenommen.

Angaben gemäß IAS 24 / IFRS 2

Die Gewährung der virtuellen Aktien wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die virtuellen Aktien gewährt wurden, neu bewertet.

Im Rahmen der Bewertung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zum 31. Dezember 2025 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche 2024	Tranche 2025	Tranche 2026	Tranche 2027	Tranche 2028
Bewertungszeitpunkt	31. Dez. 2025	31. Dez. 2025	31. Dez. 2025	31. Dez. 2025	31. Dez. 2025
Restlaufzeit (in Jahren)	1	2	3	4	5
Volatilität	29,53 %	29,40 %	29,12 %	28,94 %	28,90 %
Risikoloser Zinssatz	2,00 %	2,12 %	2,20 %	2,33 %	2,45 %
Erwartete Dividendenrendite	7,89 %	7,89 %	7,89 %	7,89 %	7,89 %
Ausübungspreis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aktienkurs der Leifheit-Aktie zum Bewertungszeitpunkt	15,20 €	15,20 €	15,20 €	15,20 €	15,20 €

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Ende der Performance-Periode und damit bis zum Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des Xetra-Handels zum 31. Dezember 2025 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der Leifheit-Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite wurde als laufzeitadäquate historische Dividendenrendite der Leifheit-Aktie geschätzt. Der risikolose Zins wurde auf Basis der historischen Renditen deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit abgeleitet, die der erwarteten Laufzeit der zu bewertenden virtuellen Aktien entspricht.

Zum 31. Dezember 2025 wurde im Rahmen des LTI-Plans für die Vorstände eine Verbindlichkeit in Höhe von 270 T € unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen passiviert (31. Dezember 2024: 1.283 T €). Für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 ergab sich aus der Neubewertung ein Ertrag in Höhe von 234 T € (2024: Aufwand 608 T €).

(38) Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Mitglieder von Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 392 T € (2024: 381 T €) und betrafen ausschließlich Pensionen. Die für laufende Pensionen gebildeten Rückstellungen (DBO nach IFRS) beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 4.867 T € (2024: 5.246 T €).

(39) Vorschüsse und Darlehen an den Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB

Am Bilanzstichtag bestanden Vorschüsse an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 20 T € (2024: 25 T €). Darüber hinaus bestanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Vorschüsse oder Darlehen zugunsten des Vorstands und/oder des Aufsichtsrats.

(40) Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für 2025 berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, belief sich für die Abschlussprüfung auf 347 T € (davon für 2024: 8 T €) sowie für andere Bestätigungsleistungen auf 191 T € (davon für gesetzlich geforderte Nichtabschlussprüfungsleistungen: 62 T €) und für sonstige Leistungen auf 98 T €. Andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen betreffen die Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, Enforcement Advice, allgemeine Accounting Beratung und Bereitstellung öffentlich zugänglicher Marktdaten.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Leifheit AG. Für das Geschäftsjahr 2025 sind Matthias Forstreuter (seit dem Geschäftsjahr 2022) und Daniela Dolibasic (seit dem Geschäftsjahr 2024) die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer.

(41) Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Bezüglich der übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 315a HGB wird auf den zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

(42) Bestehen einer Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldung	Meldepflichtiger	Sitz	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung	Stimmrechte
November 2025	Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	Tübingen (DE)	§ 33	3,15 %	288.551
November 2025	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	Stuttgart (DE)	§ 34	3,15 %	288.551
November 2025	Alantra EQMC Asset Management, SGIIIC, S.A.	Madrid (ES)	§ 34	21,27 %	1.950.824
Juni 2023	Gerlin Participaties Coöperatief U.A.	Maarsbergen (NL)	§ 33	9,30 % ²	852.915
Juli 2022	EQMC ICAV	Dublin (IE)	§ 33	16,41 % ²	1.504.349
Mai 2022	Ruthild Loh	Haiger (DE)	§ 33	9,01 % ²	826.240
Februar 2019	Blackmoor Ownership Holdings Master Limited	(KY)	§ 34	3,84 % ²	352.061
Februar 2009	Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH	Grünwald (DE)	§ 22 (1) Satz 1 Nr. 1	10,94 % ^{1,2}	1.002.864

Zu Vergleichszwecken

¹ Anteile auf Basis der letzten Stimmrechtsmitteilung nach Kapitalerhöhung 2017 verdoppelt.

² Anteile auf Basis der letzten Stimmrechtsmitteilung nach Kapitalherabsetzung 2025 umgerechnet.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der Leifheit AG nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt wurden. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen wurden von Leifheit gemäß § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht und sind online abrufbar unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/finanznachrichten/>. Die Tabelle zeigt die mitgeteilten Beteiligungen mit mindestens 3 Prozent, wobei die Angaben der jeweils zeitlich letzten Mitteilung eines Meldepflichtigen entsprechen. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Angaben zwischenzeitlich überholt sein können.

(43) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Ein Geschäftsführer unserer tschechischen Tochtergesellschaft, Leifheit CZ a.s., ist gleichzeitig geschäftsführender Gesellschafter eines tschechischen Kunden. Im Berichtsjahr wurden mit diesem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 434 T € zu einer drittvergleichsüblichen Marge getätigt (2024: 290 T €). Des Weiteren erbrachte der Kunde Shared-Service-Dienstleistungen für unsere Tochtergesellschaft zu drittvergleichsüblichen Bedingungen in Höhe von 696 T € (2024: 678 T €). Die Leifheit CZ a.s. erbrachte für den Kunden Dienstleistungen von 52 T € (2024: 58 T €). Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber dem Kunden Forderungen in Höhe von 210 T € (2024: 63 T €).

Im Geschäftsjahr 2025 hat eine nahestehende Person eines Aufsichtsratsmitglieds 30 T € für Dienstleistungen erhalten.

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine hier angabepflichtigen Beziehungen zu oder Geschäfte mit nahestehenden Personen oder nahestehenden konzernfremden Unternehmen.

(44) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2025 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung ist online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> dauerhaft zugänglich.

(45) Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Eskalation militärischer Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Hieraus ergeben sich deutlich erhöhte zusätzliche Risiken aus dem globalen wirtschaftlichen Umfeld, deren Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur eingeschränkt abschätzbar sind. Die Risiken resultieren insbesondere aus den mit dem Konflikt verbundenen spürbaren Kostensteigerungen bei Energie-, Rohstoff- und Transportpreisen.

Der Konzern erzielt keine wesentlichen Umsätze in den betroffenen Regionen des Nahen Ostens.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

ORGANE DER LEIFHEIT AKTIENGESELLSCHAFT

Lebensläufe der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind online unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich.

Vorstand

Der Vorstand der Leifheit AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Zum 31. Dezember 2025 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern, der Anteil der männlichen Mitglieder betrug 100 Prozent.

Vorstandsmitglied	Vorstandsmitgliedschaft/-funktion	Bestellt bis	Verantwortlich für	Konzernfremde Mandate/Mitgliedschaften ^{1,2}
Marco Keul * 1982 Nationalität: deutsch Wohnort: Holler	Mitglied (CFO) seit 1. Mai 2021	30. Apr. 2027	Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse/IT, Vertriebsinnendienst	Keine
Igor Iraeta Munduate * 1974 Nationalität: spanisch Wohnort: Waiblingen	Mitglied (COO) seit 1. Nov. 2018	31. Okt. 2028	Produktion, Logistik, Beschaffung, Qualitätsmanagement	Keine
Alexander Reindler * 1969 Nationalität: deutsch Wohnort: Bad Ems	Mitglied und Vorsitzender (CEO) seit 1. Dez. 2023	30. Nov. 2029	Marketing, Vertrieb, Entwicklung, Geschäftsbereiche Birambeau und Herby, Personal, Recht/IP, Revision, Investor Relations, ESG-Themen	Keine

¹ Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

² Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Leifheit AG setzt sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen; der Anteil der weiblichen Mitglieder betrug 17 Prozent zum 31. Dezember 2025. 100 Prozent der amtierenden Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat wurden als unabhängig eingeschätzt. Die Aufsichtsratsmitglieder sind bestellt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt.

Aufsichtsratsmitglied	Aufsichtsratsmitgliedschaft/-funktion	Konzernfremde Mandate/Mitgliedschaften ^{2,3}	Innerhalb des Gremiums Aufteilung von Erfahrung und Qualifikation
Dr. Günter Blaschke * 1949 Nationalität: deutsch Pensionär, Buchloe	Mitglied seit 1. Apr. 2019, Vorsitzender seit 2. Apr. 2019 (Mandat zum 30. Apr. 2026 niedergelegt)	Keine	Sachverstand Rechnungslegung und Konsumgüterwirtschaft bzw. Markenartikler – aufgrund beruflicher Erfahrung als CEO.
Rüdiger Böhle * 1965 Nationalität: deutsch CFO und kaufmännischer Geschäftsführer der Blanco GmbH + Co. KG, Oberderdingen	Mitglied seit 29. Mai 2024	Keine	Sachverstand Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Konsumgüterwirtschaft bzw. Markenartikler – aufgrund beruflicher Erfahrung als Geschäftsführer/CFO. Sachverstand Nachhaltigkeit – begleitet seit 2009 die Nachhaltigkeitsberichterstattung bei Blanco, externe Schulungen.
Larissa Böhm * 1983 Nationalität: deutsch Managing Director der Alantra EQMC Asset Management SGILC, Madrid (ES), bis 30. Jun. 2025 Partner der SEO Management AG, Rapperswil-Jona (CH), seit 1. Aug. 2025	Mitglied seit 29. Mai 2024 (Mandat zum 31. Mrz. 2026 niedergelegt)	• Prehensio GmbH, Heilbronn, Mitglied des Beirats ³ , seit 1. Sep. 2025	Sachverstand Rechnungslegung – aufgrund Tätigkeit in einer Beratungsgesellschaft für Wirtschaftsprüfung und Unternehmensbewertung. Sachverstand Nachhaltigkeit – aufgrund umfassenden Nachhaltigkeitsprojekts mit Beratung und Schulung bei Alantra.
Stefan De Loecker * 1967 Nationalität: belgisch CEO der Schleich GmbH, München, bis 3. Sep. 2025 Inhaber der Own Tomorrow AG, Pfäffikon (CH)	Mitglied und stellvertretender Vorsitzender seit 8. Jun. 2023	• Sanipak, Gebze/Kocaeli (TR), Mitglied des Advisory Boards ³ • Merz Asset Management Holding GmbH, Frankfurt/Main, Mitglied des Beirats ³ • Colipi GmbH, Hamburg, Mitglied des Beirats ³ • Ritter Sport GmbH, Waldenbuch, Mitglied des Beirats ³	Sachverstand Rechnungslegung und Konsumgüterwirtschaft bzw. Markenartikler – aufgrund beruflicher Erfahrung als CEO. Sachverstand Nachhaltigkeit – hat als Vorstandsvorsitzender von Beiersdorf die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.
Alexander Keul ¹ * 1980 Nationalität: deutsch Prozessberater der Leifheit AG, Nassau/Lahn	Mitglied seit 29. Mai 2024	Keine	–
Thomas Standke ¹ * 1968 Nationalität: deutsch Werkzeugmacher der Leifheit AG, Nassau/Lahn	Mitglied seit 27. Mai 2004	Keine	Sachverstand Nachhaltigkeit – aufgrund langjähriger Betriebsratstätigkeit Expertise hinsichtlich sozialer Nachhaltigkeitsthemen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitnehmerrechten, Arbeitsschutz, etc.

¹ Arbeitnehmervertreter.

² Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

³ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Mitglieder	
<p>Prüfungsausschuss Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, des internen Revisionssystems, der Compliance und der Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Rüdiger Böhle Larissa Böhm</p>	<p>Mitglied seit 2. Apr. 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 29. Mai 2024</p>
<p>Nominierungsausschuss Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Aktionärsvertretern) vor.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Rüdiger Böhle Stefan De Loecker</p>	<p>Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 8. Jun. 2023</p>
<p>Personalausschuss Der Personalausschuss behandelt die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Larissa Böhm Stefan De Loecker</p>	<p>Mitglied seit 29. Mai 2019, Vorsitzender seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 8. Jun. 2023</p>
<p>Vertriebs-/Marketingausschuss Der Vertriebs-/Marketingausschuss befasst sich mit der Vertriebs- und Marketingstrategie.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Larissa Böhm Stefan De Loecker</p>	<p>Mitglied seit 29. Mai 2019, Vorsitzender 29. Mai 2019 – 7. Jun. 2023 Mitglied seit 29. Mai 2024 Mitglied und Vorsitzender seit 8. Jun. 2023</p>
<p>Sortiments-/Innovationsausschuss Der Sortiments-/Innovationsausschuss befasst sich mit der Sortiments- und Innovationsstrategie und der Produktpipeline.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Stefan De Loecker Thomas Standke</p>	<p>Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 8. Jun. 2023 Mitglied seit 29. Mai 2019</p>

Nassau/Lahn, 26. März 2026

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nassau/Lahn, 26. März 2026

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Leifheit Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im

Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

– Die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Die Angaben des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen sind in dem Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Unterabschnitt „Ertrags- und Aufwands- erfassung“ des Anhangs enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus dem Verkauf von Produkten generiert werden, belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 232,6 Mio (i. Vj. EUR 259,2 Mio).

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Der Leifheit-Konzern hat auf Basis des Vorliegens der im Konzernanhang dargestellten Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung des Produkts auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt.

Der Vorstand der Leifheit Aktiengesellschaft hat Kriterien für die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Produkten in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert. Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden z. T. unterschiedliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die hinsichtlich des Erfüllungszeitpunkts der jeweiligen Leistungsverpflichtungen und damit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unterschiedliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung verschiedener Transportbedingungen in den Kundenvereinbarungen, die wesentlich für die Übertragung der Verfügungsgewalt sind, bei gleichzeitig hoher Anzahl von Lieferungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht periodengerecht und daher zu hoch erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern des Bereichs Finanzen und Vertrieb haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Umsatzrealisierung verschafft. Wir haben die im Rahmen der Umsatzrealisierung angewendeten Bilanzierungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungsvorschriften gewürdigt. Zudem haben wir die Darstellung der Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft

Zur Prüfung der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse haben wir Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Überprüfung des korrekten bzw. tatsächlichen Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt.

Wir haben ausgehend von den Umsatzerlösen für einen festgelegten Zeitraum im Monat Dezember auf Basis eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens anhand der vertragsindividuellen Festlegungen zum Übergang der Verfügungsgewalt und anhand von externen Liefernachweisen geprüft, ob die Umsatzerlösrealisierung periodengerecht erfolgt ist.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise des Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

– Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Birambeau

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ mit den Unterabschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ des Anhangs. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen sowie Angaben zum Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Birambeau finden sich in Abschnitt 20 des Anhangs. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung

vom Geschäftssegment Private Label finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ im Unterabschnitt „Geschäftsverlauf – Konzernumsatz nach Segmenten“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von EUR 10,7 Mio (i. Vj. EUR 10,7 Mio) Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 2,3 Mio) auf die ZGE Birambeau und haben mit 2,5 % des Konzerneigenkapitals eine Bedeutung für die Vermögenslage. Die ZGE Birambeau gehört zum Geschäftssegment Private Label.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird anlassunabhängig jährlich auf Ebene der ZGE Leifheit, Herby und Birambeau überprüft. Ergeben sich unterjährig Indikatoren für einen Wertminderungsbedarf, wird zudem eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments.

Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember des Geschäftsjahres.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht auf einer komplexen Berechnungsmethode und beinhaltet eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die vom Vorstand der Leifheit Aktiengesellschaft erstellte, vom Aufsichtsrat genehmigte und gegebenenfalls angepasste erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der jeweiligen ZGE, die in der ewigen Rente unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Als Ergebnis der zum 31. Dezember 2025 durchgeführten jährlichen Werthaltigkeitsprüfung hat der Konzern keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen des Konzerns ergeben jedoch, dass eine für möglich gehaltene Änderung des Diskontierungszinssatzes, eine Umsatzziel- oder EBIT-verfehlung eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung bezüglich des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit dem Vorstand des Konzerns haben wir uns ein Verständnis über den Prozess des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode des Konzerns beurteilt. Wir haben die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung einschließlich der unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir überprüft, ob die der Bewertung zugrunde liegende Planung, mit der vom Vorstand aufgestellten, vom Aufsichtsrat genehmigten und gegebenenfalls angepassten erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in Einklang steht und die Planung vertretbar ist.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte des Konzerns überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Hierbei haben wir aufgrund von Prognoseabweichungen in der Vergangenheit untersucht, wie die Planungsverantwortlichen auf die Prognoseabweichungen bei Erstellung der Prognose reagiert haben. Wir haben die dem

Diskontierungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, der erwarteten Umsatzerlöse und des EBIT auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen des Konzerns verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von dem Konzern vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Ebenso haben wir die Richtigkeit der vom Konzern erstellten Sensitivitätsanalysen anhand des Abgleichs mit unseren eigenen Sensitivitätsanalysen beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau sachgerecht sind. Dies umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher, der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten des Konzerns sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum

zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

– Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „529900DBX574P554QO57-2025-12-31-1-de.xbri“ (SHA256-Hashwert: 8c5cb6d0dfe48d8d5c449e41dba8f6bdf061c2ca23351308629a4b21f94c08cc) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

– Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 24. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Leifheit Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

– Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister

einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

– Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der bereitgestellten Datei „529900DBX574P554QO57-2025-12-31-1-de.xbri“ (SHA256-Hashwert: 8c5cb6d0dfe48d8d5c449e41dba8f6bdf061c2ca23351308629a4b21f94c08cc) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 26. März 2026 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 22. April 2026 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Forstreuter.

Frankfurt/Main, 26. März 2026/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 22. April 2026

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Forstreuter	gez. Dolibasic
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

KONZERNKENNZAHLEN IM 5-JAHRES-ÜBERBLICK

		2021	2022	2023	2024	2025
Umsatz						
Konzern	Mio. €	288,3	251,5	258,3	259,2	232,6
Household	Mio. €	230,8	204,2	211,9	213,5	193,0
Wellbeing	Mio. €	25,5	16,1	16,4	14,7	12,6
Private Label	Mio. €	32,0	31,2	30,0	31,0	27,0
Auslandsanteil	%	56,1	60,7	59,9	62,3	61,2
Rentabilität						
Bruttomarge	%	42,3	38,7	42,1	44,5	45,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	16,4	14,0	20,8	28,5	15,6
Free Cashflow	Mio. €	9,6	8,8	12,1	14,2	6,4
EBIT	Mio. €	20,1	2,8	6,0	12,1	10,0
EBIT-Marge	%	7,0	1,1	2,3	4,7	4,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	19,3	2,3	4,7	11,3	8,7
Periodenergebnis	Mio. €	14,2	1,2	3,2	8,0	6,2
Umsatzrentabilität	%	4,9	0,5	1,2	3,1	2,7
Eigenkapitalrentabilität	%	12,7	1,1	3,1	8,1	6,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,9	0,6	1,6	3,9	3,4
ROCE	%	13,8	1,8	4,5	9,8	8,2
Aktie						
Periodenergebnis je Aktie ¹	€	1,49	0,13	0,34	0,85	0,68
Free Cashflow je Aktie ¹	€	1,00	0,92	1,27	1,51	0,70
Dividende je Aktie	€	1,05	0,70	0,95	1,15	0,50 ²
Sonderdividende je Aktie	€	–	–	0,10	0,05	0,70 ²
Mitarbeitende am Jahresende						
Konzern	Personen	1.080	1.063	1.020	993	965
Household	Personen	907	903	868	832	809
Wellbeing	Personen	39	34	28	27	20
Private Label	Personen	134	126	124	134	136
Investitionen						
Investitionsquote	%	3,9	2,9	4,6	7,4	4,9
Abschreibungen						
	Mio. €	7,8	7,5	9,0	7,7	8,1
Bilanzsumme						
	Mio. €	238,8	216,1	203,6	205,0	186,0
Eigenkapital						
Eigenkapitalquote	%	46,6	52,0	51,0	48,2	50,0

¹ Ohne eigene Aktien.

² Dividendenvorschlag.

HINWEISE, DISCLAIMER, FINANZKALENDER, IMPRESSUM

Einzelabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft Zukunftsbezogene Aussagen

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Leifheit Aktiengesellschaft wurde nach handels- und aktienrechtlichen Vorschriften erstellt.

Weitere Informationen auf der Homepage

Im Internet unter www.leifheit-group.com stehen neben dem Konzernabschluss auch der Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, der Bericht des Aufsichtsrats, der Nachhaltigkeitsbericht (gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht), der Vergütungsbericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung zur Verfügung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den beim Unternehmensregister eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Unternehmensregister eingereichte als die verbindliche Fassung.

Dieser Bericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch das Management beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Leifheit bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Leifheit beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts widerzuspiegeln, und übernimmt auch keine besondere Verpflichtung, dies zu tun.

Finanzkalender

7. Mai 2026	Quartalsmitteilung zum 31. März 2026
3. Juni 2026	Hauptversammlung Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt/Main
6. Aug. 2026	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2026
5. Nov. 2026	Quartalsmitteilung zum 30. September 2026

Impressum

Herausgeber

Leifheit AG
Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn

Investor Relations

Telefon: +49 2604 977-218
Telefax: +49 2604 977-340

Leifheit im Internet

www.leifheit-group.com
E-Mail: ir@leifheit.com

Konzept, Gestaltung, Umsetzung

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Fotografie, Text

Leifheit AG, Nassau/Lahn



Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-0
www.leifheit-group.com
ir@leifheit.com